

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnombzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr 55.

Sonntag den 4. März

1888.

Männergesang-Verein Concordia.

Nächsten Sonntag den 11. März, Abends 8 Uhr:
Humoristisches Concert
mit Ball

im „Hôtel Victoria“,

wozu unsere verehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste und
Inhaber von Jahreskarten hierdurch ergebenst eingeladen
werden.
Der Vorstand. 205

Heute Sonntag Abends 7/8 Uhr:

Evangelisations-Vortrag

des Dr. Sulzberger aus Frankfurt a. M.
6 Dohheimerstraße 6. — Eintritt frei. 9827

Merkel'sche Kunstausstellung.

Neue Colonnade, Mittelpavillon. 9910

Heute Schluss-Ausstellung

des berühmten Colossal-Gemäldes von
Prof. Carl Wagner in Düsseldorf:

„Fürst Bismarck in Versailles“.

Confirmanden-

	Mr.		Mrl.
Knabenhemden . . .	2,20 an	Mädchenhemden . . .	1,20 an
Kragen	—,20 "	Röcke mit Stiderei	1,50 "
Wanſchetten	—,20 "	Hosen	1,20 "
Binden	—,20 "	Strümpfe	—,50 "
Handſchuhe	—,25 "	Taschentücher	—,20 "
Hosenträger	—,35 "	Corſetts	—,75 "
Kerzentücher	1,30 "	Krausen per Mr.	—,15 "

empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Joseph Ulimann,
Kirchgasse 14.
9931

Bilder-Rahmen,

Spiegel, Gallerie, Leisten, sowie alle Vergolde-
Arbeiten billigt bei

Moritzstraße 7, C. Tetsch, Moritzstraße 7.
5824 Bergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Wohne jetzt

Rheinstrasse 20, Parterre.
Zaharnt Ant. Witzel.
9209

Trauringe

auf Lager zu den an-
erkannt billigsten Preisen.

H. Lieding,
Goldarbeiter,
16 Ellenbogengasse 16.

Filiale in Biebrich: Mainzerstrasse 5. 18717

Zur gef. Beachtung.

Wegen Umbau meines Ladens sehe ich mich veranlaßt, den
Bestand meines Lagers in Polster- und Kastenmöbel in aller
Eile zu reduzieren zu müssen und verkaufe daher zu bedeutend
herabgesetzten Preisen; u. A. eine feine Schlafzimm-
Einrichtung in Nußbaum, matt und blank, statt Mr. 1050
nur zu Mr. 850; eine Speisezimmer-Einrichtung in
Eichen statt Mr. 775 nur zu Mr. 650; eine Salon-Einrich-
tung in Nußbaum, matt und blank, statt Mr. 1125 nur zu
Mr. 975 u. c.

Ferner eine größere Anzahl anderer Artikel zu Selbst-
kostenpreisen.

Heinr. Sperling,
Möbel-Magazin, Taunusstraße 43.
8591

Husten, Heiserkeit,

Verschleimung (Katarrh), Hals-,
Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.



Trauben-Brust-Honig

ein Krautauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes
nie versagendes köstlichstes Haus- und Genusmittel von
größtem Nährwerthe und leichtem Verdaulichkeit.

Prosp. m. Gebr.-Anw. u. vielen Attesten bei jed. Flasche.

Jede Fl. trägt die Schutzmarke m. Ansicht d. Stadt
Mainz u. ist mit nobigen Fabriktemp. verschlossen.

Detailpreis A. 0,60, L. —, 1,50 u. 3.— p. Flasche.

Allein echt unter Garantie in:

Wiesbaden bei A. Schirg, Hofkief. u. Delic.-Handl.
Schillerpl. 2, F. A. Müller, Adelhaidstr. 28, F. Klitz, Taunusstr. 42.
Biebrich: Joh. Winkler, Idstein: Ph. Maus, L. Schwal-
bach: Aug. Besler, Schlangenbad: W. Schäfer. 137

Empfehle



frischen Rheinsalm, Steinbutten,
feinste Ostender Seezungen, fetten
holländ. Cablian, Tgmond, Schell-
fische, Goldbutten, Flußzander und
Sechte, lebende Karpfen, gefalzener
und gewässerten ABERDAN u. c.

Johann Wolter, Fischhandlung, Rauergasse 10.
Dafelbii die bestern Austern (Whitstable) à Dbd. 2 Mr. 9954

Den geehrten Kunden zur Nachricht, daß das Schuhmacher-
Geschäft nach wie vor in unveränderter Weise weitergeführt
wird.
J. Ph. Strack, Schuhmacher. 9941

5 F. nter dunkle Wolstoff-Vorhänge zu lauten gesucht.
Offerten unter H. 264 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9893

Bekanntmachung.

Morgen Montag, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im oberen Saale der

„Mainzer Bierhalle“, Manergasse, 5000 Holländer und andere Cigarren, 200 Flaschen franz. und deutschen Cognac, Rum, Hamburger Tropfen, Reis, Gerste, Nürnberger Lebkuchen, Feuerzengständer u. dergl. öffentlich gegen Baarzahlung. 148 Adolf Berg, Auctionator.

Bekanntmachung.

Übermorgen Dienstag, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden wegen Versteigerung

Faulbrunnenstraße 9, 1 Stiege hoch, 1 Sopha mit braunem Rippsbezug, 1 ov. Tisch, 1 polirte, 4 schubl. Kommode, 4 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Bücher-schrank, 1 Goldspiegel, 1 Nippischtisch, 1 complettes Bett, ferner 2 franz. Bettstellen mit geschützten Häupten, Sp. ungrahme, Kopfkissenmatratze, Plumeaux und 2 Kissen öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. 149 Adolf Berg, Auctionator.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags versteigere ich am nächsten Dienstag den 6. März cr., Vormittags 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, aus hiesigen Geschäften her-rührend, im

„Römer-Saale“, 15 Dohheimerstraße 15,

folgende sehr gut abgelagerte Flaschen-Weine, als: St. Estèphe, Erbacher, Hochheimer, Winkelor Hasensprung und Sherry, sowie auch verschiedene Flaschen Rum, Cognac und Punsch öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Proben werden am Versteigerungstage verabreicht.

Wilhelm Klotz, Auctionator und Taxator, 18 Friedrichstraße 18. 231

Zither mit Kasten für 10 Mark zu verkaufen Schwabacherstraße 79. 9366

Bettfedern und Daunen werden mit Dampf in Gegenwart des Auftraggebers gereinigt 6 Goldgasse 6. 9939

Confirmanden-Rock für 5 Mark zu verkaufen bei 9881 Schuhmacher Müller, Hellmundstraße 33.

Berticow in Stuhbaum, gut erhalten, zum festen Preis von 45 Mk. abzugeben Bleichstraße 4, 3 Stiegen links. Anzusehen von 11 Uhr ab.

ein Kanove zu verk. Näh. bei Jamin im Storchneft. 9832

Ein gebrauchtes Velociped (fast neu) billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9555

Alle Sorten Flaschen werden angefaßt R. Mertrane 3 9786

Eine einfache Theke zu kaufen gesucht. Näh. exp. 9891

Badsteine zu verkaufen.

Ein Brand, 163.000, ein Brand, 157.000 (Mantelofen), 50.000 Kneist. Näheres Dambachthal 5. 9840

Aurigen No 48 steht eine hochträgliche Kuh zu verk. 9792

Zwei Paar weiße Pfautauben, fremde, sind zu verkaufen Geisbergstraße 20 9880

Junge Munchen bill. zu verk. H. Dohheimerstr. 5. 9902

Restauration „Zum weissen Lamm“.

Marktstraße 14. Marktstraße 14.

Heute Sonntag: Frei-Concert, ausgeführt von dem berühmten Knochen-Quartett der Gebrüder Brühl.

Anfang 1/4 11hr.

Es wird ein vorzügliches Glas Lagerbier aus der Brauerei H. A. Bender Nachfolger verabreicht werden. 9778 W. Heil.

Feine Weine.

Rüdesheimer (Weißwein) per Flasche Mt. 1.20, Ahmannshäuser (Rothwein) " 1.50 empfiehlt J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße. 9911

Dreizehnjähriger Erfolg! 9 Medaillen und Diplome!

Weibezahn's

präp. Hafermehl ist das anerkannt beste Nahrungsmittel für Kinder. Seit Jahren glänzend bewährt, findet dasselbe ärztliche ist immer mehr Anerkennung. Wohlgeschmeckend, sehr nahrhaft und dabei das billigste aller Kindermehle ist dieses

präp. Hafermehl,

außerdem ein vorzügliches Nahrungsmittel für Kranke, Genesende, Wochenrinnen, alte und schwache Personen, sowie eine beliebte Speise für den Familientisch. Pfund-Packet 50 Pfg. In Wiesbaden echt zu haben bei

- J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.
- Chr. Keiper, Webergasse 34.
- O. W. Leber, Saalstraße 2.
- A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.
- A. Mollath, Mauritiusplatz 7.
- Frz. Strasburger, Faulbrunnenstraße 1.
- H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Man verlange auch wirklich Weibezahn's Hafermehl; Schutzmarke: eine Krone auf jedem Packt. 9937

35 Hellmundstraße 35:

Bestes Weizenmehl . . . 5 Pfund 1 Mt. 10 Pf., " Kaiser " . . . 5 " 1 " " " " Borschuß " . . . 5 " " " 90 "

in stets gleichmäßiger und vorzüglicher Qualität.

9947

J. C. Bürgener.

Erdbeeren-Gelée

mit ganzer Frucht, hochfein, Fruchtgelée, Pflanzenmehl und Compot, größte Auswahl, ausgewogen, empfiehlt die

Leibfabrik Schillerplatz 3, Thorfabrik, Hinterhaus. 9892

In Schweinefleisch per Pfd. 54 Pf., In Kalbfleisch per Pfd. 40 Pf., In Fett per Pfd. 21 Pf. wird heute Sonntag von 7 Uhr an aufgebauen Feldstraße 1. 9939

Ein großer, neuer Emmericher Kaffeeküchener steht zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adresse unter G. W. S. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 9950

Hellmundstrasse 35.

Türk. Pflanzen, süße Waare, 18, 20, 24, 30 Pf. per Pfd.,
 französi. Katharinen-Pflanzen 50, 60, 70, 80
 Apfelschnitz, amerik. 35 und 45 Pf. per Pfd.,
 Ring-Dampfpfäfel 60 und 80 Pf. per Pfd.,
 Brünellen, Birsen, Aischchen, Mirabellen und
 Heidelbeeren.

Wiederverkäufem und großen Consumenten Engros-Preise.
 9946 **J. C. Bürgener.**

FrISChe Bratbündlinge ein-

getroffen.
 9859 **J. C. Keiper,** Kirch- gasse 22.



Per Bahn ohne Umladung. 9884

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes verkaufe die noch auf Lager habenden Waaren zu und unter Kostenpreis. Mache besonders aufmerksam auf eine große Parthie engl. Lederhosen und Joppen, einzelne Hosen und Joppen in Tuch, einige s. he schöne, bunte Confirmanten-Anzüge, Kinder-Anzüge in Tuch und Sommerstoff, Herren- und Frauen-Hemden (weiß und bunt), Unterhosen und Jacken und noch viele andere Artikel; Gold- und Silber-Gegegenstände gebe zu Einkaufspreisen.

D. Levitta, Goldgasse 15.
 Mit Möbel-Lager befindet sich vom 1. April an
 Langgasse 10, 1. und 2. Etage. 9867

Särge Sargmagazin Carlare

in allen Größen von für jedes Alter
 und **A. Lamberti,** und 9919
 sehr billige Preise. **Neurostrasse 22,** billige Preise.

Linoleum.

Fußboden-Glanzlad in div. Farben
 aus der **Karlsruher Lackfabrik**
 von **G. Behrens in Karlsruhe.**

Ist der einzige Bodenaustrich, der die große Haltbarkeit des Bernsteintacks mit der schnellen Trockenfähigkeit des Spiritustacks in sich vereinigt und ist dabei billiger als alle anderen Fabrikate.

In Wiesbaden zu haben bei **Eduard Weygandt, Kirch- gasse 18, Eduard Brecher, Neugasse.** 9363

Neue und gebrauchte **Break** und eine leichte **Federrolle** zu verkaufen, auch zu vermietben **Schachtstraße 5.** 9396

Geor. Pöbelbau zu kaufen gef. **Kömerberg 26, 1 St.** 9841



Schnellster Erfolg garantiert

Innerhalb weniger Wochen beim Gebrauch v. Prof. Gerdes Haar- u. Bartwax, vorzügliches Mittel zur Bekämpfung des Wachstums von Schuppen u. Kuppen, sowie Hautkrankheiten. Preis 1. Chaise-longue Geb.-Anmeldung in 3 Sprachen 2 Mark. Abolot unshöhl. Gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages allein recht direkt zu bestellen durch die

Barfüßerschrift von **G. Seifert, Dresden-Trachenberg.** 9825

Billig zu verkaufen: Ein schöner runder Mah.-Tisch (eingelegt), eine gute, vierstübladige Kommode, 1 sehr guter Regulator, 2 große Goldspiegel, 2 kleine Spiegel, 2 gute Küchentische, 1 vollst. Bett, 1 Chaise-longue, 1 schwarzes Kipptischchen, 2 fast neue Zühr. Kleiderschränke, einz. Bettstellen u. Matratzen, 1 gutes Barock-Sopha, 1 Secretär, 1 Flügel u. s. w. **Kleine Schwalbacherstraße 16.** 9925

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 4. März. 53. Vorst. (97. Vorst. im Abonnement.)

Hasemann's Töchter.

Original-Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Adolph Arronge. Musik von Müllöder.

Personen:

Anton Hasemann, Kunst- und Handlungsgärtner	Herr Grobeger.
Albertine, seine Frau	Frl. Widmann.
Emilie,	Frl. Buge.
Roja,	Frl. v. Kold.
Franziska, 15 Jahre alt,	Frl. Bissel.
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte	Herr Reubke.
Hermann Körner, ein reicher Fabrikant	Herr Bed.
Baron von Jinnow	Herr Köch.
Klinter, Handschuhmacher	Herr Belsge.
Frau Klinter	Frau Rathmann.
Frau Ganzleidirector Giffel	Frl. Saintgoulaun.
Eduard Klein, Provisor in der Löwen-Apothek	Herr Reumann.
Dr. Seiler	Herr Rudolph.
Anna, Dienstmädchen bei Hasemann	Frau Baumann.
Martie, in Körner's Diensten	Frl. Hempel.
Fritz, Schlosserlehrling	Herr Bräning.
Lohmann, Schlossergefellen	Herr Schott.
Barisch, Schlossergefellen	Herr Schneider.

Schlossergefellen.

Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zwischenraum von 1 1/2 Jahren.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Montag, 5. März. 54. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

Zum Besten des hiesigen Chorpersonals.

Gastdarstellung der königlichen Hofopernsängerin **Frau Brajain** vom königlichen Hoftheater in Berlin und des Opersängers **Herr Günther** vom Stadttheater in Mainz.

Norma.

Große Oper in 3 Akten. Nach Felix Romani von J. A. Seyfried. Musik von Bellini.

Personen:

Sever, römischer Proconsul in Gallien	Herr Ruffert.
Orobast, Haupt der Druiden	Frl. Weill.
Norma, dessen Tochter, eine Scherin	Frl. Hempel.
Adalgisa, Priesterin im Haine der Irmenfüule	Herr Warbeck.
Clotilde, Norma's Freundin	
Flavius, Sever's Begleiter	
Druiden und Bardenchöre, Tempelwächter, Chor der Priesterinnen und gallischen Kriegesdäner.	

Ort der Handlung: Gallien, der heilige Hain der Irmenfüule.

• • • Sever Herr Günther,
 • • • Norma vom Stadttheater in Mainz,
 • • • Norma Frau Brajain,
 vom königlichen Hoftheater in Berlin, als Gäste.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 6. März: Die Journalisten.

NONNENHOF.

Von heute an:

Münchener Löwenbräu

direct vom Fass.

H. Ditt.

9853

Neu eröffnet.

Neu eröffnet.

Central-Hotel-Restaurant.

Schönstes, bestventilirtes Local Wiesbadens.

Vorzügliche Küche. — Reine Weine.

Münchener Bürgerbräu,

Tafelgetränk Sr. Excellenz des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke.

Diner à part von 12—2 Uhr. — Warmes Frühstück 35 Pf.

Plats du jour von 5 1/2 Uhr ab. — Diner à 1 Mk. 20 Pf.

Menu für Sonntag den 4. März:

- Mock-turtle-Suppe.
- Zander à la maitre d'hôtel.
- Lendenbraten.
- Grüne Erbsen, Kartoffeln.
- Rehbraten.
- Preisselbeeren.

Dortmunder Union-Bier

in 3/10 feinen Champagnergläsern.

Plats du jour für Sonntag:

- | | |
|---|----------|
| Mock-turtle-Suppe | Mk. —40. |
| Hummer majonnaise | " —60. |
| Schmorbraten, Salat | " —70. |
| Rehroulade mit Sauce poivrade | " —60. |
| Entrecôte maiton | " —80. |
| Kalbskopf en tortue mit spanisch Brod | " 1.— |
| Poularden, Salat. | " 1.40. |

Table d'hôte 1 Uhr à 1 Mk. 70 Pf. im kleinen Saal.

Reichhaltige Speisekarte.

Kartoffeln werden nicht berechnet.

Hochachtungsvoll

R. Vygen,

früher Director des „Grand-Hotel Pupp“ in Carlsbad.

9909

**Seidenhüte,
Filzhüte,
Reise- und
Uniformmützen**

empfehlte in größter Auswahl stets das Neueste

A. Optiz, Inhaber: Carl Földner, Hof-Kürschner.

Reparaturen schnell und billig.

9905

Atelier im Hause.

Die Strohhut-Fabrik von H. Denoël,

5 kleine Burgstrasse 5,

zeigt den Empfang aller Neuheiten in Strohhüten in allen Farben ergebenst an.

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt, façonnirt und billigst besorgt.

9935

1848—1888.

4. März.

Zur Erinnerung an den 40. Jahrestag laden die Unterzeichneten zu einem geselligen Frühschoppen um 11 Uhr Vormittags in die Trinkhalle des „Schützenhofes“ freundlichst ein.

Bürgerwehrlente des I. u. II. Aufgebots von dazumal.

9848

Lebenswaren.

Feinst ital. Macaroni in verschiedenen Dicken per Pfd. 45, 50 und 60 Pf.,
feinst ital. Gemüsenudeln per Pfd. 50 und 60 Pf.,
" " Suppenudeln per Pfd. 40, 50 und 60 Pf.,
" " Suppentelge per Pfd. 40 und 50 Pf.

Getrocknetes Obst.

Ring-Äpfel, feinst, per Pfd. 90 Pf. und 1 Mt.,
Äpfelschnitz 50 Pf.,
Edel-Birnen, feinste, per Pfd. 70, 80 und 90 Pf.,
Brünellen, feinst französische, per Pfd. 1 Mt. 40 Pf.

**Eduard Böhm,
Adolphstraße 7.**

Baumwollentuche und Bettzeuge, weiß und farbig, empfiehlt in guter Qualität zu billigen Preisen
W. Cron, Ecke der Röderallee und Stiftstraße.

9660

Vorträge.

Im großen Saale des Regierungs-Gebäudes finden noch nachstehende Vorträge statt:

II. Herr Pfarrer Schlosser aus Frankfurt:
Mittwoch den 7. März Abends 7 Uhr.

Thema: „Lebensweisheit in Schiller's Balladen.“

III. Herr Professor Dr. Achelis aus Marburg:
Mittwoch den 14. März Abends 7 Uhr.

Thema: „Die unbewusste Kunstübung im evangelischen Gottesdienst.“

Der Reinertrag ist zum Besten der christlichen Schriftenverbreitung des „Evangel. Vereins“ bestimmt.

Eintrittskarten für jeden einzelnen Vortrag 1 Mt. zu haben in den Buchhandlungen von **Jarany & Hensel, Feller & Gecks und Rodrian.**

8516

L. Friedrich, Pfarrer.

Gesangverein „Liederkranz“.

Heute Sonntag Abend:



Humoristische Liedertafel

mit **TANZ**

im „Saalbau Nerothal“.

Anfang 8 Uhr. — Entrée frei.

NB. Es wird ein gutes Glas Bier verabreicht.

140

Mecklenburgische Lebensversicherung und Sparbank Schwerin.

Vertreter: **O. Mühlenpfordt, Wiesbaden, Philippsbergstraße 9.**

9788

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

III. Hauptversammlung des Vereins der Künstler und Kunstfreunde.

W. Diese Versammlung hat ein hervorragendes Interesse dadurch, daß den Mitgliedern des Vereins die Bekanntschaft mit zwei Säkern vermittelt wurde, nämlich mit dem rühmlichst bekannten Baritonisten Herrn Eugen Gura aus München, welcher hier seit langen Jahren nicht gehört worden ist, und ferner dem Violinpieler Herrn Concertmeister J. Schnitzler aus Frankfurt, welcher sich als ein durchaus gebogener Geiger documentierte. Die Stimme des Herrn Gura ist in den mittleren und tiefen Lagen noch immer sehr metallreich und von großem Wohlklang, dessen Reiz durch eine musterartige Ausbildung nur noch erhöht wird; in der Höhe steht dem Künstler ein ausgezeichnetes Falsett zu Gebote. Daß das Organ seinen Höchtpunkt bereits überschritten hat, merkt der Hörer nur dann, wenn der Vortrag der betreffenden Stellen den Gebrauch des Falsetts in der Höhe nicht zuläßt, sondern den Sänger nöthigt, mit voller Stimme einzutreten. Die Vorträge der geistvollen Vortragsweise des Herrn Gura sind mit Recht berühmt: die Vortrefflichkeit seiner Interpretation erwies sich auch vorgestern wieder in den dargebotenen Gesängen. Gleich die Art, wie der Künstler den sehr bedeutenden Anforderungen an das Organ stellenden „Rosa“ von dem Balladenmeister C. Löwe wiedergab, mußte großes Interesse erregen; in der zweiten Ballade desselben Componisten: „Archibald Douglas“, war es die echt dramatische Verwe, welche einen so nachhaltigen Eindruck hervorbringen mußte. Der Gegensatz zwischen Douglas und dem König trat außerordentlich plastisch und bei der Innerlichkeit, mit welcher der Künstler sang, in unmittelbar zündender Wirkung dem Hörer entgegen — es waren in der Wiedergabe dieser Ballade von Seiten des Herrn Gura in der That einige wahrhaft ergreifende Momente zu verzeichnen. In den später folgenden, durch besondere Schärfe der Charakterisierung sich hervorhebenden Liedern von Schumann, „Dichterliebe“, zeichnete sich der Vortrag des Sängers, bei großer Wärme der Empfindung, durch das minutiöse Eingehen des Sängers auf die Intentionen des Componisten aus.

Das Auftreten des Herrn J. Schnitzler aus Frankfurt hat einen durchaus günstigen Eindruck gemacht: Technik und Vortrag desselben sind gebiegen, der Ton ist edel, könnte jedoch etwas größer sein, die Auffassung eine frische und gesunde, frei von aller Maniertheit und Uberschwänglichkeit. In dem Präludium und der Fuge aus der ersten Sonate von J. S. Bach ist der Künstler besonders durch glänzende Technik und musterhafte Reinheit des Tons; in der „Legende“ von Wieniamski, sowie in einem Balce-Mazurka eigener Composition zeigte er sich auch in dem mehr eleganten Stile vollständig heimisch. Eröffnet wurde das Concert durch ein Trio von Beethoven, an welchem außer Herrn Schnitzler die uns wohlbekannten Herren Hertel (Violoncello) und Knopke (Bratsche) Antheil, und zwar hervorragenden, nahmen. Das Trio erfreute sich in der That einer sehr schön ausgeführten, pietätvollen Wiedergabe.

Die Balladen von Löwe verlangen einen bedeutenden Pianisten zum Begleiter und die Lieder von Schumann einen gebiegenen, verständnisvollen Musiker. Daß Herr Professor Mannhardt, welcher die Begleitung am Flügel übernommen hatte, diesen beiden erwünschten Anforderungen in jeder Hinsicht entsprach, sei hier schließlich noch hervorgehoben.

Lokales und Provinzielles.

* **Bzüglich der Convertirung der drei städtischen Anleihen** können wir heute noch einzelne Details mittheilen. Der zu convertirende Rest der drei 4pStigen Anleihen von 1879, 1880 und 1883 beträgt 8,858,500 Mk. Die Stadt zahlt dem die Convertirung in 3/4pStige Bayerische Übernehmenden Consortium (Generaldirection der Seehandlungsgesellschaft in Berlin, die deutsche Genossenschaftsbank in Berlin und deren Commanabils in Frankfurt a. M., sowie die Albenburger Spar- und Leihbank) 2,24 pSt. = 198,430 Mk. 40 Pf. Das Consortium offerirt den Inhabern der 4pStigen Papiere eine Convertirungsbillante von 1/4pSt. Dieses 1/4pSt. beträgt 110,731 Mk. 25 Pf. Die obigen 198,430 Mk. 40 Pf., welche die Stadt zahlt, sollen unter Zurechnung weiterer kleinerer Kosten auf 200,000 Mk. abgerundet und letztere Summe soll als Anleihen aufgenommen und in 7 Jahren 11 Monaten unter Aufwendung von 15 pSt. Zinsen und Amortisation getilgt werden. Die Stadt hat bis zur Tilgung der drei Anleihen an Zinsen 787,000 Mk. und wendet zur Tilgung obiger 200,000 Mk. auf 287,000 Mk., so daß die Stadt durch die Convertirung im Ganzen 550,000 Mk. spart.

* **Ueber die gewerbliche Fortbildungsschule zu Wiesbaden** wird uns geschrieben: In der letzten Vorhandlung des Gewerbe-Vereins brachte der Vorsitzende, Herr Chr. Waab, eine für den Verein, insbesondere für das gewerbliche Schulwesen höchst wichtige Angelegenheit zur Berathung. Einseher dieses glaubt im Interesse des Vereins zu handeln, wenn er diesen Gegenstand einer öffentlichen Förderung unterzieht. Der Unterricht in der gewerblichen Abendsschule lehrt Deutsch, Rechnen, Geometrie, Buchführung etc., Gegenstände, deren Kenntniß zur rationellen Führung eines Geschäftes heutigen Tages eben so notwendig und nützlich sind als auch Zeichen und praktische Geschicklichkeit. Dieser Unterricht wird nun leider noch allem Herkommen nur im Winterhalbjahre und da an allen Abenden der Woche (mit Ausnahme des Samstags) von Abends 8 bis 10 Uhr erteilt, während derselbe im Sommerhalbjahre ganz wegfällt. Ist die späte Abendstunde resp. Feierstunde aus naheliegenden Gründen

schon eine für den Unterricht recht ungünstige Zeit, so gestaltet sich dies noch viel ungünstiger, wenn der Unterricht an allen Abenden der Woche ohne jede Unterbrechung für die Schüler stattfindet. Im dritten Wintersemester und am Schlusse ihrer Lehrzeit müssen die Lehrlinge das Ziel der Schule erreichen. Auch der Samstag Abend, an welchem der Unterricht ausfällt, bietet den Lehrlingen keine Erholung; nach Handwerksgebrauch werden an diesem Abende regelmäßig Werkstatt, Werkzeug, Kleider etc. gereinigt und des anderen Tages sollen die Jungen pünktlich um 8 Uhr wieder in der Zeichnen-Schule erscheinen. Das ist offenbar zu viel verlangt. Die meisten Lehrlinge müssen oft anstrengend im Freien oder in dampfer Werkstatt, im Winter bei Licht, bis um 7 Uhr arbeiten. Es bedarf keines weiteren Beweises, daß der Geist in später Abendstunde dann nur wenig empfänglich ist und der Unterricht nicht den gewünschten Erfolg haben kann. Es fehlt die notwendige geistige und körperliche Frische. Die größte Energie und Aufmerksamkeit der Lehrer reicht oft nicht hin, die Aufmerksamkeit und das Denkfähigen der Schüler rege zu halten. Diesem Uebelstande könnte gründlich abgeholfen werden, ohne die Arbeitszeit der Lehrlinge zu sehr in Anspruch zu nehmen, wenn von Seiten der hiesigen Lehrmeister den Lehrlingen, wie z. B., auch in Sachsen, Baden, der Schweiz und vielen anderen einzelnen Orten nur an zwei Abenden der Woche Abends von 5 bis 7 Uhr für den Unterricht freigegeben würde. Dies ließe sich in Wiesbaden, wo der Verein ein eigenes Schulgebäude besitzt, leicht und ohne Kosten ausführen. Aber auch die Meisterinnen dürften eine solche Verringerung im Schulplan freudig begründen, da dieselben hierdurch weniger in ihren häuslichen und Küchens-Verhältnissen gehindert würden. Leider fand ein zu diesem Zwecke schon früher gemachter Vorschlag, den Unterricht in der Abendsschule auf eine günstigere Zeit zu verlegen, von Seiten des Handwerkersstandes keine Zustimmung und dürfte ein neuer Vorschlag, sobald derselbe in die Arbeitsstunden eingreift, auch heute, trotz des stets lauter werdenden Rufes nach erhöhter Bildung der gewerblichen Jugend keine Aussicht auf Erfolg haben. Aus diesem allerdings recht bedauerlichen Grunde glaubte der Vorstand von einem erneuten Versuche, den Unterricht auf eine frühere Stunde zu verlegen, vorerst absehen und die Zeit von 8 bis 10 Uhr Abends beibehalten zu sollen. Dagegen wurde beschlossen, den Versuch zu machen, den Unterricht in der Abendsschule nur an zwei Abenden der Woche stattfinden zu lassen und dafür auf das ganze Jahr auszudehnen, so daß im Ganzen die Unterrichtsabende und das Unterrichtsquantum nicht vermindert würden. Durch diese Einrichtung dürfte nicht nur den Lehrlingen die nöthige Zeit zur Erholung und hierdurch ein freudigerer und regelmäßigerer Schulbesuch erzielt werden, sondern auch den Meistern die Möglichkeit geboten sein, ihre Lehrlinge an einzelnen Abenden bei dringender Arbeit zu verwenden. Auch von pädagogischer Seite aus betrachtet, muß die Einführung eines fortlaufenden Unterrichtes auf das Entschiedenste befürwortet werden. Dem ist aber bis jetzt leider viel zu wenig Werth beigemessen worden. Durch die halbjährige Unterbrechung des Unterrichtes während des Sommerhalbjahres wird von den Schülern bis zum Wiedereintritt im folgenden Wintersemester ein großer Theil der erworbenen Kenntnisse wieder vergessen. Es bedarf dann langer und eingehender Wiederholungen des früher Erlernten, um daran anknüpfend fortfahren zu können. Ein weiterer Mangel ist noch der: An den Sommerabenden stehen fast sämtliche Schulräume unbenutzt, während dieselben im Winterhalbjahre bis auf den letzten Platz besetzt und theilweise überfüllt sind. Auch hier dürfte durch die vorgesehene Vertheilung des Unterrichtes auf das ganze Jahr dem vorhandenen Uebelstande gründlich abgeholfen und ferner ermöglicht werden, weitere Klassen mit geringerer Schülerzahl einzurichten. Und schließlich auch vom finanziellen Standpunkte aus und im Interesse der Stadt, welche dem Gewerbeverein bekanntlich Heizung und Beleuchtung unentgeltlich stellt, dürfte die geplante Einrichtung als wünschenswerth bezeichnet werden. Hierdurch würde eine nicht unbedeutende Ersparung an Material erzielt und auch das Gebäude seiner Bestimmung gemäß zweckmäßiger ausgenutzt. In Ermägung der geschilderten Thatsachen hat der Vorstand einstimmig beschlossen, mit Beginn des Sommersemesters den neuen Unterrichtsplan resp. die Erweiterung des Unterrichtes in der Abendsschule auf das ganze Jahr an zwei Abenden in der Woche in's Leben zu rufen. Von der Unterstützung der Lehrmeister und der Eltern der Schüler wird es nun abhängen, ob das neue Unternehmen des Vorstandes von einem segneten Erfolge begleitet ist.

* **Evangelisations-Vortrag.** Dr. Sulzberger aus Frankfurt a. M. wird heute Abend 7/8 Uhr in dem Lokale Dohheimerstraße 6 einen Evangelisations-Vortrag halten. Der Redner ist durch seine schriftstellerische Thätigkeit auf theologischem Gebiete weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt und dürfte eine zahlreiche Theilnahme zu erwarten sein. Der Eintritt ist frei und Jedermann eingeladen. Evangelisations-Versammlungen finden fernerhin jeden Sonntag Abend in dem genannten Lokale statt.

* **Gesangsverein „Liederkrans“.** Zu dem heute Abend 8 Uhr im Saalbau Nerothal stattfindenden humoristischen Concert mit Tanz hat der Leiter des Vereins, Herr Aug. Japf, ein reiches, abwechselndes Programm, dem Titel der Veranstaltung entsprechend, aufgestellt. Unter Anderem wird auch ein Violinwirrwah eine Capatine von Raff zu Gehör bringen.

* **Cur-Verein.** Morgen Montag den 5. März Abends 8 Uhr findet im „Hotel Schützenhof“ (Schützenhofstraße) die Generalversammlung des „Cur-Vereins“ statt.

* **Der Männergesangs-Verein „Concordia“** gibt sein alljährliches Mittheilungs-Concert nächsten Sonntag den 11. März im großen Saale des „Hotel Victoria“. Das Programm trägt den üblichen humoristischen Charakter und verspricht den Besuchern manch' heiteren Genuss.

* **Die Gesangs-Abtheilung des Wiesbadener Musik- und Gesangs-Vereins** wird, wie in früheren Jahren, so auch in der jetzigen Saisonzeit,

und zwar am Sonntag den 11. März c., in dem Saale „Zur Stadt Frankfurt“ ein großes humoristisches Concert veranstalten. Es wird schon jetzt auf diese Veranstaltung, deren Vorgängerinnen sich stets eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatten, aufmerksam gemacht, da ein überaus reichhaltiges Programm aufgestellt worden ist und somit ein ganz besonderer Abend in Aussicht steht.

*** Schulreform und Gymnasium.** Wir empfangen folgende Zuschrift: Es ist vielfach die durchaus irrige Ansicht verbreitet, die Petition um Schulreform, welche in heftigen Buchhandlungen (Kobrian, Heller & Gees, Moritz & Münzel) zur Unterzeichnung aufliegt, wüßte eine Abschaffung des Gymnasiums oder des Studiums der alten Sprachen. Daran denkt Niemand. Es soll nur keiner durch das bestehende Berechtigungsmonopol dazu gezwungen werden, die alten Sprachen zu lernen, der dieselben gar nicht zu seinem späteren Beruf braucht. Von allen Denjenigen, welche Lateinschulen besuchen, braucht höchstens ein Viertel die alten Sprachen; demnach dürften nicht alle, welche ein Gymnasium oder Realgymnasium absolviren, studiren später. Warum sollen die übrigen sieben Achtel darunter leiden? Man schaffe also zunächst das Monopol des Gymnasiums ab und gewähre Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen völlig gleiche Rechte; dann wird jeder Vater die Freiheit haben, seinen Sohn auf die Schule zu schicken, welche er für die geeignetste hält. Will der Sohn später noch gegen die ursprüngliche Absicht studiren, dann braucht er nicht ein bis zwei Jahre zu verlieren, um das Examen am Gymnasium nachzumachen; er kann die fehlenden alten Sprachen, soweit er deren Kenntniß braucht, mindestens ebenso gut nachholen, als der Mediciner auf der Universität die ihm fehlenden naturwissenschaftlichen Kenntnisse nachholt. Jedenfalls verlangt aber der Uebelstand, daß jetzt die ungeheure Mehrzahl der Schüler unserer höheren Schulen jahrelang mit den alten Sprachen besetzt werden, ohne darin etwas Ganzes zu lernen, weil sie die Schule zu früh verlassen, dringend die Abhufe, welche durch die aufliegende Petition erstrebt wird. Diese Abhufe wird auch den Gymnasien zum Nutzen gereichen, indem dieselben von den sogenannten ungeeigneten Elementen befreit werden. Jeder, welchem die gesunde Fortentwicklung unserer höheren Schulweisheit am Herzen liegt, sollte daher nicht verkennen, die Petition zu unterzeichnen.

*** Schneider-Innung.** Das „Wiesbadener Tagblatt“ brachte schon vor einiger Zeit die Mittheilung, daß Schneidermeister von hier und aus der Umgegend die Gründung einer Innung beabsichtigen. Dieser Plan rückt nun seiner Verwirklichung entgegen, indem auf heute Nachmittag eine diesbezugliche Versammlung in den Saal des „Hotel Rahn“ anberaumt ist, in welcher u. A. auch der Obermeister der Frankfurter Schneider-Innung als Redner auftreten wird. In einer uns aus den Kreisen der Innung erstunten zugewandten Einleitung wird ebenfalls auf diese Zusammenkunft aufmerksam gemacht und noch bemerkt: „Es ist ein nur zu berechtigter Wunsch, daß die Handwerker sich vereinen und ein thatiger Handwerkerstand in der Zukunft sich bilden möge. Und warum sollte das Schneidergewerbe zögern, zu einer Innung zusammenzutreten? Die heutige Versammlung wird alle Vorurtheile gegen die Innungen in den Hintergrund drängen, da für dieselbe thatige, übergreifende Redner von Frankfurt und Wiesbaden gewonnen sind. Darum wäre es wünschenswert, daß alle Schneidermeister der Einladung ihrer Collegen Folge leisteten und nicht bloß an dieser Versammlung, sondern auch durchweg an der Innung Theil nähmen. An Gelegenheit zum Einzeichnen wird es nicht fehlen. Darum frisch an's Werk!“

*** Straßensperre.** Behufs Herstellung eines Kanals von der Umsehrge bis zum Hause No. 43, resp. zwischen der Paulinen- und Graßstraße werden von morgen (Montag) ab die Balkmhlstraße und die Parkstraße auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

*** Festwechsel.** Herr Chr. Schlichter's Erben haben 64 Nr. 5150 Quadratmeter Acker „Kugelberg“ für 28,415 M. an Herrn Oberfeldzeugen Sidypler verkauft.

*** Welch's bitterer Nachgeschmack** die sogenannten überaus zahlreich verarbeiteten Vereins-Chariten-Verlosungen haben können, hat der Gesangsverein zu Ebers-Edesheim erfahren müssen. Wir wollen diesen Fall unseren Vereinen zur Beachtung mittheilen. Fraglicher Verein veranstaltete eine Christbaum-Verlosung, gab aber außer an Milchkber auch Lose an deren Familienangehörige ab; die Steuerbehörde bekam Wind von der Sache und dieser Tage wurde der Verein wegen Stempelsteuer-Defraudation zu 250 M. 50 Pf. verurtheilt.

*** Kleine Notizen.** Die wegen Kindes mordes in Untersuchung stehende Dienstmagd Weder des Wollhndlers Heß von Nordenstadt, welcher sich bereits wegen des gleichen Verbrechens hier in Untersuchungshaft befindet, ist gestern ebenfalls dahin abgeführt worden. Das der grausamen That folgende Krankenbett hatte dies seither verhindert.

*** Diebrich, 3. März.** Ihre Hoheit die Frau Herzogin zu Nassau hat die schon Ende voriger Woche beabsichtigte Abreise von Königsstein nach Wien verschoben, dieselbe unterbleibt vielleicht ganz. — Se. Hoheit Erbprinz Wilhelm, welcher sich als Vertreter der herzoglichen Familie von Cannes nach Karlsruhe zu den Besuchsfeierlichkeiten begeben hatte, ist in Königsstein eingetroffen.

*** Rdelsheim, 2. März.** Gestern wurde einer hiesigen Familie die fremde Mittheilung, daß der schon seit 10 Jahren blinde Neffe, der Gymnasialist Werner Poitthoff, auf dem Gymnasium zu Wiesfeld das Abiturienten-Examen glücklich und gut bestanden hat. Mit beharrlichem Fleiß und beispielloser Ausdauer überwand der junge Mann alle Schwierigkeiten und machte sich im Laufe der Jahre die erforderlichen humanistischen und mathematischen Kenntnisse so wacker zu eigen, daß er als einer der besten Schüler galt. Die Leistung des jetzt 19-jährigen Blinden dürfte

wenige ihresgleichen haben. Uebrigens gedenkt der junge Mann sich als Blindenlehrer ausbilden zu lassen.

*** Idstein, 2. März.** Der sogenannte „Salmenhof“, ein nicht bei resp. in unserer Stadt gelegenes, für sich abgeschlossenes Besitztum von 4 Wohnhäusern, 2 Scheunen, Stallungen und ca. 10 Morgen Acker- und Wiesland, welches früher dem bekannten Nassauischen Alterthumsforscher Habel gehorte und jetzt diesen Erben, Kreisrichter a. D. Conradt und dessen Geschwistern, zusteht, ist zum Zwecke der Errichtung einer Ibioten-Anstalt für die Stadt Frankfurt a. M. angekauft worden.

*** Limburg, 2. März.** Wie aus Neuwied gemeldet wird, ist Justizrath K. von Limburg von der Neuwieder Strafkammer freigesprochen worden. Das am 30. August in Limburg gefllte, ebenfalls freisprechende Urtheil, war vom Reichsgericht aufgehoben und die Sache zur nothmglichen Verhandlung nach Neuwied überwiesen worden, wo sie am 27. und 28. Februar vorkam.

*** Dillenburg, 2. März.** Großen Beifall fand das königlich hier aufgeführte Concert des „Gemischten Gesangsvereins“ unter der vorzuglichen Leitung des königl. Seminar-Musiklehrers Herrn Wolfram. Aus dem sehr reichhaltigen Programm erwähnen wir nur Einiges: Wahrhaft ergreifend wirkte Samson's „Reichenfeier“, in welcher die Solopartien von dem Seminaristen Herrn Neugebauer aus Wiesbaden mit voller, klarer gut geschulter Stimme in muserkstlicher Weise vorgelesen wurden. Ferner sind die Solt „Archibald Douglas“ von Bwe, das Rheinweintied: „Was bringen uns die Reben“ von Brandt, gelungen von Herrn Fr. Haas, und die „Zwei Lieber Jung Werner's“ von Bruch, vorgelesen von Herrn Gymnasiallehrer Hartwig, der großten Anerkennung werth. Auch verschiedene außerordentlich kunstvoll aufgeführte Klavier-Piecen der beiden Damen Fr. Seifritz und Fr. Winnen wurden mit großem Applaus aufgenommen. Was nun noch die Ehre, sowohl die beiden Duette für Frauenschor von Hauptmann, als auch die Liebeswaller von Brahms und die drei trefflichen Lieber „Der erste Frühlingstag“ von Mendelssohn für gemischten Chor anbetrifft, so müssen wir gestehen, daß sie unter Leitung des Herrn Wolfram bei reiner Intonation und energischer Durchführung einen recht erfreulichen Eindruck machten. Wünschen wir, daß sich solche wohlgeleitungen Veranstaltungen hier öfter wiederholen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Sonntgliche Kunstbetrachtungen.** Ibsen, Ibsen, Ibsen — wo man nur die Nase in eine Zeitung steckt, leuchtet Einem der Name entgegen! Ueberall wird er aufgeführt, gelesen, commentirt und besprochen. Nur von den Felteln unserer „weltfremden“ heimathlichen Bühne, die dasfr in den hintersten, verstaubtesten Fächern Ihrer Bibliothek wählt, die uns „Guten Morgen, Herr Fischer“, „Hektor“, „Königs Befehl“, „Er ist nicht eifersüchtig“, „Einer muß heirathen“ und andere Novitäten als „allerneueste“ Gerichte servirt, nur von unseren Theaterzetteln leuchtet uns sein Name nicht entgegen. Man hört auch nicht, daß etwas dem Aehnliches geplant sei. Es fällt uns das ein, weil gerade der heutige Sonntag ein wahrhafter Ibsentag ist. Im Berliner Residenztheater wird heute in einer Matinee für den Verein „Berliner Presse“ Ibsen's „Wildente“ (Verlag von S. Fischer, Berlin. Preis 1 M.) gegeben, im Meiningener Hoftheater heute zum ersten Mal desselben Dichters „Volksfeind“, das Director Anno auch für's Berliner Schauspielhaus angenommen hat, aufgeführt. Der Herzog von Meiningen ist neuerdings, nachdem er neues Theaterblut in die Classifier gegossen hat, als Kämpfer für das moderne Drama aufgetreten. So gab er ja vor zwei Jahren zuerst jene drei Stcke: „Alexandra“ von Rich. Voh, „Galotto“ von Schegaray (bersetzt von B. Lindau), „Die Gespenster“ von Ibsen. Wie wir zu unserer Freude hören, ist übrigens die hiesige Premidre des neuen Stückes „Eva“ von Rich. Voh bereits auf übernächste Woche angelegt. Man setzt sich also endlich auch hier in einen gelinden Trab. Hoffen wir daher das Beste! Schließlich wird doch auch der Vorrath der alten Schnke, den man noch etwa in petto hat, zu Ende gehen! Oder irren wir uns? Wir schlagen in letzterem Falle Angelb's „Fest der Handwerker“, „Das Schwert des Damolles“, „Die Schleißhndler“ von Raupach, „Kokheue's“, „Vagenkreiche“ und „Schneider Fip's“, ferner „Marianne, ein Weib aus dem Volke“ und der seligen Dirs-Pfeiffer „Pfefferdfel“ als sehr geeignet zur Darstellung vor. Auch Jünger, ein Zeitgenosse Schiller's, würde das Bedürfniß nach Bühnen-Antiquitäten sehr gut mit seinen Lustspielen bestreiten können. Vor Allem empfehlen wir aber eine Reineinstudirung des „Gebildeten Hans Knacht“, damit man doch fn „Hektor“ einen würdigen Repertoirgenossen hat. Da wir seiner Zeit mit der Erwähnung und Vorausprophetezung der letzteren „Novitäten“ einen so guten Erfolg hatten — gleich darauf wurde es gegeben — ja hoffen wir auch diesmal auf Berücksichtigung unserer „Novitäten“-Liste. Es leben die Novitäten!

*** Repertoire-Entwurf des königl. Theaters.** Dienstag des 6.: „Die Journalisten“. Mittwoch den 7. (neu einst.): „Lucrezia Borgia“ Donnerstag den 8.: „Unerreichbar“. Samstag „Mama's Augen“. Sonntag „Der

landwirthschaftlichen Vaste". Freitag den 9. (Castbarstellung der Königl. Preuss. Kammerlängerin, K. K. Oesterr. Hofopernlängerin, Primadonna der italienischen Oper von Covent Garden Frau Minnie Hand aus London): „Carmen". (Carmen: Frau Minnie Hand, als Gast.) Samstag den 10.: „Ranfrieb". Sonntag den 11.: „Des Teufels Antheil". Montag den 12. (letzte Castbarstellung der Königl. Preuss. Kammerlängerin u. Frau Minnie Hand aus London): „Faust". (Margarethe: Frau Minnie Hand, als Gast)

* **Aus der Musikwelt.** Unsere Landsmännin, Fel. Hermine Spies, gab in der Berliner Sing-Academie ihren zweiten Wiederabend. Ein bis auf den letzten Platz besetzter Saal und reicher Beifall nach jedem Vortrage werden von daher gemeldet. — Adelina Patti arbeitet an ihrer Autobiographie, welche in Bälde in London und Paris zur Ausgabe gelangen wird.

* **Aus der Theaterwelt.** Das Lohtheater in Breslau wurde an den Director des Stadttheaters in Karlsbad, Herrn G. Paul verpachtet. Derselbe wird mit seiner Gesellschaft im Winter in Breslau, im Sommer in Karlsbad spielen. Es ist dies unseres Wissens die erste Vereinigung einer deutschen mit einer österreichischen Bühne. — Am Kölner Stadttheater beghnt die Götze-Donita-Krissi sich endlich zu legen. Während der „glücklich entlobte" Tenorist in Leipzig bei seinen Eltern sich aufhält und anscheinend keine Stimme für einige Wochen schont, glaubt Frä. Donita ihrer Stimmung so weit Herr zu sein, daß sie Samstag als „Gretchen" wieder vor das Publikum treten wollte. Ihr „Faust" würde dann aber nicht Emil Götze, sondern der Heldentenor v. Sandrowsky gewesen sein. Frä. Donita bleibt übrigens bis 1890 in Köln. — Aus London wird geschrieben: „Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß Sir Maxwell Macenzie eine intime Verbindung mit der englischen Bühnenwelt hat. Der Bühnenkünstler S. H. Morell, der z. B. eine Rolle in dem Stück „Ratti" hat, das im Strandtheater aufgeführt wird, ist ein Sohn des berühmten Arztes." — Friedrich Haase begann sein Gastspiel am Carltheater in Wien unter außerordentlichem Beifall. Zahlreiche Kränze wurden ihm gesendet. Haase wurde wohl 20 Mal gerufen. Er gastirt eigentlich zum ersten Male in der österreichischen Residenz. — In Paris ist einmal wieder eine deutsche oder vielmehr Wiener Operette gegeben worden: Millöcker's „Zungfrau von Belleville". Sie hatte bei ihrer Premiere an den „Folies dramatiques" einen sehr freundlichen Erfolg.

* **Seine als Dramatiker.** Mehr als dreißig Jahre nach Heine's Tode soll sich der Traum seines Lebens erfüllen, ein Werk seiner Feder auf einer Bühne aufleben zu lassen. Emil Claar ist es, der den überaus interessanten Versuch unternimmt. In Frankfurt a. M., wo unausgesetzt die regste Thätigkeit herrscht und Novität nach Novität dem Publikum geboten wird, neben zahllosen interessanten Aufführungen älterer bedeutender Werke, wo man demnächst Hebel's „Niblungen-Trilogie" aufführt, will man den Versuch mit Heine's Tragödie „Matcliff" wagen, welche der Intendant Claar in 2 Akten eingerichtet hat.

* **Richard der Dritte und Wilhelm der Eroberer.** Als Shakespeare einst, so lautet eine gut erkundete Anekdote, der Vorstellung seines Stückes „Richard der Dritte" beiwohnte, sah er einen Schauspieler geheimnißvoll mit einer reizenden jungen Dame sprechen. Er näherte sich unvermerkt und hörte die letzten Worte: „Um zehn Uhr pocht an die Thür, und wenn ich frage: wer ist da? so antworte: Richard der Dritte." — Shakespeare, der das schöne Geschlecht sehr liebte, beschloß, dies Abenteuer zu bestehen, ging eine Viertelstunde vor der verabredeten Zeit hin, pochte, gab das Passwort, ward eingelassen und wußte den Hohn des gelächelten Mädchens bald zu beseitigen. Zur bestimmten Zeit rühte der eigentliche Galan an. Shakespeare öffnete das Fenster und fragte leise: „Wer ist da?" — „Richard der Dritte", war die Antwort. — „Richard kommt zu spät", erwiderte Shakespeare küsternd, „denn Wilhelm der Eroberer hat die Fehlung schon besetzt."

* **Zur Gedächtnißfeier für Bernhard von Langenbeck** werden soeben von den Professoren v. Bergmann und Virchow, den Vorstehenden der deutschen Gesellschaft für Chirurgie und der Berliner medicinischen Gesellschaft, die Einladungen erlassen. Die Feier findet am 3. April in der Berliner Philharmonie statt.

* **Der Decorationsmaler Professor Paul Gropius,** dessen in Berlin erfolgten Tod wir gestern meldeten, war der Sohn jenes Carl Gropius, der als Begründer der Decorationsmalerei im künstlerischen Sinne zu gelten hat und das erste Diorama in Berlin aufstellte, das er mit einer permanenten Gemälde-Ausstellung verband. Diese bestimmte seinen am 1. September 1821 in Berlin geborenen Sohn Paul zum Erben und Nachfolger seiner Erfahrungen und Bestrebungen und bildete ihn in seinem Fache aus. Von 1841 an arbeitete dieser in des Vaters Atelier, machte 1844 und 1846 Studienreisen in Italien, Frankreich und der Schweiz, wurde dann Teilnehmer an der Anstalt seines Vaters und wurde nach Pensionirung desselben 1868 als erster Decorationsmaler der Berliner Hoftheater angestellt. Er ist nie Architect gewesen, wie ein hiesiges Blatt meldete, das ihn mit seinem Vetter, dem bekannten Architecten Martin Gropius, dem Conversations-Verizon zu Liebe und zu Folge, verwechselt hat. Auch wurde er Professor an der Academie und hat als solcher zahlreiche Schüler ausgebildet. Im August 1881 hatte er das Unglück, daß sein reiche Kunstschätze enthaltendes Atelier abbrannte.

* **Scheinrath Professor Bonitz,** Decernent im preussischen Unterrichts-Ministerium, scheidet am 1. April aus seiner amtlichen Stellung. Bonitz hat nahezu das 74. Jahr erreicht; er war auch längere Zeit Director am Gymnasium des Grauen Hofers in Berlin und Professor an der Universität zu Wien. Als Decernent im Ministerium war Bonitz insbesondere thätig bei der Organisation und Leitung der gelehrten Schulen.

Druck und Verlag der B. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

Neueste Nachrichten.

* **San Remo,** 2. März, 11 Uhr 50 Min. Abends. Der Kronprinz verbrachte einen befriedigenden Tag und verweilte längere Zeit auf dem Balkon; der Husten hat nachgelassen. Die Prinzen Wilhelm und Heinrich, sowie der Großherzog von Hessen machten Nachmittags eine kurze Spazierfahrt an Bord des Dampfers „Barbarigo". — 3. März, 10 Uhr 50 Min. Vormittags. Dem Kronprinzen verlief die Nacht ohne störenden Zwischenfall. Er stand um 9 Uhr auf und erschien bereits um 10 1/2 Uhr auf dem Balkon. Husten und Auswurf unverändert.

* **London,** 3. März. Das Unterhaus genehmigte per Acclamation den Antrag des Deputirten Smith, betreffend den Schluß der Debatte. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Zusatzantrag des Deputirten Bradlaugh zu dem Antrage des Lords Russell, bezüglich des Rechtes der Abhaltung öffentlicher Versammlungen mit 322 gegen 207 Stimmen abgelehnt und der Antrag Russell mit 316 gegen 221 Stimmen verworfen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petizeile.

Antliche Beglaubigung. Worms. Beschönige Ihnen hiermit gerne, daß die mir s. Z. zugekauften Apotheker „Riçh." Brandt's Schweizerpillen gegen meine Magenbeschwerden vorzüglich gewirkt haben und ich verpirte nach Gebrauch einer halben Schachtel Pillen (regelmäßig Morgens nüchtern und Abends vor dem Schlafengehen genommen) eine wesentliche Besserung und bin jetzt von meinem unangenehmen Leiden vollständig befreit, was ich Ihnen mit Vergnügen bestätige. Ab. Dosterbach, Unterschrift beglaubigt. Groß. Hessische Bürgermeister. (L. S.) Apotheker „Riçh." Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel 1 M. in d. n. Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz im rothen Grunde und besonders auf den Vornamen „Riçh." Brandt. (Man.-No. 9500.) 5

Herren L. H. Pietsch & Co. in Breslau. Ihren Malz-Extract Schutzmarke „Huste-Nicht" habe ich speciell nach seiner Zusammensetzung und Wirkungsart geprüft und empfehle selbigen sowohl gegen catarrhalische Affectionen der Athmungs-Organen als auch gegen chronisch entzündliche Zustände der Lungen und des Kehlkopfes gegen anhaltenden, quälenden Hustenreiz und beginnende Tuberkulose. Dr. med. Michaelis, pract. Arzt. Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel, in Biedrich bei Rud. Schaefer. 221

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache Jedem gratis zu übersenden. Adr.: Institut für Taube, 15 Camden pk. rd. London, N. W. 7057

Der grosse Erfolg,

den die „Frauen-Sterbepille" bis jetzt erreicht hat, spricht am besten für dieselbe.

Sie sichern den Hinterbliebenen ihrer Mitglieder eine Rente bis zu 500 M. Aufnahme weiblicher und männlicher Mitglieder. Eintrittsgeld **5 M.** Beitrag bei jedem Sterbefall 50 Pf. Anmeldung bei den Vorstandsmitgliedern **Danecker, Schwalbacherstr. 63, Metert, Hochstraße 2, Bauer, Karlsru. 33, Berglof, Schachtstr. 26, Becht, Herrngartenstr. 17, Gilles, Adlerstr. 39, Letzius, Lehnstr. 1, Loewener, Schwalbacherstr. 63, Sauer, Hermannstr. 9, Schuchardt, Seleneustr. 1, Spiess, Bahramstr. 12, Wilke, Römerberg 8. 30**

Loeflund's Algäuer Rahm-Milch, vollkommen rein, ohne Zucker condensirt, unverdünnt als frischer Rahm, mit Wasser als Alpenmilch zu gebrauchen. Für Kranke und Kinder ärztlich empfohlen. Per Büchse 65 Pf.

Loeflund's Kindermilch aus Alpenmilch mit Weizen-Extract condensirt; für Säuglinge die gesündlichste und zuverlässigste Nahrung, besonders bei gestörter Verdauung. Per Büchse M. 1.20. In allen Apotheken, ein gross von Ed. Loeflund in Stuttgart. 333

Wiesbadener Kochbrunnen-Seife, ein wirksames Heilmittel zur Binderung und Beseitigung rheumatischer, gichtischer und nervöser Schmerzen; gleichzeitig das vorzüglichste Toilettenmittel in seiner unübertroffenen milden und angenehmen Wirkung auf Hauttätigkeit und Hautreinheit. Erhältlich in Apotheken, Mineralwasser-Handlungen, Drogengeschäften, Parfümerie- und Herrenartikelgeschäften à Stück 80 Pf., Carton von 3 Stück 2 M. 339

Kefir nach russischem Verfahren aus bester, unabgerahmter Milch täglich frisch dargestellt und auf Wunsch in's Haus gesandt durch die Drogen-Handlung von **A. Berling** (geprüfter Apotheker), gr. Burgstraße 12, Wiesbaden. 8675

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinsiedener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depöt — 9 Taunusstrasse 9 — **C. A. Otto.** 86

(Die heutige Nummer enthält 44 Seiten.)

Freundenberg'sches Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50.

Das Conservatorium zerfällt in drei Abtheilungen. Die erste (**Künstler-**) Abtheilung umfasst: a) eine **Klavierschule**, b) eine **Orchesterschule** (sämtliche Streich- und Blas-Instrumente), c) eine **Solo- und Chorgesangschule**, d) eine **Musiktheorie-Schule**, e) eine **Opern- und Schauspielschule**, f) ein **Seminar für Musiklehrer und -Lehrerinnen**.

In der zweiten (**Dilettanten-**) Abtheilung werden gelehrt: **Klavier, Violine, Gesang** und **Violoncello** an Solche, welche die Musik nur zu ihrem Vergnügen betreiben.

Die dritte (**Elementar-**) Abtheilung gewährt gründlichen Unterricht in **Klavier** und **Violine** an Kinder.

Lehrkräfte: Die Herren Dir. Taubmann, Pianist Spangenberg, Capellmeister Lufer, Rosenkranz, Königl. Concertmeister Müller, W. Sadony, Kammer-Virtuos Brückner, die Herren Königl. Kammermusiker Eckl, Bock, Krahnert, Wollgandt, Scharr, Königl. Musikdirector Sedlmayr, Kgl. Hofchauspieler Reubke, Frau Simon-Romani, Fräulein Stecker, Kaiser, Reichard, Moritz etc.

Beginn des Sommersemesters am 1. April.

Jede nähere Auskunft durch **ausführliche Prospecte**.

Anmeldungen erbittet frühzeitig Der Director:
8834 **Otto Taubmann.**

Hemden nach Maass

Qual. 1:	Qual. 2:	Qual. 3:
Mk. 4.—	Mk. 5.—	Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen Weiten vorrätig. 21690

Für Confirmanden.

Cachemire, sehr billig (Gelegenheitskauf), **Röcke, Hosen, Hemden, Strümpfe, Corsetten, Taschentücher** ausnahmsweise billig empfiehlt

Elise Grünwald, Tannusstraße 26,
9224 **Kurzwaaren-Geschäft.**

Corsetten

für Damen und Kinder,

Confirmanden-Corsetten.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

A. Rayss, Michelsberg 16.

Modes. Hüte, Coiffuren, Gängebchen etc. werden billigst angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

Bahnhofstr. 5, **Carl Claes**, Bahnhofstr. 5,

empfehle

mein neu sortirtes Lager in:

Merkel & Wolff u. Balduin's Strickwolle,
Will. Hollin's gebil. und farbige Viconia,
Strutt & Max Hauschild's Strickbaumwolle,
= **Schickhardt's Doppelgarne,** =
sowie die echtfarbigen
extra feinen Garne von
Dollfuss Mieg & Cie.
etc. etc.

Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.

Woll- und Kurzwaaren.



Filz- und Seidenhüte

empfehlen in

grossartiger Auswahl

vom 14471

billigsten

bis zum

hochfeinsten Genre

J. G. Gassmann & Co.,

Wilhelmstrasse 42a,

Ecke der gr. Burgstrasse.

Regenschirme



in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Regenschirme in Baumwolle

von Mk. 1,25 an,

in Gloria von

Mk. 3 an,

in Seide von

Mk. 6 an,

bis zu den **hochfeinsten Neuheiten** mit elegantesten Stöcken.

Alle Reparaturen werden schnellstens und billigst besorgt.

J. G. Gassmann & Co.

Wilhelmstrasse 42a,

10559

Ecke der großen Burgstrasse.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **echt** zu haben bei **C. Schellenberg**, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.
H. Stadtfeld, 86

T e u t o n i a

Paulsplatz 16.

Frankfurt a. M.

Gr. Sandgasse 7.

Altrenommiertes Lokal.

Reichhaltige Frühstückskarte, ausgezeichneter Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg., Abendessen im Abonnement zu 60 Pfg., außerdem grosse Auswahl in frischen Speisen zu den billigsten Preisen.

Ausgezeichnetes Lagerbier 12 Pfg.

Exportbier 15 Pfg.

Vorzügliches Doppelbier per Glas 15 Pfg.

Täglich frische Bratwürstchen mit Krant für 30 Pfg.

(F. a. 712)

52

Armour & Co. ist die grösste Fabrik der Welt!

Frage nach Armour & Co.



Frage nach Armour & Co.

(F. a. 842.1.)

Zu haben in allen Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften.

52

Russ. Geflügel-Bouillon

empfehlen **Scharnberger & Hetzel,**
vorm. Aug. Helferich,
Bahnhofstrasse 8.

8511

- Feinestes Weizenmehl . . per Pfd. von 15 Pfg an,
- 1a Gemüse-Nudeln " " 28
- Macaroni, feinste Qualität " " 40, 45 u. 48 Pfg.,
- italienische . . " " 48 Pfg.,
- Bruch-Macaroni " " 30
- türk. Pflaum- u. große . . " " non 20 Pfg. an,
- feinste amerik. Apfelschnitz " " 50 Pfg.,
- Dampfsäpfel " " 75
- " bei 5 Pfd à 70 Pfg., bei Kiste à 65 Pfg.,
- gemischtes Obst, div. Sorten per Pfd. 45 Pfg.,
- Mirabellen, Kirchen, Brünellen etc.,
- 1a Tafelschmalz per Pfd. 48 Pfg.,
- feinstes Rüböl per 1/2 Liter 27 Pfg.,
- Salatöl per 1/2 Liter von 45 Pfg. an,
- feinste Pflanzenbutter per Pfd.-Dose 85 Pfg.

empfehlt stets frisch

Hotel Hch. Eifert, Neugasse
Einhorn, 24, 8503
(en gros & en détail)

A e p f e l.

Mehrere 100 Centner Tafel- und Kochäpfel hat billigt abzugeben
J. Mehlinger in Mainz,
Markt 37 im „König von England“.

50 (Ag. 2163)

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Reis à Pfd. 14, 20 und 24 Pfg., gr. Gerste à Pfd. 20 Pfg.,
f. 24 Pfg., Gerste à Pfd. 18 Pfg., franz. 24 Pfg., f. Suppen-
nudeln à Pfd. 30 und 32 Pfg., Surpenteig à Pfd. 30 Pfg.,
f. Bandnudeln à Pfd. 28 und 30 Pfg., Macaronen à Pfd.
34 und 36 Pfg., ich. Hafergrogg à Pfd. 28 Pfg., R. 25 Pfg.,
Würfel Raffinade à Pfd. 34, B. 32, R. 30 Pfg., Kernseife à Pfd.
25 und 24 Pfg., St.-Schmierseife à Pfd. 18 Pfg., Toiletten-
seife billigt, Schwed. Streichholz 15, gew. 9 Pfg., Puchröcher
95, 60 28 Pfg., w. 35 Pfg., Scharinlichte und Stäbe billigt,
Apfel aut à Pfd. 16 Pfg., b. 10 Pfd. billiger, bl. Sandkartoffeln
per Rpf. 28 und 30 Pfg. Sauerkraut 10 Pfg., bei 10 Pfd.
Rabatt, sämtliche Hülsenfrüchte, gutkochend, billigt.

Kirchhofsgasse 3, nahe der Langgasse.

N. S. Auch ist daselbst die **Ladeneinrichtung** zu verk. 8040

- Caviar, neu,** Ural, grosskörniger
feinschmeckend, pr. Ko. 6.50
- Lachshäringe, ff., haltbar, ca. 30 pr. Postkiste 3.50
- Schellfisch, Dorsch, ff. geräuchert, pr. Postk. 2.-
- ca. 200 St. pr. 2 1/2 Ko.-Kiste 2.-
- Kieler Sprotten,** pr. 2 Kist. 23.50, pr. 4 Kist. 6.-
- Klippfisch, getr., weisse, flache, pr. Postkiste 3.75
- Fischroulade, Röllmops, ff., pic., ca. 40 pr. Postk. 3.25
- Kieler** Bieson-, ca. 30 pr. Postkiste 3.25
- Bücklinge,** grosse, " 40 " " 3.25
- kleine, " 145 " " 2.75
- Vollhäringe, neue Holl., ca. 25 pr. Postfaas 2.80
- Fetthäringe, neue grosse, " 30 " " 2.75
- Fetthäringe, neue mittelgr., ca. 45 pr. Postf. 2.50
- Frische** Schellfisch, ausgeweidet, . . . 3.25
- Dorsch, do., pr. Postkiste . . . 3.-
- Seefische,** Häringe zum Braten . . . 3.-
- zellfrei und franco pr. Postnachnahme empfiehlt

E. H. Schulz, Altona bei Hamburg.

(Ho 508)

37

Feine Harzer Bahnen zu verkaufen Neuer-
gasse 8, 2 Tr. 8515

stets frisch gebrannten Kaffee

Ich empfehle

8858

(eigener Brennerei)

per Pfd. Mt. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 und Mt. 2.—

andirten Kaffee per Pfd. Mt. 1.60 und 1.80, rohen Kaffee in größter Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, sowie sämtliche Sorten Zucker zu dem billigsten Tagespreis.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper.** Kirchgasse 32.

Kaffee,

roh und gebrannt,

vorzügliche Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

8924

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Kaffee-Specialität.

Große Auswahl reiner und kräftiger Sorten:

Roh per Pfd. Mt. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30 bis Mt. 1.60, gebrannt per Pfd. Mt. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 bis Mt. 2.— Zucker, trotz Aufschlag, per Pfd. 32 Pf.

empfehlst **C. W. Leber,** Saalgaße 2, Ecke der Webergaße. 7997

pr. Pfd. **Gebrannten Kaffee** pr. Pfd. Mt. 1, 20, Mt. 1, 20, empfiehlt **Hch. Eifert,** Neugasse 24. 7999

Französische und türkische

Zwetschen

per Pfund 20, 25, 30, 40, 50, 70, 80 und 90 Pf., italienische und französische

Brünellen

per Pfund 80 Pf., 1 Mt. und 1 Mt. 20 Pf.,

amerit. **Apfelschnitzen** per Pfd. 50, bei 5 Pfd. 45 Pf.,

Ringäpfel per Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. 75 Pf.,

Mirabellen per Pfd. 70, **Kirschen** per Pfd. 40,

Birnen per Pfd. 70, **Birnschnitzen** per Pfd. 40,

Aprisosen per Pfd. 1 Mt., **gemischtes Obst** per Pfd. 45 Pf.,

Gemüs-Nudeln per Pfd. 35, 40, 45, 50 und 70 Pf.,

ital. und franz. **Maccaroni**, ffr. Qual., per Pfd. 50 Pf.,

Bruchmaccaroni per Pfd. 35 Pf. 8606 empfiehlt

Kirchgasse No 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse No 32

Ein leichter Wagen zum Ein- und Zweispännigfahren zu verkaufen Hellmundstraße 37. 9038

Kaffee-Abschlag.

Von heute ab habe ich meine Preise von sämtlichen Sorten gebrannten Kaffees um **10 Pfennige** pro Pfd. ermäßigt und offerire garantiert rein, kräftig und feinschmeckende Sorten

pro Pfd. Mt. 1.15, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 und 1.80 Pf., rohen Kaffee pro Pfd. 95, 1.—, 1.10, 1.30, 1.20—1.60 Pf.,

Stückzucker pro Pfd. 32 Pf.,

Wasserzucker (unegal) " " 32 "

Raffinade (gewahlen) " " 32 "

garantirt reine **Vanille-Chocolade** pro Pfd. 90 Pf. u. 1 Mt.,

Cacaopulver pro Pfd. 2.20, 2.40 " 3 "

schwarzen Thee (grüßfrei) " " 2.—, 2.40 bis 5 " "

Theespitzen " " 1.50, 1.80 und 2 " "

8570 **J. Schaab,** Ecke der Markt- und Grabenstraße.

50 Procent

und noch mehr, erspart jede praktische Hausfrau, wenn sie

ächten importirten Siboney

kauft, der so reinschmeckend und kräftig ist, als wenn man starken indischen Kaffee trinkt.

Dieser **Importirte Siboney** ist eine Frucht, als Kaffee-Zusatz, den die Wissenschaft neuerdings in den Tropenländern entdeckt hat und wird dieser Siboney nicht allein von den Eingeborenen jener Länder rein als Kaffee getrunken, sondern es gibt hier eine Menge Leute, die diesen ächten Siboney, ebenfalls rein als Kaffee, ohne Zusatz von Kaffeebohnen trinken, weil sie den Geschmack des importirten Siboney dem von ordinärem Kaffee vorziehen.

Der **ächte Siboney** besitzt noch mehr Fetttheile wie reiner indischer Kaffee, laut Analyse des beeidigten Handelschemikers Herrn Dr. Niederstadt in Hamburg, weshalb dieser Herr in seinem Atteste darüber sagt, dass sich der Siboney durch angenehmen, **aromatischen** Geschmack und Geruch auszeichnet und keinerlei schädliche Stoffe enthält, sondern im Gegentheil den Siboney als der Gesundheit zuträgliches Mittel empfiehlt. Eine fernere hervorragende Eigenschaft des Siboney besteht darin, dass derselbe durch seine ganz besonderen Bestandtheile dahin wirkt, dass er in Verbindung mit ordinärem Kaffee veredelnd auf den Geschmack desselben einwirkt.

Für feine Haushaltungen, die den feinen Bohnen-Kaffee nicht entbehren mögen, würde es sich sehr empfehlen, eine Mischung von halb Kaffeebohnen und halb Siboney zu nehmen, wodurch sich eine ausgezeichnete Tasse Kaffee zu einem sehr billigen Preise herstellt, wovon sich Jeder durch einen Probe-Versuch überzeugen kann; man spart dadurch im Jahre ein kleines Capital.

Man verlange daher von seinem Kaffee-Lieferanten, dass derselbe den ächten importirten Siboney aus der Fabrik von **Fr. Bollmann in Ottensen** bezieht, damit er Jedem erhältlich ist.

Das grosse Packet kostet nur **20 Pfg.**, das kleine **10 Pfg.**

Vorläufig zu haben bei den Herren

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich, 8 Bahnhofstrasse 8.

7818

Kleine Erbsen

per Pfund 8 Pf. **Hch. Eifert,** Neugasse 24. 9431

Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Von April 1888 an befinden sich unsere Unterrichtsräume

5559

grosse Burgstrasse 4, nahe der Wilhelmstrasse.

Privatwohnung und Atelier bleiben Emserstrasse 34, wo auch bis April noch alle Anmeldungen zu machen sind.



Specialität und grösste Auswahl in
deutschen, französ. und englischen **Corsetten.**

Anfertigung nach Maass, Waschen und Reparatur.

5372

Alleinverkauf der vorzüglich bewährten

Ziegler's Patent-Uhrfeder-Corsetten

(patentirt in Deutschland, Oesterreich, England, Frankreich und Amerika).

Elastische Gesundheits-Corsetten, Prof. Jäger's Normal-Corsetten,
Reit- und Herren-Corsetten, Confirmanden- und Kinder-Corsetten.

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

Webergasse 4.

Verkaufsstellen in:

Leipzig,
Katharinenstrasse 6.

Leipzig,
Peterstrasse 36.

Leipzig-Gohlis.

Leipzig-Plagwitz.

Dresden.

Chemnitz.

Reichenbach i. V.

Altenburg i. S.-A.

Gera i. R.

Hamburg.

Halle a. S.

Duisburg a. Rh.

Heidelberg.

Fabrik in Groitzsch i. S.
En gros. Export.

Schuh-Fabrik mit Dampftrieb

von **Gotthard Enke.**

Verkaufsstelle in Wiesbaden: **6 Burgstrasse 6.**

Grösstes Fabrik-Lager aller Sorten Schuhwaaren

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten.

In meinen Verkaufsstellen werden ausschliesslich meine **eigenen**, aus **besten Rohmaterialien** hergestellten Fabrikate zu **Fabrikpreisen**, welche von der **Fabrik** aus auf die **Sohlen gestempelt** werden, verkauft.

Elegant und dauerhaft gearbeitete

Damen-Zug- und Knopf-Stiefeln

von Mk. 4.50 an.

Herren-Zug- und Schaft-Stiefeln

von Mk. 7.— an.

Damen-Promenaden-Schuhe

von Mk. 2.75 an.

Herren-Promenaden-Schuhe

von Mk. 6.75 an.

4144

Kinder-Stiefeln und Schuhe in allen Preislagen.

Für Confirmanden

Knopf-, Zug- und Schaften-Stiefeln in grösster Auswahl.

Umtausch gerne gestattet.

Auswahl-Sendungen nach auswärts.

Reparaturen prompt.

Herren-Sohlen und Absätze 2 Mk. 50 Pf.

Damen-Sohlen und Absätze 1 Mk. 50 Pf.

Filz-Schuhwaaren, so lange der Vorrath reicht, zu **herabgesetzten** Preisen.

Uhren werden dauerhaft reparirt und abgezogen unter mehrjähriger Garantie
von **W. Hofmann**, Herrngartenstrasse 7, Strch., Part. 4551

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere antiquarische Werke. (Man.-No. 647.) 6

Privat-Institut

von **Dr. Künkler in Biebrich am Rhein**

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

Gegründet 1859. Die **Abgangs-Zeugnisse** berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst**. Anfang des **Sommer-Semesters 17. April**. Prospective und nähere Auskunft durch den Vorsteher **Dr. Künkler**. 82



Internationaler Möbel-Transport-Verband,

gegründet 1886.

Central-Bureaux

bei

L. Rettenmayer, Spediteur, Rheinstrasse 17.

Gefällige Aufträge für die Frühjahrs-Campagne, sowohl auf **Platz-Umzüge** als auf Transporte **nach und von auswärts** (Uebersiedelungen) werden zur Vormerkung **zeitig** erbeten.

Geeignete Lagerräume

zur Aufbewahrung ganzer Hauswirthschaften stehen gegen **mässige**

Spesenberechnung zur Verfügung.

7065

Frankfurter Beerdigungs-Anstalt „Pietas“.

(Firma: **Anton Hartmann Sohn**).

Hauptbureau: Frankfurt a. M., Neue Kräme 18.

U. bernahme von Leichentransporten und Feuerbestattung in Gotha. — Haupt-Niederlage der Kaiserl. Königl. ausschließlich privilegierten Wiener Metallfärgen. — Haupt-Vertretung der H. ff. Emenit- und Granit-Werke, Actien-Gesellschaft Bensheim; Specialität: Grabdenkmäler. — Schmiedeeiserne Kreuze und Grabgeländer nach Zeichnungen erster Architekten, Lager in Bronze-Emblemen für Grabsteine. — Metallkränze mit Porzellanumben in künstlerischer Ausführung.

Tarife werden von unserem hiesigen Vertreter, Herrn Ludwig Wilhelm Schmidt, 5 Geisbergstraße 5, II. Etage, unentgeltlich verabfolgt. 7330



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.**

Buxtehude

Beste Maschinenbau-Fabrik in Mecklenburg
Eintritt: 1. Okt. 1894
Beratungsbüro: täglich, Probe gratis
Schulgeld: 60 M.

(H. a 1749/VL.)

46

Magnetopath Kramer

wohnt jetzt **Langgasse 15, 2. Etage**. Vormittags arznei-lose Heil-Proc. für innere und äußere Krankheiten. 9466

Bezugspreis: 2 Bettfedern, Daun. u. Betten. Bill. Preis. 8687

Stroh Hüte

zum Waschen, Färben und Façonieren werden nach den neuesten Modellen angenommen

und billigt schnellstens geliefert.

Petitjean frères, Strohhutfabrik,
39 Langgasse 39.

8343

Herrenkleider

werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß verfertigt.

W. Haack, Sämannstraße 9 150

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapez. 11870**

1884^r Weißwein per Flasche 60 Pfg.

Bodenheimer 1884 ^r	80.	1884 ^r Naenthaler, eigen. Wachsth.	1,40.
Oppenheimer "	1.—	1884 ^r Rüdesheimer Schloßberg	1,60.
D. idesheimer "	1.—	1878 ^r Hochheimer	1,60.
Königsbacher "	1,20.		
Salgarter "	1,10.		

Reiche Auswahl feinerer Gewächse.

Rothwein:
 Ingelheimer 1884: 1,10. Ober-Ingelheimer 1884^r 1,30.
 Garantie für reine Naturweine.

Moussirende Weine, als: Hochheimer 2,50—3. Moselweine 2,80. Rüdesheimer 3 bis 3,50.

Niederlage der unter beständiger Controle des Herrn Professor Fresenius stehenden **Bordeauxweine von Lagaze & Wollweber.**

Bei Abnahme von 13 Stk. Preis-Ermäßigung.

6736 **H. Ruppel, Taunusstraße 41.**

Auskunft in franz. Champagner.

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen **1884^{er} Weiss-Wein** (eigenes Wachsstum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als vorzügliches Tischwein. Reinen **1883^{er}**, ebenfalls eigenes Wachsstum, gebe ich à 50 Pfg. per Flasche ab und empfehle als feinere und feine Weine:

ohne Glas	ohne Glas
Laubenheimer R. — 80	Geisenheimer R. 1,40
Deidesheimer " — 90	Rüdesheimer " 1,60
Erbacher " 1.—	Naenthaler " 1,90
Riersteiner " 1,10	Naenth. Berg " 2,40
Hochheimer " 1,30	u. s. w. u. s. w.

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.
 Weine in Gebinden von 60 Pfg. an per Liter liefere jedes Quantum, auch nach auswärts.

6714 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Aechter medic. Menescher Ausbruch (Nagarwein) ist das beste und wirksamste Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten. In 1/1, 1/2 und 1/4 Originalflaschen empfiehlt denselben

8945 **Drogerie Otto Siebert, Raistrasse 12.**

Vorzügllicher
 Weißwein per Flasche mit Glas . . . M. 1.—,
 Rothwein . . . 1,20

Bei **Jacob Haas, Colonialwaaren-Geschäft,**
 9287 **Feldstraße 10.**

Kulmbacher Export-Bier

aus der Actien-Gesellschaft vorm. C. Rizzi, prima Qualität und prämiirt, offerire in Gebinden von ca. 25 Liter an. Die Lieferung von ganzen und halben Flaschen habe Herrn **G. Faust, Bierhandlung, Kerostraße 33, übertragen.**

Der Vertreter obiger Firma:
Aug. Rueben.

7952

Buten, fett und jung, 70 Pf. per Pfund.
Säbner und Sahnen (Boularden) 60 Pf. per Pfund,
frische Tafelbutter netto 8 Pfund für 8 Mark

Liefere franco Haus und Nachnahme
 7566 **Louis Wilk, Tilfit.**

Emser Pastillen
 in plombirten Schachteln.
Emser Catarrh-Pasten
 in runden Blechdosen m. uns. Firma

werden aus den **echten Salzen** unserer **Quellen** dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Hämorrhoiden, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Natürl. **Emser Quellsalz** in flüssiger Form.
Emser Victoria-Quelle.

Vorräthig in Wiesbaden bei **Fr. Wirth, Dr. Lade's Hof-Apotheke und Gottfr. Glaser.**
 49 **König Wilhelm's-Felsen-Quellen. Ems.**

LOFODINISCHER DORSCH LEBERTHRAN

65 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.
 in **Wiesbaden** bei **Ed. Weygandt, A. Schirg, Hoflieferant, und 153 Robert Friederich.**

v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh.
 in seiner Güte u. Wirksamkeit erprobt u. seit Jahren im In- u. Auslande ärztlich empfohlen.
 Nur ächt in Originalflaschen à

Geschäfts-Gröfzung.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich unter Heutigem

Da Michelsberg Da

eine **Brod- & Feinbäckerei** errichtet habe und halte ich mich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung angelegentlichst empfohlen.

Hochachtung

9345 **Bernhard Perscheid.**

Gemischtes Brod . . . 48 Pf.,
Kornbrod (erste Sorte) . . . 42 "
Kornbrod (zweite Sorte) . . . 40 "

empfehl't **Böckl Häuser, Wellstrasse 10. 9522**

la Qualität **Kalbsteisch** à Pfd. — 60 M.,
Kalbsfricandean à " 1,20

Schinken (roh und abgeloht), täglich frisch abgelohtes **Solbersteisch**, sowie alle **Wurstsorten** empfehl't

Carl Schramm,
 93 **Friedrichstraße 45.**

Franz. und türkische Zwetschen,
 per Pfund 20, 25, 30, 40, 50 und 70 Pf.,

ameril. Ringäpfel	per Pfd. 70 Pf.
Apfelschutten	48 "
Birnen	60 "
Feigen	30 "
ital. Maccaroni	50 "
Bruch	35 "
fit. Gemüßnudeln	44 "

empfehl't **Louis Kimmel,**
 9569 **Ecke der Röder- und Kerostraße 46.**

Garantirt reine Reis-Stärke
 in Packeten per Pfund 24 Pfg.
Wilh. Heinr. Birck,
 Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse,
 8751

Bei Mehrabnahme billiger.

Steinkohlentheer
Holzkohlentheer
Carbolineum

9147

in jeden Quantitäten

vorräthig bei

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft dahier

empfiehlt sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgenden Preisen:

Für Latrine: 1 und 2 Faß à 1 Mt. 10 Pfg., 3 und 4 Faß à 1 Mt. 5 und 6 Faß à 95 Pfg., 7 und 8 Faß à 90 Pfg., 9 und 10 Faß à 85 Pfg., über 10 Faß à 80 Pfg.

Für Wasserloset-Einrichtung: 1 und 2 Faß à 2 Mt. 50 Pfg., 3 und 4 Faß à 2 Mt. 40 Pfg., 5 und 6 Faß à 2 Mt. 30 Pfg., 7 und 8 Faß à 2 Mt. 20 Pfg., 9 und 10 Faß à 2 Mt. 10 Pfg., über 10 Faß à 2 Mt.

Für Nacharbeit wird bis zu 200 Liter 10 Mt. und darüber 15 Mt. pro Grube berechnet.

Bestellungen beliebe man in der Lederhandlung des Herrn **E. Stritter, Kirchgaſſe 38** dahier, zu machen. 85

Ruhrkohlen I^a Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenomirten Becken, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Ofen, mag. Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Lohkuchen und Anzündholz empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt. Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 13415

Die Holz- und Kohlen-Handlung

von

Louis Kleber, vorm. H. Sternberger,
32 Hellmundstraße 32,

empfiehlt Ruhrer Ofen-, Stück- und Ruß-Kohlen, sowie Briquettes, Lohkuchen, buchenes und kiefernes Holz in jedem Quantum zu billigt gestellten Preisen. 11167

Neueste Feueranzünder

(Holz mit Kohlen vermischt),

bequem, practisch, gefahrlos, große Holzersparniß, empfehlen pro 1 Tafel = 24 Anzünder 18 Pfg.

" 10 " = 240 " à Tafel . . . 16 "

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

E. Moebus, Tannuſſtraße 25.

A. Berling, groÙe Burgstraße 12.

Friedr. Kiehl, Röderstraße 11. 17164

Restaurationsherd

und ein Haushaltungsherd, wenig gebraucht, zu verkaufen bei **W. Hanson, Bleichstraße 2. 9158**

Silbergrauen Gartenkies

bei **J. & G. Adrian, Bahnhofsstraße 6. 9248**

Zimmerspähne sind farrnweise zu haben Feldstr. 6 bei **Heinr. Gerner. 9384**

oder bis 2 Klafter durrer, buchenes Scheitholz zu haben in **Bellrichstraße 20. 9218**

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-, Coals- u. Brennholz-Handlung,
Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelheidstraße) empfiehlt 8364

zweckmäßigste prima Handbrandkohlen,

aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Klammkohlen, für Feuerung in Küchenherden, Säulen- u. Forst-Ofen: No. 1 Rußkohlen, us . . . pro 1000 Kilo Mt. 11.—

" 1a Maschinenkohlen (namentlich zu gewerbl. Zwecken geeignet) " 1000 " " 15.—

" 2 Ofen- und Herdkohlen (ca. 40 bis 45% Stückgehalt) . . . " 1000 " " 16.—

" 3 Ofen- und Herdkohlen (ca. 50 bis 60% Stückgehalt) . . . " 1000 " " 18.—

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt für den Winterbedarf zu billigt gestellten Preisen

Th. Schweissguth,

11222 Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.



Braunkohlen.

Von unserem Kohlenlager hieselbst Oranienstraße 4 verkaufen wir ab heute:

Rohe Kohlen . . . à Ctr. 0.70 Mt.

Geschnittene Salon-Kohlen, □ Form, à Ctr. 1.15 " für Porzellan- und Reguliröfen.

Die Kohlen verbrennen ohne Ruß und Schlackenbildung.

Braunkohlengruben

„Gute Hoffnung“ und „Christiane“ zu Welterburg.

Bestellungen werden auch entgegengekommen bei 1698 Herrn **Joh. Dillmann, Schwalbacherstraße.**

Gustav Bickel, Pelzenstraße No. 8.

empfiehlt alle Sorten Kohlen, Briquettes, Anzündholz und Lohkuchen zu den billigsten Tagespreisen. 8760

K o h l e n .

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, das bis auf Weiteres Bestellungen für die Stadt Wiesbaden entweder direct aus dem Waggon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen Lagerplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt werden:

Ia Stückkohlen 15, mit 50% Stücken 16 Mark,

Ia Stückkohlen 19, gef. gew. Rußkohlen 20 Mark,

Anthracit-Rußkohlen in verschiedenen Größen 22 Mark,

Salon-Coals 19, gehacktes Kiefernholz 26 Mark,

gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken) 26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **Wilh. Bickel, Langgasse 20**, entgegen.

Wiesbich, im Januar 1888.

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, direct aus dem Schiff, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden 15 Mt. Rußkohlen 20 Mt. empfiehlt **A. Eschbacher.**

Wiesbich, den 16. Februar 1888. 7848

Sundefreunde.

Von Ed. Bögl.

An der Thüre eines Wiener Speisesaales hing eine Tafel mit dem Polizei-Verbot, die Mitnahme von Hunden betreffend. Sie war so auffällig angebracht, daß sie Einem schon beim Betreten des Thoreweges entgegenleuchtete. Sogar ein alter Zughund, der oft mit seinem Reibsandwägelchen vor dem Thore hielt, mußte die Bedeutung der Tafel erkannt haben, denn er bestellte sie jedesmal heifer, aber ausdruckslos an. Im Innern des Speisesaales war die Polizei-Verordnung gar an zwei Stellen angeschlagen: auf der Seite, wo ein falscher Kaminsims allerlei lachende Krüge trug, und gegenüber, wo die geschändete Credenz stand. Also keine Ausrede möglich, daß man das Verbot übersehen habe. Dennoch öffnete sich eines Mittags die Thüre und eine weibliche Stimme sagte in zärtlichem Tone: „Schön brav sein, Affi, schön herein da, du solltest von rechtswegen eh' draußen bleib'n?" Darauf kam ein hübscher, lustiger Pinscher hereingesprungen, gefolgt von einem ältlichen Ehepaar, welches an dem falschen Kamin Platz nahm. Während die Frau ziemlich geräuschvoll an ihrem Stuhl herumrückte und einen solchen auch für Affi heranzog, schien sich der Mann etwas unheimlich zu fühlen, denn es waren ihm die beiden Kundmachungen nicht entgangen. Er stieß seine Frau an und sagte halblaut: „Mach' kein solches Aufseh'n; dahier hab'n eh' scharf auf die Hund.“

„Ei was,“ entgegnete die Frau unbekümmert, „sie werd'n ihn nicht fress'n; er is ja mäuserstark. Das Verbot gilt meistens nur für die Lodeln Hund, die so groß sein wie die Wöl'. So ein klein's Hunderl schenkt ja Niemand.“

Dabei tätschelte sie ihren Affi, der auf den Sessel gesprungen war und, froher Ahnungen voll, schnupperte und wedelte, auf den niedlichen Kopf.

Der Speisenskelner eilte von einem anderen Tische herbei, um nach den Wünschen der neuen Gäste zu fragen. Wieder beschattete eine ängstliche Wolke das Antlitz des Mannes, indessen die Frau furchtlos das Herannahen des Kellners erwartete. Dieser gab sich den Anschein, als bemerkte er den Hund gar nicht, wodurch er die Reizung des geängstigten Mannes im Fluge erwarb und denselben zu bedeutenden Bestellungen veranlaßte. Inzwischen hatte der Kellnerjunge dem Affi bereits durch allerlei Gesten zu verstehen gegeben, daß er ihm wohlgesinnt sei, welche Andeutungen Affi durch eifriges Schweifwedeln erwiderte. Als nun der Junge mit seinem Sprüchlein: „Wein oder Bier gefällig?“ herantrat, veroch der Hund sogleich den Kellner-Frad und verweilte mit Behagen an einigen Stellen, die seinen geschärften Sinnen die Uebereite eines üppigen Mahles verriethen. Der Kellnerjunge seinerseits strich im Abgehen über das Fell Affi's und schnalzte ihm mit der Zunge zu.

„Ein netter Bub,“ sagte die Frau zu ihrem Gatten; „dem muß ein Trinkgeld geb'n. Jetzt siehst doch, daß kein Mensch an unserem Affi ein' Unstund nimmt. Wär' auch zu dumm, das Viecherl thut ja nix Unrecht's.“

„Ja, aber Kathi, die Verordnung, die Verordnung!“ seufzte der Ehegatte. „Mir is es immer eine Qual, jed'n Moment d'rauf g'faßt sein z'müssen, daß man abg'schafft wird. Wenn sich ein einziger Gast aufhält, so ist der Teufel los.“

„'s halt sich aber Niemand auf — ich bitt' Dich, setz' Ein' nit mit Deine patzcheten Sach'n.“

„Uije, jetzt kommt der Zahlkellner,“ flüsterte er und vergrab das Gesicht in die Speisekarte.

„Haben die Herrschaften schon bestellt? . . . Ja . . . schön! Ah, ah, ah, is das ein hübsches Hunderl! . . . Ganz eine reine Razel . . . Und noch blutjung, das sieht man gleich. Sind selten, so schöne Seidenpinscherln. Na, wie heißt Du denn, Hungerl! Pöwöwöwöw.“ Er sagte Affi mit der einen Hand am Halbe und strich ihm mit der anderen liebevoll die Seidenhaare zurück; Affi sah in diesem Augenblick allerdings einer vergrößerten Spitzmaus viel ähnlicher als irgend einem anderen Geschöpf auf dieser Welt. Seine Herrin aber empfand den bekannten Hundemutter-

stolz und warf ihrem Gatten einen Blick zu, welcher ihm die Ueberflüchtigkeit aller seiner Befürchtungen vorhalten sollte. Dann wandte sie sich gnädig an den Zahlkellner:

„Affi heißt er; Sie haben wohl auch die Hund' gern?“

„Sehr gern, gnä' Frau; ich hab' selber ein' Kattler zu Haus. Der treib't wie ein Narr, wenn ich in der Nacht komm', so daß sich schon d' Hausleut beschwert hab'n. Ich hatt'n d'weg'a am liebsten da herg'nommen, aber es geht nit, er raust leidenschaftlich und weil hier im Haus auch so ein Kaufbold is, so thät das kein gut.“

„So? Hier is auch einer? Wem gehört er denn?“

„Unserem Herrn.“

„Ah, was Sie net sag'n! Dem Wirth selber?“

„Ja freilich. Na, da sollt' si' wer unterseh'n, dem Hund a schlecht's Wort z'geb'n.“

„Ich hab' g'rad 's Gegentheil glaubt, weil bei Ihnen die Polizei-Verordnung . . .“

Die Sprecherin zuckte zusammen; ihr Gatte hatte unter dem Tische ein stummes, aber kräftiges Warnungssignal gegeben, welches jedoch keine andere Wirkung hatte, als daß sie ihn ärgerlich anfuhr:

„Ich weiß nit, was D' willst von mir? Weg'n was soll man denn nit von was reb'n, was an alle Ed'n und End'n ang'schlag'n is. Ich hab' mir denkt, daß der Wirth ein Hundfeind ist, weil das Verbot nur gleich dreimal herumhängt.“

„D, im Gegentheil, gnä' Frau, aber was soll man denn machen, wenn so eine Vorschrift existirt und man g'straft wird bei jeder Uebertretung. Da hab'n wir's halt dreimal aufg'hängt — vielleicht, daß sich doch der Eine oder Andere abschred'n laßt, ein' Hund mitz'bringen.“

„Wann Jemand so g'ickred't is — ich für mein' Theil bin's nit,“ schloß die Besitzerin Affi's die Unterhaltung mit Nachdruck und Würde. „Was Menschliches passiert mein Viecherl nit und sonst seh' ich kein' Grund, daß ich'n z'Haus lassen sollt. Es is ohnehin ein Jammer mit die Hund in Wien . . . Nit wahr, Sie bringen mir dann ein Taggerl Hundsfutter?“

„Hab's schon da, Gnädige,“ sagte der eben mit den vollen Schüsseln herzutretende Speisenskelner und stellte das Näpchen vor Affi hin.

„Ah, das is aufmerksam von Ihnen. Aber ich bitt' Sie, es is doch nit heiß?“

„Hab's selber 'blas'n, gnä' Frau; so a sauber's Hunderl darf do' net winnig g'macht werd'n. Pöwöwöw — Fleischerl is da!“

„Zuckerl auch,“ ergänzte ein alter Major am Nebentisch, dem eben der schwarze Kaffee vorgefetzt wurde. Und er legte das größte Stück Zucker mit einer höflichen Verneigung gegen Affi's Gebieterin vorsorglich bei Seite.

Räthsel.

Auf Erden muß sich Alles beugen
Dem Wort und seiner ew'gen Macht;
Was Menschenwitz und Kunst erzeugen,
Wird nur dem Worte dargebracht.

Es baut der Mensch für spät're Zeiten
Und hofft, es werd' sein Werk bestehn;
Doch solcher Wahn von Ewigkeiten
Ruh in dem Worte stets vergehn.

So lebt' auch jüngst noch guten Muthes
Ein feiner Herr in Saug und Brans;
Er that besonders sich viel Gutes,
Und glaubt', die Lust wär' niemals aus.

Da drang das arge Wort, das schlimme,
Betäubend in des Schuld'gen Ohr,
Und er erlag der Mahnung Stimme,
Des Wortes Opfer ward der Thor.

Auslösung des Räthfels in No. 49: Leda — Adel.

Die erste richtige Auslösung sandte Heinrich Reiff, Schüler der Sexta des Real-Gymnasiums.

An die Herren Schneidermeister von Wiesbaden und Umgegend.

Heute Sonntag den 4. März Nachmittags 3 Uhr findet im „Hotel Hahn“, Spiegelgasse 15, eine Versammlung behufs Gründung einer Schneider-Zunft statt, wozu wir sämtliche Herren Schneidermeister und Freunde von Innungen ergebenst einladen.

Referent: Der Obermeister der Schneider-Zunft in Frankfurt a. M. Herr Geiss.

9610 Der prov. Vorstand.

Gesangverein „Eichenzweig“.

Heute Sonntag den 4. März findet im „Römer-Saale“ zur Feier des Stiftungsfestes

Grosses Concert und Ball

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familie, sowie Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst einladen.

Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt frei.

8894 Der Vorstand.

Wiesbadener Zitherkranz.

Heute Sonntag den 4. März Abends 8 Uhr veranstaltet obiger Verein im Saale des „Hotel Schützenhof“ ein

Concert mit darauffolgendem Ball,

unter Leitung eines Dirigenten Herrn O. Killian, wozu wir unsere sämtlichen passiven Mitglieder nebst Freunden und Gönnern ergebenst einladen.

8806 Achtungsvoll Der Vorstand.

Rettings-Compagnie

der freiwilligen Feuerwehr.

Unsere diesjährige Abend-Unterhaltung findet heute Sonntag den 4. März Abends 8 Uhr im Saale der „Männer-Turnhalle“ statt.

NB. Karten sind bei unseren Mitgliedern, Herrn Gastwirth D. Benz, „Zum Erprinze“, Mauritiusplatz, Herrn Kohlstädt, „Altdeutsche Bierstube“, Neugasse, sowie bei Herrn Kropp, „Zum Vater Jahn“, Röberstraße, zu haben. 844 Das Commando.

Cur-Verein.

8907

General-Versammlung

Montag den 5. März a. c. Abends 8 Uhr im Saale des „Hotel zum Schützenhof“, Schützenhofstraße 4.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Verwaltungsjahre;
- 2) Rechnungs-Ablage des Cassirers und Wahl einer Commission von drei Mitgliedern zur Prüfung dieser Rechnung;
- 3) Wahl von 25 Vorstandsmitgliedern pro 1888;
- 4) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden alle Interessenten zu dieser Versammlung ergebenst ein.

Wiesbaden, den 23. Februar 1888.

Das Directorium des Cur-Vereins:

Dr. Heumann, Sanitätsrath. F. Heyl, Curdirector. Chr. Kalkbrenner. W. Neuendorf. Alfr. Schollenberg.

Amerikanische

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.

8160 Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.

Bergkirche zu Wiesbaden.

Samstag den 10. März Abends 7 Uhr 9415

zum Besten der Bekleidung armer Confirmanden, unter dem Protektorat Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Elisabeth v. Schaumburg-Lippe:

Grosses Kirchen-Concert,

gegeben von Frau Concertmeister Müller-Zeidler, unter gütiger Mitwirkung der Herren Capellmeister Lux aus Mainz (Orgel), R. Vollrath, erster Cellist am Stadttheater in Mainz, sowie des Doppel-Quartetts des „Wiesbadener Lehrer-Vereins“.

Die Kirche ist geheizt.

Den Billet-Verkauf haben die Herren Jurany & Hensel freundlichst übernommen; auch sind Billete beim Käster der Bergkirche, sowie Abends an der Casse zu haben.

Altarplatz 3 Mk., Schiff der Kirche 2 Mk., Empor 1 Mk.



Bürger-Schützen-Corps.

Aufforderung.

Die Besitzer von Antheilscheinen werden ersucht, den Betrag für dieselben bei unserem Cassirer, Herrn Fr. Gross, Römerberg 5, in Empfang zu nehmen. 24 Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefasse.

Mitgliederstand 1230.

Die General-Versammlung vom 28. Januar c. beschloß, die Erhebung eines erwähigten Eintrittsgeldes (vom 18. bis zum 30. Lebensjahre 1 M., vom 31. bis 40. 2 M., vom 41. bis 50. 5 M.) noch für die Zeit bis zur nächsten, im Juli c. stattfindenden statutengemäßen General-Versammlung, fortbestehen zu lassen. Die Aufnahmen geschehen ohne vorherige ärztliche Untersuchung durch den Vorstand.

Die Fasse zahlt bei eintretendem Todesfall eines Mitgliedes 500 Mark baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pfg. vor jedem Mitgliede erhoben wird.

Beitritts-Erklärungen seitens männlicher und weiblicher Personen nehmen die Herren Director H. Kaiser, Nerostraße 40, Cassirer W. Bickel, Sanggasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, und C. Pflug, Beltrichstraße 3, entgegen. 74 Der Vorstand.

Wiesbadener Sterbe-Casse

(vormals „Bürger-Krankenverein“).

Reserve-Fonds 2000 M. Das Eintrittsgeld für die Monate Februar und März ist für alle Altersklassen bis zum 50. Lebensjahre, sowohl für Männer als Frauen auf eine Mark herabgesetzt. Der Verein zahlt an die Hinterbliebenen seiner Mitglieder soviel Mark, als er Mitglieder zählt.

Anmeldungen und nähere Auskunft bei dem Director Herrn W. Bausch, Armen-Augenheilstiftung, bei den Vorstandsmitgliedern Herren W. Malsy, Wilhelmstraße 12, G. Büsch, Webergasse 46, A. Löffler, Lehrstraße 2a, C. Gasteler, Ellenbogengasse 10, E. Gottschall, Nerostraße 17, sowie bei allen Mitgliedern des Ausschusses. 206

Fortsetzung des Ausverkaufs in meinen sämtlichen Tapiserie-Artikeln.

Stickerien; Korb- und Lederwaren, antike Holzschnitzereien, sowie sämtliche Materialien zu Stickerien zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstraße 17, W. Houzeroth, 17 grosse Burgstraße. 192

Schöne hochst. Aepfel-, Birn- und Zwetschen-Bäume Linden, rothblühende Kastanien, Biersträncher Thuja, Bugas billig zu verkaufen bei 5560 Gärtner Claudi, Beltrichthof.



Weinstube

von **Ed. Weyers, Wilhelmstraße 5**
(Alteefseite).

1/4 Liter Wein zu 25 Pf., ein warmes Frühstück
15 Pf. Ed. Weyers. 8081

„Zu den Drei Königen“

26 Marktstraße 26.

Von 4 Uhr ab: **Grosses Concert.**
Eintritt frei. 7956

Goldenes Lamm, Metzgergasse 26.

Heute: **Grosses Frei-Concert.** 8850

Gasthaus „Zum Anker“.

Heute von 4 Uhr an: **Frei-Concert.**

3841 **W. Hessfeld.**

Zum Niederwald.

21702

Heute Sonntag: **Concert.**

Saalgasse 26. **Restauration Georg,** Saal-
gasse 26.

Heute, sowie jeden Sonntag von 4 Uhr an: 21704

Frei-Concert.

Restauration „zur Dachshöhle“.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

7268

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften u. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
2898 Achtungsvoll **H. Mehler.**

Eröffnung

der

Wirtschaft „Zur Bürger-Schützen-Halle“, unter den Eichen.

Dem verehrl. Publikum hiermit die ergebene Anzeige,
dass ich die von mir übernommene Wirtschaft „Zur
Bürger-Schützen-Halle“ nächsten **Sonntag**
den **4. d. M.** eröffnen werde und lade hiermit
höflichst zu freundlichem Besuche ein. Das ganze
Etablissement ist durchaus neu hergerichtet. Es wird
mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Speisen und
Getränke (Regie-Weine) die verehrl. Besucher in jeder
Weise zufrieden zu stellen. Separate Gesellschaften
finden jederzeit beste Aufnahme und Bedienung. Be-
merkt wird, dass sowohl bei dieser Gelegenheit wie
auch später ein **hochfeines Glas Kronen-Bier**
zur Verabreichung gelangt. Hochachtungsvoll
9568 **C. Ries.**

Ein **Metzgerwagen**, frisch lackirt und ausgeschlagen, Patent-
achsen, Laternen u. billig zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 9507

Eine kleine **Drehbank** (neu) für Metall- und Golddreher
preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9726

Friedrichstrasse 37.	Vorzüglicher	Friedrichstrasse 37.
Rothwein		
Friedrichstrasse 37.	per Flasche 1 Mk. bei C. Schwenck.	Friedrichstrasse 37.

I. Qual. Kalbfleisch per Pfund
empfehl't **H. Mondel, Webaerg, Hje 35.** 9592

Hausener Brod

von heute an täglich frisch
4 Pfd. 48 Pf.,
2 25 "
empfehl't die Brod- und Fein-Bäckerei von
9731 **L. Sattler, Lammstraße 17.**

Frische Bratbündlinge

treffen heute ein. 9774
Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

D.R. Patent. **Thüre Verkauf**
zu! in 7907

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige Geräuschlos

Thürschliesser. **M. Frorath,**
Siebbaden:
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15. **Kirchgasse 2e.**

**Gas-Kochapparate,
Petroleum-Kochapparate,**
sekreter und bester Construction. empfehl't
8867 **L. D. Jung, Langgasse 9.**

Ia weisse Kernseife	10 Pfd. = Mk. 2 30,
Ia helle	10 " = " 2 20,
Ia Glycerin-Schmierseife	10 " = " 1 70,
Ia weisse Schmierseife	10 " = " 1 80.

Wilh. Heinrich Birck,
8750 **Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.**

Parquetboden-Wachs,
weiß und gelb,
Stahlspähne,
bestes Reinigungsmittel für Fußböden,
Serpentinöl, Wachs und Pinsel
empfehl't zu billigsten Preisen
Louis Schild, Drogerie,
9100 **Langgasse 3.**

Umzüge werden unter Garantie bei
billigster Berechnung aus-
geführt von **J. Weissmantel, Schreiner,**
Kirchgasse 30 und Kirchgasse 11. 9281

Unterzeichnete empfehl't sich im **Federreinigen** in und
außer dem Hause. Näh. **Kirchhofgasse 10.**
88 **Franz Kath. Zöllner, geb. Hansteln.**

Zwei guterhaltene, nißb. **Bettstellen** mit Sprungrahmen
sind billig zu verkaufen. Näh. **Karlstraße 20, 1 St. h.** 9252



"Souff".

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantirt innerhalb 4-8 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. 1878



"Seht".

C. Borchers's Haar-Oel

nach dem Rezept des berühmten Geh. Hofraths Siebert, Professor der mediz. Fakultät in Sena, vorzüglichstes, seit 30 Jahren anerkannt bestes und mir von Herrn Geh. Rath von Langenbeck f. Z. selbst bestätigtes Haar-Conservirungs-Mittel, verhindert die lästigen Schuppenbildungen, reinigt die Kopfhaut, stärkt den Haarwuchs auf's Ueberraschendste und macht harte Haare geschmeidig und glänzend, somit auch als Brillantine angewendet zu empfehlen. Preis per Fl. 1 Mk.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei Hof-Friseur und Parfumeur Willh. Sulzbach, Spiegelgasse 1. 6306



Enthaarungs-Pulver

von G. C. Bräuning, Frankfurt a. M. Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medicinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird und bei der Welt-

Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose 2 Mk., Pinsel 25 Pfg. Niederlage in Wiesbaden: Amts-Apothek, Pharmacie Schellenberg, Langgasse 31. 178

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, Zahnweinstein, zur Siftirung der Zahnfäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromatische Zahnpasta

von C. D. Wanderlich, Kgl. Bayr. Hoflieferant (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Alleinverkauf à 50 Pfg. in der Drogerie von A. Berling, große Burgstraße 12. 3367

Ich bin befreit

36

von dem peinigen Schmerz der Fühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der Geering'schen Specialität gegen Fühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei Friedr. Tümmel, gr. Burgstraße 5.

Auszüge übernimmt Ludwig Scheid, Bleichstraße 7. 9482

Bringe meine Gardinen-Wascherei und Spannererei in empfehlende Erinnerung. M. Noll, Schwalbacherstr. 5. 9116

Denaturirten, 95procent. Spiritus, fast geruchlos, zum Brennen und für gewerbliche Zwecke, per Liter 70 Pf. Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 9017

Rheinische Braunkohlen-Briquettes



Marke



Fergoldete Silbermedaille.

Silberne Medaille.

von der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks und Briquettes-Fabrik "Brühl" empfiehlt als geruchlosen, vortheilhaften Stuben- und Küchenbrand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer. 9746 Wilh. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15.

Sprenger's Latrinenabfuhr.

Wiederholt ermäßigter Entleerungs-Tarif vom 3. März ab.

- a. Gruben mit gewöhnlicher Latrine: 1 bis 3 Faß à 1200 Liter 80 Pf., 4 bis 5 Faß à 70 Pf., 6 und 7 Faß à 60 Pf., 8 und 9 Faß à 55 Pf., 10 Faß und mehr à 50 Pf.;
- b. Gruben mit Closet-Inhalt: 1 bis 3 Faß à 1200 Liter à 1 Mk. 90 Pf., 4 und 5 Faß à 1 Mk. 80 Pf., 6 und 7 Faß à 1 Mk. 70 Pf., 8 und 9 Faß à 1 Mk. 50 Pf., 10 Faß und mehr à 1 Mk. 30 Pf.

Anmeldungen werden bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51, entgegen genommen.

Wiesbaden, den 2. März 1888.

Joh. Phil. Sprenger, Fabrikunternehmer.

9732

Sägemehl zum Räucheru,

rein und trocken, absolut frei von Tannenholz-Bestandtheilen, offerirt das Dampf-Sägewerk von A. Urbahn Nachfolger, Diebrich, Schiersteiner Chaussee 51. 8595

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohrt Mauritiusplatz 3. 5683 Ein neuer Metzger-Wagen zu verk. Heinenstr. 12. 900

Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik

von

35 Langgasse, Julius Jüdel, Langgasse 35,

offerirt zu billigen, aber streng festen Engros-Preisen:

- Abth. I.: **Jacquettes** für Damen in hellen Farben von Mk. 3.00 an.
 " " elegant ausgestattet, von " 7.00 "
 " " in Tricot, schwarz und farbig, von " 9.00 "
 " " neueste Original-Façons, bis zu " 50.00 "
- Abth. II.: **Regenpaletots** für Damen in dunklen Farben von " 6.00 "
 " " mit Pellerinchen od. Capuchon " 10.00 "
 " " hochf. Rockfaçons u. Fantasieschnitte, v. Mk. 15-30.
 " " das Exquisiteste der Saison, " " 30-60.

Abth. III.: **Regenhavelocks, Kragenmäntel und Rotonnen**
in allen neuen Façons von Mark 10-45.

Abth. IV.: **Promenades** in überraschend grosser Auswahl, jeder Geschmacks-
richtung und Preislage,
in glatt u. gemust. Stoffen, m. Spitzen-, Mk. 12-30, in hochfeinen, ramagirten und glatten Stoffen, Mk. 30-70.
Passementrie- u. Ottoman-Verzierung, v. in Moiré, Merveilleux u. Spitzen-Ausführung v.

Kurze chice Façons in schwarz und couleurt.

Kinder-Regenmäntel und Jacquettes in allen Grössen und
Preislagen sortirt.

Julius Jüdel,

Damen-Mäntel-Fabrik,

35 Langgasse 35, vis-à-vis „Hôtel Adler“.

Sämtliche offerirte Gegenstände sind im Schaufenster ausgestellt.

Sämtliche offerirte Gegenstände sind im Schaufenster ausgestellt.

Melchior Ballhaus,
Schuhmacher,
39 Langgasse 39.
Specialität. - Eigene Fabrikation.
Anfertigung nach Maass.
Herren-, Damen- und Kinderstiefeln.
(Confirmandenstiefeln.)
Reparaturen.
Reelle, billigste Preise. 9230

Für Confirmanden
empfehle ich: 8015
Elsässer weißen u. schwarzen Cachemire,
Elsässer Battiste und Jaconas,
Elsässer Shirting und Madapolam
in großer Auswahl.
„Elsässer Zengladen“ von Karl Perrot
(aus Elsass).
Schutzmarke. Wiesbaden - gr. Burgstr. 4.

Zöpfe werden schon von 70 Pf. an dauerhaft ange-
fertigt Römerberg 7. Dasselbst werden auch
Damen schon von 2 Mk. an per Monat frisiert. 9490

Wagen-Borden und -Schnüre
empfehl't billigt **A. Rayss, Driehelberg 16.** 8068

Zwei complete Betten mit hohen Säupfen,
1 Chaise-longue, 1 Nähmaschine, verschiedene
Spiegel, Stühle und dergl. billig zu verkaufen
Rheinstraße 35, Barterre. 148

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, Putz in Hüten,
Hauben, Coiffüren. Annahme für Maschinen-Näharbeit
chemische Handschuh-Wäscherei.
4131 Anna Katerbau, Langgasse-17, II, Thoreingang.

M. Auerbach, Herrenschneider,

1 Delaspéestraße 1, am „Central-Hotel“,
zeigt den Empfang sämtlicher Neuheiten für die Früh-
jahr- und Sommer-Saison hiermit an und empfiehlt in
bekanntester, feinsten Ausarbeitung:

Sommer-Anzüge

- aus deutschen Burkins in den neuesten Dessins Mk. 54,
- deutschen und englischen Cheviot „ 65,
- „ Rammingarn, englische oder deutsche „ 70,
- „ englischen Fantasie-Stoffen „ 65—78.

Sommer-Paletots ohne Seidenfutter, von Mk. 50 be-
ginnend, mit Seidenfutter Mk. 15 höher. 7451

Ausverkauf von Resten

in

Shirting, Hemdentuch, Leinen, Piqué,
Hand- und Gläsertüchern, Servietten und
Tischtüchern, Vorhängen etc. etc.

bedeutend unter Preis

bei

Friedrich Bickel,
Wilhelmstrasse 34. 8464

Herren-Hemden

nach Maass oder Muster
in bester Ausführung, aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust
per Stück von Mk. 3.50 an.

Herren-Nachthemden
aus bestem Cretonne
per Stück von Mk. 2.50 an.

Grosses Lager aller Neuheiten
Kragen, Manschetten, Cravatten u. s. w.

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Taunusstrasse 23. **H. Reifner,** Taunusstrasse 23. 4687

H. Lissauer,
Berlin. Hof-Lieferant Lyon.

Ihrer K. K. Hoheit der Frau Kronprinzessin.

Sieben eingetroffen sämtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison,
als: 7606

Wolle-, Seide-, Plüsch-, Waschstoffe.

Vertreter für Wiesbaden:

Louisenstrasse No. 35, Part. **L. Herdt,** Louisenstrasse No. 35, Part.

Paul Strasburger,

Bank-Geschäft,

WIESBADEN,

grosse Burgstrasse 8, 1. Stock.

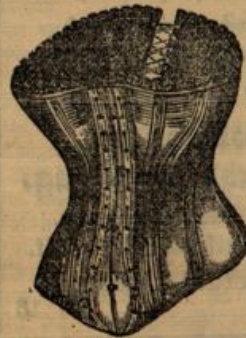
Ich bezahle **Coupons** 15 Tage vor Verfall
ohne Abzug und controlire die betreffenden Werth-
papiere gleichzeitig in den **Verloosungslisten.**

Ich besorge **Ankauf** und **Verkauf** von
Werthpapieren zum amtlich notirten Tages-
kurse bei **mässigster** Provisionsberechnung.

Ich bin sowohl über den **Anlage-** als den
Speculationsmarkt stets **vorzüglich**
unterrichtet und ertheile jederzeit bereitwilligst
Auskunft und **Rathschläge.** 7241

**Victor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-
Schule Wiesbaden.**

Unser Verkaufslokal **Webergasse 5** bleibt an
Sonntagen geschlossen. 4737



Corsetten

die grösste Auswahl,
vorzügliche Façons,

in den Weiten von 48 bis
100 Ctm. vorräthig, sowie
**Umstands-, Nähr- und
Magen-Corsetts,**
Geradehalter u. gehäkelte Corsetts
für Kinder,

weisse und farbige **Confirmanten-Corsetts** zu
anerkannt **billigsten** Preisen bei

Carl Claes,
5 Bahnhofstrasse 5.

Anfertigung nach Maass.

Für leidende, namentlich magen-
leidende Damen habe ich die von
Dr. Bock empfohlenen dehnbaren
Corsetts. 8200

Geschäfts-Verlegung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß sich von heute an
mein Geschäft **Webergasse 6, 2. Stock,** befindet.

Wilhelm Steinmetz,
Schneidermeister.

9262

Für Confirmanten.

Ein schönes, weißes **Cashmere-Kleid** zu verkaufen
Röderstraße 5 im Baden. 9549

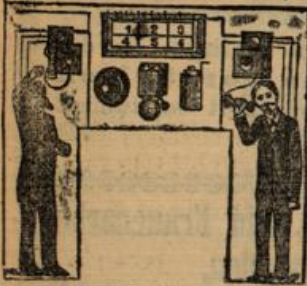
Sämtliche offerirte Gegenstände sind im Schaufenster ausgestellt.

015 re, rot 4. 806 Hüten ebelt ang.

Bäder-Verwaltungen,
Hotels, Restaurants etc. finden beste und billigste
Ausführung ihrer **Empfehlungs-Anzeigen** in allen
Zeitungen und Zeitschriften durch die
älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler,
Frankfurt a. M.
Rath wegen zweckmässiger Abfassung der Inserate und
Auswahl der Zeitungen, sowie Kostenanschläge u. Cataloge
gratis und franco.
Vertreten in **Wiesbaden** durch **Th. Wachter,**
Langgasse 31. 38

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6, 8783



empfiehlt sich zur Anlage von

Haus-Telegraphen

und

Fernsprech-Einrichtungen
bei solidester Ausführung unter
Garantie.

Instandhaltung von electrischen
Anlagen in Hotels und Privat-
häusern bei billigster Berechnung.

Pfaff-Nähmaschinen.



Beliebteste Familien- und
Handwerker-Nähmaschinen.
Neueste Verbesserung:
Vollständig
geräuschloser Gang.
Keine Preiserhöhung.
Höchste Leistungsfähigkeit.

Niederlage bei **Carl Kreidel, Mechaniker,**
Webergasse 42. 16

Heinrich Dörr, Vergolder,

6 Hermannstraße 6,

empfiehlt sich im Aufertigen von Spiegeln, Bilder-
rahmen, Reinigen von Oelgemälden und Kupfer-
stichen, Einrahmen von Bildern nach Wunsch zur vollsten
Zufriedenheit unter billigster Berechnung.

Indem ich mein neues Geschäft Ihrem werthen Wohlwollen
angelegentlich empfehle, erlaube mir noch zu bemerken, daß
ich als langjähriger alleiniger Arbeiter in dem Geschäfte des
Herrn Hofvergolders Alsbach hier thätig war. 7951

Bekanntmachung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen ein
Lagermagazin errichtet habe. Holz- und Metallfäрге
werden in jeder Größe zu den billigsten Preisen abgegeben.

8723

Achtungsvoll **H. Pötz, Schreiner,**
Dohrheimerstraße 24.

Umzüge

inner- und außerhalb der Stadt, per Möbel- und Federrollwagen
werden unter Garantie billig besorgt.

8991

W. Blum, 11 Schulgasse 11.

Rheinstrasse **C. Wolff,** Rheinstrasse
No. 31, No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese,** sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. 108

A. Schellenberg.

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miethe).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,
sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisi-
titen. Italienische u. deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zithersaiten. Reparaturen. 108

Piano-Magazin

von

Klavier- **Adolph Abler,** Aristons.
Automaten. 29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Haas,**
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach
Sohn, Seiler etc.

Verkauf & Miethe.

Reparaturen & Stimmungen. 109

Klaviere werden gut gestimmt durch **Wilhelm**
Michaelis, Meister, Fehlfstraße 19.
Bestellungen werden auch in der Pianoforte-Handlung des
Herrn **C. Wolff,** Rheinstraße 31, entgegengenommen. 5760

Warnung!

Villa Mainzerstraße 40.

Die Einwohner Wiesbadens und der Umgegend
werden hiermit gef. in Kenntniss gesetzt, daß der
bereits seit zwei Jahren bestehende Möbelverkauf
Mainzerstraße 40 nicht von einer Herrschaft,
welche von hier abreist, aus stattfindet, sondern
von einem gewissen Händler oder Trödler, welcher
die Gegenstände auf Versteigerungen zusammen-
kauft, dorthin schafft und dann dem Publikum durch
verlockende Annoncen angepriesen werden.

Das Haus Mainzerstraße 40 hat in letzterer
Zeit die Bezeichnung „Villa“ angenommen, wahr-
scheinlich um den Handel glaubwürdiger zu machen.
Zuerst wurde der Verkauf in dem Hause Mainzer-
straße 40 annouciert, dann wegen Umzug, dann
wegen Wegzug, ferner wegen Umbau und jetzt
in der Villa — — —

Dies den geehrten Käusern zur gef. Kenntniss.

9588

Chr. Gerhard, Tapezierer.

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt,
geändert, gereinigt und schnell besorgt. 4126

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und
außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 107

Bazar Koerppen in Conkurs,
Bahnhofstrasse 20.

Grosse Auswahl!

Puppen,
 Puppengestelle,
 Puppenköpfe,
 Puppenzimmer,
 Puppenküchen,
 Puppenmöbel,
 Puppenkoffer,
 Puppenwagen,
 Puppen-Service,
 Kinder-Theater,
 Kinder-Klaviere,
 Kinder-Pistolen,
 Unterhaltungsspiele,
 Croquet,
 Gummibälle,

Bleisoldaten,
 Festungen,
 Menagerien,
 Pferde und Wagen,
 Schaukelpferde,
 Eisenbahnen,
 Bilderbücher,
 Spieldosen,
 Trommeln,
 Laterna magica,
 Bankasten,
 Laubsägekasten,
 Zauberkasten,
 fahrende Figuren,
 Gummithiere.

Billige Preise!

Bahnhofstrasse 20. 366

Künstl. Zähne,

Plombiren etc.

C. Bischof's Zahn-Atelier,

Souisenstraße 15 (Ecke der Bahnhofstraße).
 Sprechstunden: 9—12, 2—5; auch Sonntags.

7920

Dampf fär berei & chem. Waschanstalt

von

Schnlgasse Friedr. Schütz, Schnlgasse 8.

Herren- und Damen-Garderoben werden in zertrenntem wie unzertrenntem Zustande aufgefärbt, sowie in den modernsten Farben und nach jedem Muster umgefärbt.

Wäbelfstoffe in Seide, Wolle etc., als: Plüsch, Ripps, Atlas und Damast, werden wieder wie neu in jeder Farbe und nach jedem Muster hergestellt.

Sammet und Plüsch mit schadhaften Stellen erhalten durch Pressen von schönen Mustern wieder ein neues Aussehen.

Herren- und Damenkleider, Ball- und Gesellschafts-Toiletten mit allen Verzierungen werden unzertrennt unter Aufsicherung bester Ausführung chemisch gewaschen, sowie von Flecken befreit.

Woll-, Füll- und Spitzen-Vorhänge werden auf neu gewaschen und crème gefärbt und auf Spannrahmen appretirt, wodurch dieselben in der Länge wie Breite nicht eingehen können.

8174

Prompteste Bedienung. Billigste Preise.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen eröffne ich ein

Drogen- und Chemikalien-Geschäft

und halte mich für alle in diese Branche einschlagende Artikel bestens empfohlen.

Willy Graefe,

24 Webergasse 24.

9735

Vier Farbmühlen, gut erhalten, mit Schwungrad, sind billig abzugeben bei **Fr. Vetterling, Jahnstraße 8. 6833**

Tapeten

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sachen,
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Wilhelm Gerhardt,

40 Senggasse 40.

(„Zum rothen Haus“).

Eine große Anzahl Reste und zurückgesetzte Sachen unter dem Fabrikpreise. 8700

Reparaturen jeder Art an Gold-, Silber- u. Metallgegenständen werden billig gearbeitet von **L. Heller, Hochstraße 16. 9709**

Münchens Ausstellungen im Jahre 1888.

Die günstige Lage und der festgegründete künstlerische Ruf läßt München bekanntlich alljährlich das erstrebenswerthe Ziel vieler Tausenden von Reisenden werden, denen die heitere, lebenslustige bayerische Hauptstadt an der grünen Isar auf ihrem Flug nach den Wundern des Alpenlandes oder den klassischen Reizen des Südens eine gern besuchte Station bedeutet. Ein eigenartiger Eindruck ist es denn auch, der dem Fremden die süddeutsche Residenz so schnell liebgewinnen läßt. Wohin er seine Schritte richtet, unerkennbar tritt ihm sichtbarlich darin ein hoch ausgebildetes Kunstleben entgegen, getragen von allen Vorzügen der großen Stadt, welche, umgeben von einer prächtigen Natur, am Fuße der Alpen gelegen, das charakteristische Gepräge echten Volksthum in seltener Weise sich noch erhalten hat.

Aber die Dame Munichia versteht es außerdem auch meisterlich, ihre Anziehungskraft allzeit zu erhöhen, und das bayerische geflügelte Wort: „a bissl was geht immer!“ scheint eigens für dieselbe erfunden zu sein.

Abgesehen von der dem Andenken König Ludwig I. geltenden, groß geplanten und angelegten Centennarfeste, sind es zwei größere, gleichzeitige Ausstellungen, welche München im Jahre 1888 für die gebildete und reiselustige Welt in den Vordergrund des Interesses stellen werden.

Wir meinen die III. internationale Kunst- und Jubiläums-Ausstellung und mit derselben in ideeller Verbindung die deutsche nationale Kunstgewerbe-Ausstellung.

Während an dem linken Ufer der Isar, im Osten der Stadt, auf vorzüglichem gewähltem Platze sich seit Monaten ein arbeitsames Treiben entwickelt hat, das eine Reihe von improvisirten Prachtbauten aus dem Boden wachsen läßt, bestimmt, den Reichthum der deutschen kunstgewerblichen Produktionskraft zur Anschauung zu bringen, so ist dafür erst in den letzten Tagen der alte Ausstellungs-Techniker, unser Glaspalast, aus seinem Winterschlaf gleichsam erwacht. Er putzte sich vor Allem die trüb und blind gewordenen gläsernen Augen hell und klar und bereitet sich durch eine gründliche Renovation für die ihm diesen Sommer wieder einmal beschiedene große Aufgabe allmählich vor.

It auch der politische Horizont umdüstert, die Münchener Kunstler-schaft wagt es dennoch, das einmal gegebene Wort einzulösen, abermals eine jener glänzenden Darlegungen der künstlerischen Blüthe europäischer Kultur zu veranstalten, von denen man ohne Ruhmredigkeit sagen kann, daß sie noch nicht übertroffen worden sind.

Als erstes Zeichen kommender Herrlichkeit, das uns zugleich auch ein klares Bild derselben bietet, führt sich nun bei den Besuchern des Münchener Kunstvereins ein daselbst ausgestellter Entwurf der inneren Einrichtung und decorativen Ausstattung der projectirten internationalen Kunst- und Jubiläums-Ausstellung vortheilhaft ein.

Der Autor desselben, Architect Albert Schmidt, steht sich nicht zum ersten Male vor eine solche Aufgabe gestellt; auch die internationale Ausstellung des Jahres 1879 verdankt ihre decorative Pierde — wir erinnern nur an den imposanten Kuppelbau der Eintrittshalle — der künstlerischen Erfindung und Durchführung Albert Schmidt's.

Man muß gestehen, der Architect hat es meisterlich verstanden, in strenger architectonischer Form und doch so neu, originell und überraschend daselbe Thema nochmals zu variiren.

Sobald einmal das Prinzip des geschlossenen Raumes angenommen war, erwies sich die monumentale Ausgestaltung des Vestibüls als notwendig und selbstverständlich und so erblickten wir denn auf den Entwürfen Schmid's eine reich gegliederte, glücklich erfundene Architektur, deren stimmungsvoll mächtiger Eindruck dem künftigen Besucher der Ausstellung die luftige Hülle des Glaspalastes rasch vergessen machen wird. Und wenn sein Blick dann, dem rauschenden Wasserstrahl folgend, hinauf zur licht-erfüllten Höhe der säulengeschmückten Kuppel schweift, begegnet er einem überraschenden Bild großer Architektur, das von der Basis des die Mitte der ganzen Anlage bildenden Brunnenhofes ausgehend, eine von Säulen und Kariatiden getragene, imposante, monumentale Halle bildet. Ueber einer anfänglich horizontalen, alsdann gewölbten Decke, nach dem Kuppelrand sich öffnend, berengert den Brunnenhof nach oben eine große Hohlkuppel, aus der die farbige Zier figurlich decorativer Malerei herableuchten soll. Nach oben findet er, nimmeh in freisrunder Form, in der erwähnten säulengeschmückten Kuppel einen wirkungsvollen Abschluß. Vor einer die erwähnten Kariatiden und Säulen verbindenden und den mit grünem Blättergeschmück erfüllten Brunnenhof umschließenden Ballustrade steht nach der Seite des Entrées hin auf marmorern Postamente die Büste des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern, des hohen Protector's der Ausstellung.

Diesen fesselnden Kernpunkt des monumentalen Vorraumes umschließt eine weitere gallerieartige, horizontal überdeckte, säulengelegene Halle, die Vermittelung des Vestibüls mit den Ausstellungssälen herstellend, deren Wandflächen mit Gobelins geschmückt, von reichen Portalen unterbrochen, gebacht sind.

Verbunden werden Brunnen und Gallerie durch einen 6 Meter breiten, ringum laufenden, überwölbten Raum, der an jeder Seite des weiten Quadrats durch einen 12 Meter hohen Bogen nach dem Hofe zu sich öffnet. Zur Ausstellung plastischer Werke ist die Gallerie allein bestimmt; ein Raum, voransichtlich so vornehm und günstig, wie solcher wohl selten den Schöpfungen unserer Bildhauer bei ähnlichen Gelegenheiten geboten werden wird.

Ein Blick auf den Grundriß des ganzen Projectes zeigt uns sodann die traurigen Verhältnisse der verschiedenen Abtheilungen und Säle der Münchener Ausstellung. Wohlthuende Abwechslung in Format und Gruppierung derselben, deren Nähe durchweg eine gute Anstellung und Beleuchtung, hauptsächlich durch Oberlicht, theilweise auch durch Seitenlicht, gestatten, macht sich dem Beschauer sogleich bemerklich. Von keiner Ausstellung ward diese heikle Frage seltner befruchtend gelöst; jetzt, nachdem die lichtentziehenden Gallerien aus dem Glaspalast entfernt sind, läßt endlich das Schmid'sche Project in Folge seiner geschickten Eintheilung eine wirkliche Gleichwertigkeit der Ausstellungsräume wohl erwarten. Manchen früher gewiß berechtigten Klagen wird damit vorgebeugt sein. Wie bisher gehört der ganze Distrikt der deutschen Kunst, die westliche Seite des Glaspalastes dem Ausland.

Wenige Monate noch und das heute nur im Bilde Geschaute ist voransichtlich zur schönen, trefflich gelungenen Wirklichkeit geworden. Einwillen reifen in allen Münchener Kreisen auhergewöhnliche Anstrengungen ihrer Vollendung entgegen. Die Vertheilung der auswärtigen Künstler, selbst wenn von Paris eine Abgabe erfolgen sollte, wird eine rege und bedeutende werden; im Reiche der Kunst ist eine internationale Ausstellung stets ein weittragendes Ereigniß — der Kunststadt München Loosruf aber verhallt nicht leicht ungehört!

Der Schwester-Ausstellung, der Ausstellung des deutschen Kunstgewerbes, ward dagegen nicht die Gunst eines fertigen Nestes, in welchem sie sich nur behaglich einzurichten hätte, zu Theil. Ihre dringendste Aufgabe war zunächst, diesem Mangel abzuhelfen. Nahezu ist dieselbe nimmeh mit energievoller Schnelle und mit dem an derartigen Münchener Veranstaltungen bekannten Eile und Geschmac künstlerisch reichvoll gelöst. Wer heute auf dem hohen östlichen Ufer der Isar entlang durch die dortigen Anlagen wandelt, erblickt zu seinem Erstaunen gleichsam zu seinen Füßen, drüben in weiter Ausdehnung, dem Laufe des Flusses zugewandt, eine Reihe von improvisirten Palästen, das in wenig Wochen vollendete Heim der deutschen nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung.

Den Centralpunkt dieser Prachtbauten bildet die reich decorirte Empfangshalle des Prinz-Regenten, die rückwärts liegenden Bureau-Räumlichkeiten der Verwaltung schließen daran an. Rechts davon erhebt inponierend sich die preussisch-norddeutsche Ausstellungshalle, links die bayerisch-süddeutsche Abtheilung in weiter Ausdehnung, beide Theile mit der Empfangshalle durch offene Gallerien verbunden. Der südliche Trakt, offenbar das größte Ausstellungs-Gebäude, umschließt eine Art Hof und enthält den Thorbau nach der Zweibrückenstraße. Auf die nördliche Ausstellungshalle folgend, finden wir

die Hauptrestauration, welche ebenfalls einen von drei Seiten umbauten Garten besitzt, nach der Seite des Flusses von dem 36 Meter hohen Beobachtung- und Aussichtsturm, dessen Basis in Form eines Triumphthores das Petreten der Ausstellung vom Mariannenplatz aus gestattet, flankirt. Der Erbauer dieser Ausstellungstadt, welche mit ihrem künstlerischen Reich einer Sirene gleich den Besucher gefangen halten soll, ist der Münchener Architect Gabriel Seidl. Des Künstlers Entwurf verbindet, sich der Bauformen des vorigen Jahrhunderts's bedienend, eine reiche, phantastische, architectonisch-charakteristische Composition vortrefflich mit den praktischen Anforderungen des Zweckes all dieser Bauten. Seidl's Collegen und Mitarbeiter, der Ingenieur Fröschmann, dagegen leitet mit ausgezeichnetem Erfolg den schwierigen und wichtigen technisch-construktiven Theil des Unternehmens. Ist schon die moderne, decorative Richtung in München vorzugsweise dem Rococco zugeneigt und werden dessen grazios bizarre Formen mit Vorliebe angewandt, so war doch gerade für die vorliegende Aufgabe die Wahl dieses Stils auch durchaus bestimmend und praktisch. Der provisorische Zweck und Charakter solcher Ausstellungshallen gestattet keine mehrstöckige, hochstrebende Architektur. Zahlreiche Einzelbauten, durch offene Gallerien in ausgedehnter Front mit einander zusammenhängend, ist aber eine specielle Eigenthümlichkeit des Baustils des vorigen Jahrhunderts's, der denn auch in seiner ganzen Decorationsweise derade solchen improvisirten Palästen den passendsten und dankbarsten Schmuck zu leihen ermöglicht.

Und vor dieser vielgliederigen, mit plastischen Figuren, geschnittenen Bäumen, Wappen, allegorischen Malereien, Flaggen und Festons reich geschmückten Palastreihe, soll ein mit aller gärtnerischer Kunst angelegter Park, in seiner ganzen Ausdehnung die rasch fließende Isar zur Seite, ein erfrischender Promenadenweg für den müden Ausstellungs-Besucher entstehen. Plastische Gruppen, darunter die Nereidengruppe des verstorbenen Professors Bagmüller, Bassins, Springbrunnen und Anders besetzt diese Anlagen. Und wer dann an einer der Neubauten am Gelände der Isar vielleicht stehend den Klängen der Promenadenmusik aus dem, vor der Empfangshalle des Prinz-Regenten erbauten Orchesterpavillon lauscht, dabei den Blick über die grünen Ufer und die mit dem Ausstellungsterrain verbundene Insel schweifen läßt, wer dann wieder die schimmernde, endlose Perspektive der abwechslungsreichen Architektur mit all' ihrem farbigen Schmuck überhaut, wech ein festlicher, malerischer Anblick wird das sein!

Aber nicht für diese geistig künstlerische Erholung allein, auch für den hungrigen, durstigen Ausstellungsbesucher ist bestens gesorgt. Außer der großen Restauration am nördlichen Eingang, deren beide Orchester-Nischen für Concerte im Freien und bei ungünstiger Witterung in der gewaltigen Halle derselben bestimmt sind, ist es aber auch die durch eine Brücke verbundene Insel, welche ein in reichem Zopfstil erbautes Restaurationsgebäude trägt. Terrassen, Pavillons, wie eine prächtige, parkartige Anlage vervollständigen das Bild. Zunächst dem südlichen Eingang, an der Seite des Flusses, sorgt noch ein Café mit Conditorei auf diesem Theile des ausgedehnten Platzes für Erfrischung.

Sinkt dann die Sonne und welche Dämmerung legt sich über den festlichen Platz, da — auf allen Höhen und Spitzen der Gebäude entzündet sich electric'sches Licht, in allen Bouquets, auf dem Flusse, auf der Insel drüben — hundert und hundertfach leuchtet es auf, rauschende Musik, vereint mit dem leisen Bläselchen der Fontainen, begleitet die in milder Abendluft promentrende Menge, märchenhaft neu erglänzt auf dunklem Nachthimmel die Feststadt, — dann wird es wohl Wenige geben, denen Münchens Ausstellungstage allein nur eine künstlerisch, überreich besetzte Tafel und nicht auch zugleich eine seltene, festlich poetische Erinnerung sein werden.

Nicht lange mehr und mit den Arbeiten zur Aufstellung der eigentlichen Ausstellungs-Objecte kann begonnen werden; in der bayerischen Abtheilung, das darf man jetzt schon verrathen, bildet das Prachtstück aus dem berühmten Schlafzimmer des Herrschenssee-Schlusses König Ludwig II. den interessanten Glanzpunkt dieser Ausstellung.

Zahlreich umlagern Reugierige Tag für Tag den abgeschlossenen Festplatz, begierig etwas von der entstehenden Wunderwelt dort zu erlauschen. Lustig klopf und hämmert es indeß darin in geschäftiger Eile unbetretet weiter, das große Werk der Vollendung näher führend.

Verbürgt die jüngste gewaltige Rede unseres Reichskanzlers, wie zu erwarten steht, der Welt in Wahrheit den ersehnten Frieden, dann wird auch mit dem frischen Grün des kommenden Frühling's das vereinigete Friedenswerk der Künstler und Kunstgewerbetreibenden Münchens in vollem Glanze erstanden sein und seine Hallen allen Denen weit geöffnet halten, die aufsuchend an der künstlerischen Regsamkeit und Selbstständigkeit sich erfreuen wollen, welche in solch segneten Ringen auf der Basis des einigstarken Vaterlandes mächtig und stolz emporgewachsen ist. (M. N.)

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

An die verehrlichen Einwohner Wiesbadens!

Durch Beschluß des Gemeinderaths sind wir, wie die beiden anderen hiesigen Turnvereine, in die bringende Lage versetzt, innerhalb eines Jahres eine eigene Turnhalle beschaffen zu müssen. — Obwohl es uns gelungen ist, während des kurzen Bestehens unseres Vereins in Folge der Opferwilligkeit unserer Mitglieder und der hohen monatlichen Beiträge ein kleines Capital zusammenzubringen, so sind wir doch außer Stande, damit das obige Project in der vorgeschriebenen kurzen Frist zur Ausführung zu bringen. Wir sind daher genöthigt, uns an unsere Mitbürger, Mitglieder und Freunde des Vereins um gütige Unterstützung zu wenden, um uns durch Zeichnung von unverzinslichen, durch Auslosung rückzahlbare Antheilscheine recht bald in die Lage zu bringen, ein eigenes Heim zu gründen.

Zu diesem Zwecke werden wir in der nächsten Zeit unsere Mitglieder mit Zeichnungsscheinen entsenden und bitten freundlichst, dieselben vorkommenden Falles — im Interesse des guten, allgemeinen Zweckes — nicht abweisen zu wollen.

B. Abler, Restaurateur. **Aug. Beckel**, Dachdeckermeister. **Jac. Becker**, Gastwirth. **Ludw. Becker**, Buchhalter. **Fritz Berger**, Tapezирer. **Friedr. Birnbaum**, Schreiner. **Jos. Bös**, Maurermeister. **Chr. Bücher**, Metzgermeister. **Wilh. Bürstlein**, Gastwirth. **Carl Burk**, Uhrmacher. **Emil Dormann**, Steinhauermeister. **Emil Fach**, Landesbank-Buchhalter. **Moritz Fausel**, Bäckermeister. **Carl Finger**, Bäckermeister. **Robert Fischer**, Lederhändler. **Wilh. Frankenbach**, Kaufmann. **Fritz Fuss**, Schreiner. **Heinrich Gäfgen**, Kaufmann. **Carl Gail**, Fabrikant. **Carl Göbel**, Schlosser. **Wilh. Groschwitz**, Kaufmann. **Adolf Haas**, Schneider. **Louis Hack**, Kaufmann. **Ed. Hansohn**, Schreiner. **Heinr. Hassler**, Tünchermeister. **Max Hassler**, Sattler. **Fritz Heidecker**, Turnlehrer. **Heinrich Heidecker**, Schneidermeister. **Johannes Herrmann**, Kaufmann. **Wilh. Hetzel**, Metzger. **Wilh. Kern**, Mechaniker. **Georg Kretzer**, Kaufmann. **Alexander Ludwig**, Kaufmann. **Wilh. Maldaner**, Bäckermeister. **Max Müller**, Kürschner. **Guido Nath**, Bautechniker. **Chr. Nöll**, Uhrmacher. **Moritz Port**, Cassirer. **Wilh. Reitz**, Kaufmann. **Carl Roth**, Kaufmann. **Fritz Sachs**, Geschäftsführer. **Wilhelm Salts**, Kaufmann. **Ludw. Schewes**, Hof-Photograph. **Jacob Schlott**, Gastwirth. **Emil Schnaas**, Kaufmann. **Wilh. Schröder**, Techniker. **Aug. Schweitzer**, Kaufmann. **Gustav Stahl**, Kaufmann. **Carl Stelb**, Kaufmann. **Wilh. Sulzbach**, Hof-Friseur. **Carl Vahlert**, Tapezирermeister. **Louis Vogel**, Bürgermeisterei-Assistent. **Wilh. Wendenius**, Architect. **Louis Wintermeyer**, Landwirth. **Aug. Wolf**, Kaufmann. **Heinrich Wolff**, Musikalienhändler. 127

Adolph Wild,

16 grosse Burgstrasse 16,
im Hause des Herrn C. Acker.

Billigste Preise.

Grosses Lager in

en détail.

TAPETEN

en gros.

Nur Neuheiten

Schaufenster-Rouleaux
in allen Breiten und Schriftarten.

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Billigste Preise.

Auswahl-Sendungen stehen gerne zu Diensten.

Tisch- und Fussboden-Wächstuche, Cocos-u. Manilla-Läufer, Cocos-Vorlagen, Wachstuch-Vorlagen, Ledertuche, Fenster-Rouleaux, Rouleaux-Stangen mit Zubehör, Fenster-Vorsetzer.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Wegründer 1880.

6625

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

Schnupf-Tabake:

Verschiedene beliebte Sorten von Gebrüder Lotzbeck in Sahr, Gebrüder Bernard in Offenbach a. R., grand Cardinal von Foveaux in Köln, bayerischen Schmalzer in frischen Sendungen empfiehlt 9454

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Glückklappen in allen Mustern Webergasse 46. 8121

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Armenbrodes für die Zeit vom 1. April 1889 bis 31. März 1889, ca. 100,000 Pfund oder 50,000 Kilogramm Schwarzbrot I. Qualität (Lang- oder Rundbrot), soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift: „Lieferung des Brodes für die Stadtarmen pro 1888/89“ bis **Donnerstag den 8. d. M. Vormittags 10 Uhr im neuen Rathhause, Zimmer No. 12**, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen. Der Oberbürgermeister. Wiesbaden, den 1. März 1888. S. B.: Seb.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs für das Etatsjahr 1888/89 an 1) Wasserlath und Fettkalk, 2) Portland-Cement, 3) ordinären Ziegelfeinen, Maschinen-Verblendziegeln, Schachtformsteinen und Keilziegeln soll vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Rathhause, Zimmer No. 41, in den Dienststunden von 8—12 Uhr Vormittags zur Einsicht aus und werden daselbst die für die Angebote zu benutzenden Formulare unentgeltlich abgegeben.

Postmäßig verschlossene Angebote nebst Proben der vorstehenden Materialien sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verhandlungstermin **Samstag den 10. d. Mts.** ad 1 Vormittags 10 1/2 Uhr, ad 2 Vormittags 11 Uhr, ad 3 Vormittags 11 1/2 Uhr an mich einzureichen. Später eingehende Gebote werden nicht berücksichtigt. Der Stadtgenieur. Wiesbaden, den 1. März 1888. Richter.

Holzversteigerung.

Montag den 5. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Walde in den Distrikten 4 „**Franensteinberg**“, 3 „**Altweyer**“, 5 „**Bodenweg**“ und 10 „**Sämmereisen**“:

- 23 Rmtr. buchene Knüppel, 35 Rmtr. kiefernes Pfähelholz,
- 30 Rmtr. kiefernes Scheit- und Knüppelholz,
- 3800 eichene, 2375 buchene, 650 birkene, 950 kieferne und 1625 Anbuschreisig-Wellen

an Ort und Stelle versteigert. Der Sammelpfad ist an der großen Buche; Anfang im Distrikt „**Sämmereisen**“. Schierstein, den 28. Februar 1888. Der Bürgermeister. 201 Wirth.

Holzversteigerung.

Montag den 5. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindefeld Distrikt „**Oshenhaag II**“:

- 20 eichene Laustämme von 9,46 Festmeter,
- 4 Rmtr. eichenes Pfähelholz, 1,8 Meter lang,
- 10 " buchenes Knüppelholz,
- 11 " gemischtes "
- 2050 Stück buchene Wellen,
- 2050 " Anbuschwellen

mit Creditbewilligung bis zum 1. August d. J. zur Versteigerung. Georgenborn, den 26. Februar 1888. Der Bürgermeister. 401 Kossel.

Jagd-Verpachtung.

Mittwoch den 7. März Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Rathhause dahier die **Waldjagd** in der Gemarkung **Rambach** auf weitere sechs Jahre wegen Nachgebot zum zweiten Male meistbietend verpachtet.

Rambach, den 1. März 1888. Der Bürgermeister. 292 Schwein.

Auf meinem Grundstück können **Teppiche** geklopft werden. Bestellungen werden angenommen **Kerstraße 5 im Sinterhaus. H. P. Bär. 8417**

Wegen Raummangel billig a. d. H. zu verkaufen: Ein rund. Spiegel, 1 Mtr. hoch, 90 Ctm. breit, ein Kanabe mit sechs Stühle (antik), roth gepr. Plüsch, zwei große Etageren (Mahag.), ein Esopha (hellrother Plüsch), ein Handtarrn mehrere gr. Fenster mit Bogen, zwei gr. Thüren u. a. m. **Taunusstraße 6, Parterre links. 788**

Ein gutes Tafelclavier zu verkaufen Kirchgraben o.

Unterricht.

Becker's Conservatorium der Musik in Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 11.

Am 4. April d. J. beginnen neue Curse für nachstehende Unterrichtsfächer: „**Klavierspiel**“ (Solo und Ensemble) — Elementar-, Mittel-, Oberclassen und Künstlerschule —, Ausbildung bis zur höchsten Stufe der Virtuosität; „**Sologesang**“, Stimmbildung in naturgemässer, gründlichster Weise für Oratorien-, Concert- und Operngesang; „**Chorgesang**“ in drei Abtheilungen; „**Violin- und Violoncellospiel**“; „**Theorie der Musik- und Compositionslehre**“; „**specielle Ausbildung von Klavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen**“. — Prospekte und Referenzen in der Anstalt. **Anmeldungen** schriftlich oder mündlich erbittet möglichst zeitig. **Die Direction. 8827**

Eine akademisch gebildete Lehrerin erth. gründl. Klavier-Unterricht à St. zu 1 Mtl. 50 Pf. Off. u. B. 4 an die Exped. 7168 Spanisch und Italienisch wird gelehrt durch Deutsch-Englisch oder Französisch und umgekehrt. Näh. Exped. 9341 **Leçons de conversation française par un Français.** Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille. 5641** **Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris.** Taunusstrasse 1 („**Berliner Hof**“), III^e étage. 785

Privat-Unterricht

in Violine und Clavier.

Arthur Michaelis,

Concertmeister, 36 Mainzerstrasse 36. 79

Klavier-Unterricht.

Eine Dame ertheilt Klavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Müllerstraße 8 von 2 bis 4 Uhr.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine junge **Putzwacherin**, welche im Garniren von Hüften thätig ist, sucht Stellung; auch würde dieselbe die Stelle einer Verkäuferin übernehmen. Näh. Exped. 938

Eine selbstständige **Aleidermacherin** hat noch Tage frei. Näh. Walramstraße 12, 2. St. 949

Eine **Aleidermacherin** sucht noch einige Kunden in und außerhalb dem Hause. Näh. Wellstrichstraße 20, Parterre rechts. 970

Eine perfecte **Büglerin** sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 43, 1. Stiege hoch. 962

Eine Frau, bestens empfohlen, sucht **Aushülfsstelle** im Kochen. Näh. Ellenbogengasse 13. 908

Eine **gesunde Schenktaume** sucht sofort Stelle. Näh. im städtischen Krankenhaus, Schwalbacherstraße. 976

Ein junges Mädchen, flotte Kellnerin, sucht Stellung in einem feinen Restaurant oder als Zimmermädchen in einem Hotel zum Besorgen der Wäsche u. dergl. Off. an D. H. an Haasenstein & Vogler, Meiningen, (H. 327 m.) 39

Zum 20. März wird für ein junges Mädchen von 15 Jahren eine Stelle zum Erlernen des Kleidermachens mit Kost und Logis im Hause gesucht, wogegen dasselbe auch in der Hausarbeit behülflich sein soll. Näh. Mainzerstraße 34. 9471

Eine gebildete Dame (Norddeutsche), erfahren im Haushalt und geübt in der Krankenpflege, sucht Stellung. Näh. durch Frau Professor Fresenius hier. 9518

Ein im Schneidern,

sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen, wie auch im Kochen perfect, sucht Stelle auf sofort bei einer Herrschaft. Näheres in Wiesbaden, Michelsberg 30, 1 St. (H. 61169) 39

Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches Hausarbeit versteht und etwas kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Michelsberg 2, 1 Stiege hoch links. 9798

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht zum 14. März wegen Abreise der Herrschaft Dienst in kleinem Haushalt. Näh. Wörthstraße 4, II. 9812

Ein geheutes Mädchen, welches 19 jähriges, gutes Zeugnis besitzt, gut häuslich kochen kann, auch etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Langgasse 53 bei H. Wenz oder Marktstraße 13, I. 9814

Ein anständiges, geheutes Fräulein sucht Stelle als feinerbürgerliche Köchin, Haushälterin, Beschließerin oder sonst ähnliche Stelle. Näh. Saalgasse 32, Hinterhaus, 1 St. h. 9799

Buchhalter

sucht Beschäftigung im Beitragen von Geschäftsabrechnungen und sonstigen schriftlichen Arbeiten. Näh. Exped. 9009

Ein durchaus gebild. sprachl. Mann (Kaufmann und tücht. Reisender) sucht Beschäft. Monatl. Vergüt. 60 Mk. N. Exp. 9435

Ein junger Beamter, welcher täglich über einige Stunden freie Zeit zu verfügen hat, sucht Beschäftigung im Beitragen von Büchern oder sonstigen schriftlichen Arbeiten zc. N. E. 8780

Ein junger Mann mit Zeugnissen zum Einj.-Freiw.-Dienst sucht auf 1. April unter guten Bedingungen in einem feinen Geschäft als Kaufmann oder Handwerker Lehrstelle. Offerten unter P. S. 150 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9752

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle zur Pflege eines kranken Herrn oder zum Ansehen einer Dame oder eines Herrn. Näh. bei Philipp Stoll, Karlstraße 38, Hinterhaus. 9217

Ein gebildeter, junger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art in den Früh- oder Abendstunden. Gef. Anerbietungen unter M. G. 9 in der Exped. d. Bl. erbeten. 9645

Ein verheiratheter Diener, welcher auch in der Krankenpflege bewandert ist, sucht Stelle. Näh. Kerostraße 11a, 3. St. 9559

Ein tüchtiger, fleißiger, zu jeder Arbeit brauchbarer Mann, ledig, sucht dauernde Arbeit auf gleich oder später. Näh. Heleenstraße 12, Parterre. 9766

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie mit guter Schulbildung wird per 1. April d. J. für ein hiesiges, feineres Detail-Geschäft in die Lehre gesucht. Offerten unter B. 25 an die Exped. abzugeben. 9532

Auf 1. April wird für ei. Fleischwaren-Geschäft eine tüchtige, gewandte Verkäuferin gesucht. Näh. Exped. 9811

Geübte Tailen-Arbeiterin und eine Rock-Arbeiterin werden sofort gesucht bei Frau Vetterling, Jahnstraße 8. 8272

Lehrmädchen

sucht unter günstigen Bedingungen Carl Claes, Kurz-, Woll- und Weißwaren. 9644

Ein braves, anständiges Mädchen geheuten Alters, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird gesucht. Näh. Exped. 7752

Ein kräftiges Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, wird auf gleich oder später gesucht. Nur solche mit gutem Zeugnis wollen sich melden Mühlgasse 7, Laden. 9128

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Langgasse 39 in Hutladen. 9443

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 7, Laden. 9357

Gesucht zum 15. März ein zuverlässiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, Hellmundstraße 42, I. 9642

Gesucht ein ordentliches Mädchen auf gleich. W. Wahrmond, Zimmermeister, Viebricherstraße. 9641

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird zum 15. März gesucht Dohheimerstraße 26, 1 Tr. 9718

Ein tüchtiges Hausmädchen wird gesucht Webergasse 10. 9688

Gesucht ein besseres Zimmermädchen, am liebsten ein solches, das französisch spricht. Meldezeit zwischen 9 und 10 Uhr Morgens und nach 6 Uhr Abends. Näh. Exped. 9673

Ein Zimmermädchen zum baldigen Eintritt in ein hiesiges Hotel gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 9807

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen und billige Kost und Logis durch Frau Schug, Hochstraße 6. 8031

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main). (M.-No. 5662) Seit dem Bestehen (1865) bis 15. Februar d. J. 16,646 feste Stellen vermittelt (1884: 1138, 1885: 1386, 1886: 1410, 1887: 1471). Starke Nachfrage nach gut empfohlenem Personal für Comptoir, Laden, Lager und Reise aller Geschäftszweige. Nichtmitglieder 2 Mk. 50 Pf. für dreimonatliche Bewerbungs-dauer. Prinzipale und Mitglieder gebührenfrei. 9 Ein Glasergehülfe nach Emz gesucht. Näh. Faulbrunnstraße 10 bei G. Ritzel. 9434 Ein Sattlergehülfe findet dauernde Arbeit Häfnerg. 9. 9013

Lehrlingen

(Man. 5283) weist in Frankfurter und auswärtigen, angesehenen Handelshäusern unter günstigen Bedingungen Stellen nach Der Kaufmännische Verein in Frankfurt (Main).

Lehrling mit guter Schrift sofort oder zum 1. April für's Bankgeschäft gesucht. Offerten unter B. L. 6 an die Exped. erbeten. 8225

Lehrling sucht E. Metz, Adlerstraße 29. 8981

Ein Lehrling

wird zur Erlernung der Buchführung und der Kaufmannschaft in ein feines, hiesiges Geschäft gesucht. Näh. Exped. 9689

Lehrling

mit guter Schulbildung für's Comptoir sucht zum sofortigen Eintritt C. Buchner, Friedrichstraße 46. 8753

Ein Schlosser-Lehrling gesucht bei K. Werner, Walramstraße 25. 9005

Ein braver Junge kann die Appenmacherei erlernen bei P. Häbinger, Langgasse 24. 9570

Ein Lehrling gesucht von G. Pauli, Hofbuchbinder. 8449

Ein wohlgezogener Junge kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Louis Gangloff, 7303

Buchbinderei u. Cartonnagen, Kirchgasse 14. Buchbinder-Lehrling gesucht.

Karl Emmel, Reuggasse 12, Hth., Part. 8929

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. Seebold, Tapezierer, Moritzstraße 14. 9511

Zwei Stallburtschen werden gesucht in der Reitschule Louisenstraße 4. 9486

Unwiderruflicher Schluss meines Total-Ausverkaufs am 25. März.

Verkaufe bis dahin meine noch auf Lager habenden Waaren
zu jedem annehmbaren Preis.

Marktstrasse 17. **J. KOMES,** Marktstrasse 17.

Bordeaux- und Burgunder-Wein-Versteigerung.

Dienstag den 10. April l. J. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr
lassen die Herren

Sichel & Co. in Bordeaux

durch die Herren **H. Sichel Söhne, Mainz**, in dem stadtseitigen Foyer der

Stadthalle zu Mainz

ca. 325 Orhofte flaschenweise 1884r Bordeaux- u. 1885r Burgunder Wein
versteigern. Die Probetage sind auf den 3., 4., 5. und 6. April l. J. und zwar Vormittags
von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr im Zollkeller im neuen Zollhafen
Rheinallee, festgesetzt.

Mainz, 1. März 1888.

Class, Großh. Notar.

Religiöse Vorträge

finden während der Fastenzeit jeden Sonntag Abends
6 Uhr in der **Gewerbehalle**, H. Schwalbacherstraße 19,
statt.

Der Eintritt ist frei.

9804

G. Täubner.

50 Pf. Patent-Zahnbürste, 9516
welche keine Borsten verlieren,

45 Pf. neuester Bogenfeder-Frisirkamm,
unzerbrechlich, grösste Haltbarkeit,
empfiehlt als äusserst billig

J. Keul, 12, Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse 12, Spielwaaren-Magazin.

Altdeutsche Bierstube,

24 Reugasse 24.

Heute Sonntag den 4. März:

Grosses Militär-Frol-Concert.

9842

C. Kohlstädt.

„Hotel Bellevue“ — Biebrich.

An Werktagen bayerisches Flaschenbier, an Sonntagen
bayerisches Bier direct vom Faß, reine Weine
und gute Speisen halte ich bestens empfohlen.

9796

H. Ring Wwe.

Gasthaus „zur Krone“ in Bierstadt.

Empfehle ein vorzügliches Glas Bier und Wein, frische
Hauswacher Würst, sowie sonstige ländliche Speisen
bestens. Achtungsvoll **Carl Stiehl.** 9790

Gut erhaltene Badewanne, Fliegenschrank, Fenstergallerien,
Mahagoni-Stühle, Porzellan u. billig abzug. Kirchgasse 27, I. 9369

Wiesbadener Rhein- & Tannus-Club.

Heute Sonntag Abends präcis 8 Uhr
sämmlichen Räumen der



„Kaiser-Halle“:

Familien-Abendunterhaltung.

Zutritt von Nichtmitgliedern nur nach Anmeldung zulässig
Der Vorstand.

76

Club „S u m o r“.

Heute Sonntag den 4. März Abends 8 Uhr
Grosse humoristische Abendunterhaltung

mit Tanz

im großen Saale der „Stadt Frankfurt“.

Unsere werthen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des
Bereins ladet freundlich ein Der Vorstand. 9798



Männer-Turnverein.

Unsere Mitglieder, welche die Abendunterhaltung
der Rettungs-Mannschaft der freiwilligen
Feuerwehr in unserer Turnhalle heute Abend
besuchen wollen, belieben die diesbezüglichen Ein-
trittskarten bei Herrn Gastwirth **Kohlstädt**, Reugasse 24
gratis in Empfang zu nehmen. Der Vorstand. 9811

Gediegene kaufmännische Ausbildung		Probation	
Prospect	- gibt Stellung und Existenz. -		Probation
Probierbrief	- Brieflicher praktischer Unterricht		Probation
gratis.	BUCHFÜHRUNG		Probation
	Correspondenz, Rechnen, Kontorarbeiten.		Probation
	Erstes deutsches Handels-Lehr-Institut		Probation
	- OTTO BIEDE - ELBING. -		Probation

53

Eine gutgehende altdeutsche **Handuhr** vom Jahre 1776 billig
zu verkaufen b. **J. Wich**, Schloßstraße 17 in Biebrich. 9811

Corsetten

werden nach Maass angefertigt. Für hochelegante Facons, sowie tadellosen Sitz wird garantirt.

Confirmanden-Corsetts

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Geschwister Oppenheimer,

9809 44 obere Webergasse 44.

Rudolph Haase,

Elberfeld. Wiesbaden: Coblenz.

9 kleine Burgstrasse 9,
im Christmann'schen Hause,
empfiehlt

seine für 1888 auf das Reichhaltigste assortirte Lager aller nur vorhandenen

Neuheiten

in

Tapeten und Decorationen

en gros — en détail

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Für Bauten und sonstige grössere Einrichtungen besonders Voranschläge und Bemusterungen. 8074

Gründlicher

Zuschneide-Unterricht,

wodurch jede Dame in kürzester Zeit das Schnittzeichnen für jede Figur und Facon, sowie das Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen-Garderobe und Mäntel erlernt. Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Nähere Auskunft ertheilt

6286 Loni Glück, Michelsberg 6.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich mein Herrenkleidermacher-Geschäft von der Goldgasse nach Marktstraße 12, vis-à-vis dem neuen Rathhause, im Entresol, verlegt habe. Gleichzeitig erlaube ich mir mein neues, reichhaltiges Lager in Sommerstoffen zu billigen Preisen zu empfehlen. Garantie für guten Sitz und Arbeit.

Hochachtungsvoll

9711

Ph. Brodrecht, Herrenkleidermacher.

Zwei Kinderwagen (ein Sitz- und ein Liegewagen) billig abzugeben Adolphsallee 4, III. 9806

Anerkennung.

Kesselwängle, Tyrol.

Eu. Wohlgeboren bitte ich mir gest. unter Nachnahme 5 Pfund Universal-Reinigungs-Salz zu übersenden, denn es thut mir bei meinem Magenleiden sehr gute Dienste. Ludwig Guthelz.

Das seit 20 Jahren durch tausendfache Anerkennungen rühmlichst bekannte, echte **C. W. Ballrich's Universal-Reinigungs-Salz** als wirksamstes und billigstes Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden ist in Originalpacketen von 1/4, 1/2 und 1 Pf. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden. 9786

Orangen.

größte Auswahl, in schöner, großer, früher Frucht, zu den billigsten Preisen.

9795 **J. Schaab**, Ecke der Markt. v. Grobenstraße.

Bewegungshalber ist ein gutes, sehr wenig gebrauchtes **Blüsch-Kauape** billig zu verkaufen Bleichstraße 24, Parterre. 8772

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. 124
Bermiethung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falkor, kleine Burgstraße 7.** 87

Häuser und Grundstücke

werden stets gekauft und verkauft unter coul. Bedingungen.

von Eickstedt, Hermannstraße 8, II. 8884

Schöne Villen in der oberen Kapellenstraße mit großen Gärten billig zu verkaufen. Näh. bei

Ch. Falkor, kleine Burgstraße 7. 8301

Schöne

Villen für eine oder mehrere Familien in den feinsten Lagen Wiesbadens von 25,000, 40,000, 55,000 M. u. stets an Handen.

Otto Engel, Bank-Comm.,
Friedrichstraße 26. 7772

Herrschaftshaus mit großen Wohnungen und Garten in feinsten Lage, gut rentirend, verkaufe ich mit mäßiger Anzahlung an einen soliden Käufer zur Capitalanlage unter der Tage.

Näh. durch **Fr. Mierke, Weisstraße 4, 2 St.** 7061

Villa im Nerothal (Südseite) preiswerth zu verkaufen durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 9601

Ein kleines Landhaus, mit über 3 Morgen Garten, Stal-

lung u., bei Wiesbaden, für 24,000 Mark zu verkaufen.

Näh. Exped. 4246

Haus mit Thorfahrt, Seitenbau, Hof und Garten

im südlichen Stadttheile, wird wegen geschäftlicher Unter-

nehmungen bei 20,000 Mark Anzahlung billig verkauft.

Gute Capital-Anlage. Näh. durch

Fr. Mierke, Weisstraße 4, II. 6863

Vortheilhafte Kaufgelegenheit.

Ein äußerst rentables **Edhaus**, worin Wirtschaft, Bäckerei, Metzgerei und Spezerei-Geschäft, sowie Kellerei-Geschäft betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 9602

Herrschaftshaus, gut und fein ausgebaut, ist mit einer An-

zahlung von 10—15,000 M. zu verl. Der Restkaufpreis

kann in Raten von dem Miethsüberschuß bezahlt werden.

Käufer wollen ihre Off. u. **A.A. 10** ind. Exp. abgeben. 9379

Kleines Haus mit Garten, neu, practisch und solid gebaut, unweit des Mittelpunktes der Stadt, ist bei 12 000 M. Anzahlung preisw. zu verkaufen. Näh. durch **Fr. Mierke**, Weißstraße 4, 2 St. 7170

Villa,

in schönster, gesündester Lage Biebraders, für 1 auch 2 Familien passend, mit schön angelegtem Garten für den billigen Preis von 55,000 Mark zu verkaufen. Näh. bei **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 9815

Villa in Biebrich

mit großem, schattigem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

C. Specht, Wilhelmstraße 40. 9036

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruthen) zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Exped. d. Bl. 8731

Großes Bauterrain in guter Lage unter günstigen Bedingungen getheilt oder ganz zu verkaufen. Näh. Exped. 5371

Für Bauunternehmer und Capitalisten.

In schönster Lage des Nerothals sind 115 Ruthen Land, zu zwei ziemlich quadratischen Bauplätzen geeignet, die Ruthe zu 78 M. zu verkaufen. Näh. Röderstraße 16. 9647

Mehrere Acker zu verpachten. Näh. Exped. 5371

Ein Acker, vorzügliches Gartenland mit Wasser, nicht weit von dem Hause des Herrn Hof-Feuermakers Becker, ist zu verkaufen. Näh. W. Ulrichstraße 13, 1. Etage. 9483

Ein nachweislich rentables Geschäft

von zwei jungen, zahlungsfähigen Kaufleuten zu übernehmen gesucht. Offerten beliebe man unter **V. 100** bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 9210

Wirtschaft in bester Lage auf 1. April zu verpachten. Näh. Exped. 8978

15,000 M. zu 4 1/2% auf gute Nachhypothek gesucht. Pünktlichste Rinszahlung. Näh. Exped. 9501

5000 M. zu 5 pSt. sofort, auch auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Off. unter **L. W. 100** an die Exped. 9640

Ca. 22,000 M. als 2. Hypothek auf ein neues Haus nach der Landesbank (1/2 der Lage) per April oder Juni gesucht. Offerten unter **E. S. 30** an die Exped. d. Bl. 9479

Ohne Koffer gesucht **7000 M.** zu 5% auf 1. April, oder auch **26,000 M.** auf 1. Juli zu 4 1/2% (ganz pünktliche Rinszahlung). Näh. Exped. 8451

7000 M. zu 4 1/2% werden von einem pünktlichen Rinszahler auf's Land zu leihen gesucht. Offerten unter **F. K. B. 40** an die Exped. d. Bl. 9625

Von einem Geschäftsinhaber ein kleines **M. u. Capital** zu leihen gesucht. Sicherheit im freien Bauplatz (gute Lage). Offerten sub **A. Z. 97** an die Exped. d. Bl. 9783

Eine Dame mit Haus und Geschäft sucht **1000 M.** auf 1 Jahr gegen Sicherheit zu leihen. Offerten unter **O. S. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9838

Hypotheken

auf Grundstücke und Gebäude verm. unter coul. Bedingungen. von **Eickstedt**, Hermannstraße 3, II. 8883

Darlehen und Credit von 4% an auf 1. und 2. Hypothek bis 80% v. Werthobject zu vergeben. Antr. u. **T. 19320** an **D. Frenz** in Mainz erbeten. 93

20—28,000 M. gegen gute 2. Hypothek sofort auszuleihen. **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 9700

4 1/4 %
Hypothek. Capital. % Tage

bei **Otto Engel**, Bank-Comm.,

Bertr. des Frankf. S.-C.-B. 7774

7000, 7500, 20,000, 30,000 M. gegen 1. Hypothek auszuleihen. **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 9537

Ein verheir. Mann, welcher deutsch, franz. und holl. correspondirt, wünscht Beschäftigung, gleich welcher Art. N. Exp. 9475

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine elegante Wohnung von 4 großen und einem kleineren Zimmer in der Nähe der Wilhelmstraße gesucht. Ständige Miether. Stallung für zwei Pferde erwünscht. Das Haus darf kein Hinterhaus besitzen. Offerten unter **A. B. 1200** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9486

Zum 1. April wird eine gesund gelegene Wohnung in gutem Zustande von 4—5 großen und 1—2 kleineren Zimmern mit einigen möglichst langen, zugfreien Innenwänden, Küche und Zubehör, womöglich mit Gartenbenutzung, zu miethen gesucht. Offerten unter **H. P. a. D.** an die Exped. erbeten. 8703

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Badstube für den Preis von 850—900 Mark wird auf 1. September zu miethen gesucht im Westen oder Süden der Stadt. Offerten unter **C. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9639

Von 2 anständigen, ruhigen Fräuleins, welche Tags über im Geschäft sind, wird ein freundliches, geräumiges, unmobliertes Zimmer per 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **Z. 112** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9678

Zu miethen gesucht.

Gesucht im Mittelpunkte der Stadt größere Parterre-Laden-Lokalitäten mit Einfahrt für ein älteres, solides Geschäft. Wohnung dabei erwünscht. Auch wären die Reflectanten geneigt, Parterre-Räumlichkeiten zu Laden-Lokalitäten einzurichten und event. später das Haus zu kaufen. Gef. Offerten unter **H. B. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8727

Für eine geschlossene Gesellschaft wird eine Wohnung, bestehend aus zwei Salons und mehreren Zimmern, gesucht. Wohnungen mit Garten bevorzugt. Offerten mit Angabe des Mietpreises unter **E. K. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9699

Eine Lehrerswitwe nebst Tochter sucht eine Wohnung von ungefähr 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden für 3—500 M. zu miethen. Offerten unter **W. St. 26** an die Exped. 9800

Angebote:

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei eleg. möblierte Zimmer zu vermieten. 2938

Aderstraße 6, in der Nähe der Langgasse, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 9245

Aderstraße 31 ein kleines Logis sofort zu vermieten. 9708

Aderstraße 38 II. Dachwohnung auf 1. April zu verm. 9499

Adolphsallee 49 sind die eleg. und bequemen Wohnungen Parterre und Bel-Etage, 5—6 Zimmer u., per 1. April zu vermieten. Näh. im Baubureau nebenan. 2599

Albrechtstrasse 23 sind in neuergerichtetem Hause Hochpart. von 1. u. 2. Bel-Etage von 5 Zim. mit Zubeh. zu verm. Näh. Götth. 1, II. 5620

Bahnhofstrasse 20, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9310

Biebricherstraße 2a, Villa, elegantes und bequemes Hochparterre, 6 bis 9 Zimmer, Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. im Baubureau Adolphsallee 51. 9551

Bleichstraße 8, 2 Treppen, ist ein elegantes Wohnzimmer mit Pension zu vermieten. 8369

Dohheimerstraße 9 (Bordierhaus) ist eine große, heizbare Mansarde an 1 ruhige Person zu verm. N. Hinterh. 1 St. 6500

Geisbergstrasse 5 elegant möbl. Zimmer event. mit Küche zu vermieten. 5848

Geisbergstraße 26 sind schön möblierte, freigelegene Zimmer zu vermieten. 9793

Herzengartenstraße 13, Bel-Etage, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern mit Orker, 2 Mansarden, 2 Kellern, per April Abreise halber unter vortheilhaften Bedingungen in Austermeiße zu geben. Näh. daselbst. 9362

Göthestrasse 1 schöne Frontspitze von 4 Zimmern an der Adolphsallee mit Küche und Keller zu vermieten. Näh. daselbst 2 Stiegen hoch. 5623

Kapellenstrasse 67 möblirt oder unmöblirt, ist schönes, herrschaftl. Hochparterre vom Herbst an zu vermieten. Es besteht aus Salon, 5 Zimmern, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Behrstraße 1, Parterre, einfach möbl. Zimmer zu verm. 24

Louisenstraße 6, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16157

Louisenstraße 16 ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. 8758

Waldgasse 2, 1. Etage, 2 schöne Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Parterre. 6717

Villa Nerothal 39

ist die Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bades, Wasch- und Wägelzimmer, Keller und Manсарde, sogleich oder 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 8526

Nicolasstrasse 25

ist eine schöne Bel-Etage von 5 Zimmern mit großem Balkon per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 9634

Oranienstraße 16 ist ein schönes möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf 1. März zu vermieten. 8679

Philippbergstrasse 2

ist eine schöne, gesunde Wohnung (3 Zimmer, 1 Logizimmer, Küche u. c.) per 1. April oder später an ruhige Mieter abzugeben. Das Haus wird nur von wenigen, sehr ruhigen Personen bewohnt. Näh. beim Eigentümer **A. Mann**, Platterstraße 4, neben dem „Evang. Vereinshaus“. 9484

Philippbergstraße 9, II, 2-3 Zimmer gleich zu verm. 9335

Platterstraße 40 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 8407

Herabahnstraße 6 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

Rheinstrasse 25

möblirtes Familien-Wohnung (Bel-Etage), Sonnenseite, nahe der Bahn, mit Küche u. oder einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 19732

Rheinstraße 44 schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 2265

Rheinstraße 57, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 9333

Schwalbacherstraße 7 sind mehrere kleinere Wohnungen und ein **Barbier-Cabinet** auf 1. April zu verm. Näh. bei Rechts-Consulent **H. C. Müller**, Kauerstraße 14. 7971

Schwalbacherstraße 13, Bel-Etage, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manсарde nebst Keller und Mitbenutzung der Waschlüche zu verm. Näh. im Uhrmacherladen daselbst. 9108

Tannußstraße 34 ein möblirtes Zimmer mit Pension (monatlich 40 Mk.) auf 1. April zu vermieten. 9779

Tannußstraße 45 möbl. Zimmer und Wohnungen. 9083

Tannußstraße (Sonnenseite) ist eine schöne Wohnung, zwei Zimmer und Salon, separater Eingang mit Glas-Abschluss, möblirt oder unmöblirt zu mäßigem Preise auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 6885

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Behrstraße 33, 2 St. h. 10172

Bel-Etage (Sonnenseite), enth. gr. Salon m. Erker, 3 ger. Zimmer, Küche, Bad m. Warmwasserheiz., Fremdenz., Mans. und 2 Keller, eleg. eingerichtet, im südwestl. Stadttheil sofort oder 1. April zu verm. Näh. Exped. d. Bl. 8774

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabschluss und Zubehör auf 1. April zu verm. N. Hellmundstr. 29, Part. 7561

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist auf 1. April 1888 zu verm. Näh. Exped. 7691

Schöne, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 6983

Möblirte Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, 2 Tr. 9331

Möblirte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 5670

Elegant möbl. Salon, auch unmöblirt, mit 2 bis 3 unmöblirten Zimmern abzugeben Rheinstraße 85, Parterre. 11162

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. St. 5735

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 6712

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Walramstraße 4. 9152

Ein großes, freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel auf 1. April zu verm. Wellrichstr. 19. N. Wellrichstr. 3, B. 9503

Möbl. Zimmer in neuem Hause und eine leere Manсарde billig zu vermieten. Näh. Exped. 9682

Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 43. 4934

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Wellrichstraße 11, 1 St. 9398

Ein kleines, einfach möblirtes Zimmer mit Kost billig zu vermieten Röderstraße 13, 1 Etage hoch. 8925

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 9110

Schön möblirtes Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 53, II. 8962

Ein febl. möbl. Zimmer zu verm. Hirschgraben 12, II 1. 9517

Schön möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 3, II links. Daselbst ist ein Petroleumherd (4flam.) billig zu verkaufen. 9450

Ein freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten Dambachthal 6, 2 Stg. 8429

Ein gr., möblirtes Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten Jahnstraße 17, II. rechts. 8486

Möbl. Zimmer zu verm. Ecke d. Rheinstr. u. Kirchgasse 1, 2. St. 2530

Ein anst. W. findet schönes Logis Schachstraße 9b, III. 4688

Bur Aufbewahrung guter Möbel ist in sicherem Hause auf 1. April ein bequemes gelegenes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 6130

Dachkammern, zwei ineinandergehende, sind auf 1. April zu vermieten Michelsberg 18. 9088

Für Wirthe.

Eine sehr elegant eingerichtete Localität, geeignet für eine Weinwirtschaft, ist zu verpachten. Näheres unter **L. Z. 16** 4 durch die Exped. d. Bl. 9593

Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet, sofort oder per 1. April zu vermieten Metzgergasse 14. 8787

Ein Laden mit anst. Zimmer (auch für Comptoir geeignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 15522

Junge, anst. Leute erh. Kost u. Logis R. Bleichstr. 37, S. I, I. 8014

Junge Leute erhalten Kost und Logis Nerostraße 24. 9051

N. Arbeiter erh. Kost und Logis Bleichstraße 2 bei Beilstein. 9264

2 anst. Arbeiter erh. Logis Adlersstraße 40, 2. Stg., 2 Tr. 8886

2 reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Metzgergasse 18. 9279

Ein reinl. Arbeiter erhält schöne Schlafstelle Castellstraße 1. 9205

Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis Feldstraße 10, 1 St. I. 9695

Ein rl. Mädch. findet schöne Schlafstelle Hellmundstr. 37, B. 9040

Schlerstein. Eine Wohnung, enth. 2 Zimmer, 1 Manсарde, Küche und Zubehör, schöne Aussicht auf den Rhein, an eine stille Familie sofort zu verm. Näh. Wilhelmstraße 94a. 5834

Es werden noch einige Pensionäre in einer feineren Familie aufgenommen. Billige Preise. Näh. Exped. 5608

Pension i. e. Säuler Rheinstraße 34, 1 St. I. 8971

Fremde finden angenehme Wohnung in ihrem Hause und besserer Lage Wiesbadens. Näh. Wilhelmplatz 8. 2368

Frau Dr. Philipps,
Pension „Villa Margaretha“

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.
Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3467

In anst. ruhigem Hause finden zu Opfern Damen oder junge Mädchen gute Pension zu maß. Preis. Näh. Exped. 7067

Rheinstrasse 3, Bel-Etage, Fremden-Pension mit Balkon und Garten, ganz nahe dem Curgarten und Bahnhof. 9372

Wir warnen hiermit J. Hermann, auf unseren Namen Etwas zu leihen oder zu borgen, indem wir für Nichts haften.
Ludwig Bilse und Frau. 9631



empfiehlt sich unter billigster Berechnung mit Roll- und Möbelwagen. (Bitte, genau auf die No. 24 zu achten.) 9770

Bringe in Wascherei in empf. Grinn. Herrenhemden, Kragen, Manschetten werden wie neu gewaschen u. gebügelt zu d. bill. Preis. Wasche bes. Weißw.-G. dar. aufm. M. Noll, Schwalbacherstr. 5. 9117

Der zerbrochene Krug.

ein Gedichtblatt aus der Theatergeschichte.

Von Maximilian Harden.

Nachdruck verboten.

Der Geburtstag eines Bühnenstücks ist derjenige Tag, in welchem es zum ersten Male auf den Brettern erscheint, denn Drama und Bühne gehören nicht minder eng und innig zu einander als Seele und Leib. Solch einen Geburtstag konnten wir am zweiten März wieder feiern, denn an diesem Tage sind es genau achtzig Jahre, daß Heinrich von Kleist's „Zerbrochener Krug“ zum ersten Male das Licht jener Bretterwelt erblickte, welche berufen ist, die wirkliche darzustellen.

Die Entstehungsgeschichte des in unermindelter Frische und Jugendlichkeit strahlenden Jubiläums-Lustspiels ist zu bekannt, als daß wir länger bei ihr zu verweilen brauchen. Im Jahre 1802 traf der damals fünf- undzwanzigjährige Kleist, von seiner Pariser Reise zurückkehrend, in der Wohnung seines Freundes Bischoff zu Bern mit diesem und dem Sohn des Dichters des Oberon, Wieland, zusammen. Die drei Freunde werden durch einen in Bischoff's Stube hängenden Kupferstich, Le Juge, ou la cruche cassée, zu einem Wettstreit darüber angeregt, wer den dargestellten Gegenstand am preiswürdigsten zu behandeln vermöchte. So entsteht bei Wieland eine satirische Vers-Comödie, bei Bischoff eine allfranzösische Dorfgeschichte, bei Kleist endlich jenes im besten Sinne classische Lustspiel, welches nicht nur das unvergleichlich beste Gelegenheitsstück, sondern überhaupt eine der schönsten Perlen der gesamten Weltliteratur aller Zeiten geblieben ist, ein bis zur Täuschung echtes niederländisches Genrebild von meisterhafter Technik und knappstem Zuschnitt.

Es dauerte geraume Zeit, bis das kleine Stückchen Bühnenreif wurde, Kleist war kein Schnell- und Bleisreiber, er trug seine Pläne lange mit sich herum, er änderte und stellte unangeseht auch am „Zerbrochenen Krug“.

Am zweiten März 1808 endlich meldete der Theaterzettel des Großherzoglichen Hoftheaters zu Weimar (Director Goethe!) die erstmalige Aufführung des dreitägigen Lustspiels „Der zerbrochene Krug“, ohne den Verfasser übrigens zu nennen. Goethe, der in der Kunst des „Streichens“ unseren heutigen Regisseuren und Directoren nicht annähernd gewachsen war, hatte aus dem beinahe 2000 Verse enthaltenden Einakter: kurzer Hand ein dreitägiges Lustspiel gemacht, indem er vor Beginn der Gerichtsverhandlung und bei der eintretenden Verhandlungspause jedesmal den Vorhang fallen ließ. Ob es nun diese einschneidende Aenderung war, ob der unangenehme Umstand mitwirkte, daß vorher schon eine komische Operette gegeben worden war, ob schließlich schon damals das Premieren-Publikum seinem heutigen üblen Ruf entsprach — gleichviel, jedenfalls wurde an jenem Abend „Der zerbrochene Krug“ so entschieden, so unabweislich und lärmend abgelehnt, wie irgend ein modernes und modernstes Schwank-Lustspiel.

Die Besetzung hatte, obwohl sie die ersten Kräfte der Weimarer Bühne in's Treffen führte, auch nicht allzuviel für das Stück gethan. Die später in Berlin berühmte Frau Wolff spielte die Marthe, ihr Gatte P. A. Wolff den Rupprecht Lämpel, Dels den Gerichtsrat, Unzelmann den Schreiber Bicht — lauter altbewährte Helden der damaligen goldenen Zeit Weimarer Theaterlebens. Der Darsteller des Adam aber soll, nach den Aufzeichnungen des damaligen Regisseurs Senft, dem Stücke durch unerträgliche Tempoverschleppung und unheilvolle Dehnung seiner Hauptrolle den Todesstoß verlegt haben.

Kurz — es fiel; zum Troste aller ausgeübten Lustspielbichter sei es wiederholt, „Der zerbrochene Krug“ wurde mit einer für die zahllosen Weimarer ganz ungewöhnlichen Festigkeit und Brutalität abgelehnt, in der Theater-Scandal nahm solche Dimensionen an, daß auf des Herzogs ausdrücklichen Befehl mehrere Leute wegen „überlauten Pfeifens“ auf die Bühne befördert werden mußten.

Das war die kümmerliche Geburtstagsfeier dieses Meisterwerkes, denn man damals nicht eine so lange Lebensdauer hätte prophezeien sollen! Das Datum des 2. März spielt im Leben des „Zerbrochenen Kruges“ noch einmal eine Rolle, freilich erst zweiundvierzig Jahre später.

Zunächst schlummerte er nun zwölf Jahre, bis ein praktischer und energischer Theatermann, Friedrich Ludwig Schmidt, ihn 1820 auf die Hamburger Bühne brachte. Schmidt ging ohne Goethe's Pietät für das geschriebene Dichterwort an die Bearbeitung des Textes, er restituirte das Stück als Einakter und strich und änderte weidlich an der ursprünglichen Fassung. Noch heute erscheint „Der zerbrochene Krug“ fast ausnahmslos in Schmidt's Bearbeitung, so z. B. im Königl. Schauspielhause zu Berlin, wo das Stück durch Theodor Döring's unvergleichliche Leistung als Dorfrichter Adam und das prächtige Cabinetstück der Fried-Blumauer als Marthe den dauerndsten und stärksten Erfolg hatte und auch jetzt noch, nach Weider's Tode, häufig auf dem Repertoire erscheint. Nicht immer sind die von Schmidt vorgenommenen Aenderungen zugleich auch Verbesserungen, vielfach hat er kräftige und zur Charakteristik unbedingt erforderliche Vertheilungen ausgemerzt und durch minder bezeichnende Ausdrücke ersetzt. Den Schluß hat Schmidt aus Eigenem hinzu gebichtet; wenn rührend bei Kleist Frau Marthe Kull ihre Krug-Affaire vor einer höheren Instanz in Utrecht auszusprechen feierlich verspricht, schließt sie in der Bearbeitung mit den verächtlichen, aber stuhlwidrigen Versen:

Kommt Bicht in das Gericht, will ich mich trösten;
Zerbricht dann niemals wieder Recht und Krug,
So sieht man doch, wer beides uns zerthug.

Bei dem conservativen Zug, der unser Theaterwesen auszeichnet, ist es nicht eben zu verwundern, daß diese und andere Höfe noch nicht allen Orten abgeschliffen worden sind, wie es doch so bringend zu wünschen wäre.

Auch bei der ersten Berliner Aufführung mußte Kleist's Lustspiel unter der Darbietung der Hauptrolle leiden, wenn es auch ohne directe Ablehnung vorüberging. Ein beliebter Komiker, Sern, erlag unter der Charakterrolle des Dorfrichters, die mehr als einen begabten Epikurischer erfordert. Nachdem er am 22. August 1822 in Berlin zum ersten Male aufgeführt und wenige Tage darauf wiederholt worden war, riefte auch hier „Der zerbrochene Krug“ bis zum Jahre 1842, wo Döring eben den Adam übernahm.

Wiederum acht Jahre später, abermals am 2. März, 1860, ging das Stück endlich im Hofburgtheater in Wien in Scene. Auch hier knüpfte sich sein Geschick an einen großen Darsteller der Hauptrolle, La Roche, der den Adam zu seinen besten und liebsten Rollen zählte, wie es Döring, wie es vor Weiden F. L. Schmidt gethan hatte.

Dungelstedt, der den „zerbrochenen Krug“ auch gelegentlich seiner Münchener Auftretungen auf die Bühne brachte, charakterisirte die beiden Hauptvertreter des Dorfrichters, den norddeutschen Döring und den süddeutschen La Roche folgendermaßen: „La Roche spielte die Rolle des Adam runder, Döring schärfer. La Roche humoristischer, Döring kernischer. La Roche mit anscheinender Ruhe, durch welche die Verlegenheit des ertappten Sünders um so ergötzlicher hervorbricht; Döring mit großer Beweglichkeit, die gegen das natürliche Gebahren des Klumpfußes vortrefflich kontrastirt. La Roche mit enthaltener Mäßigung, Döring mit übermäßigem Aufwand an Geberden- und Mienspiel. Beide Künstler — Schüler der Natur und Meister in dieser Schule — bringen unvergeßliche Eindrücke mit ihrem Adam hervor; aber nach dem Fallen des Vorhanges wird sich der Zuschauer sagen: „Ich habe den „zerbrochenen Krug“ mit La Roche gesehen, und: Ich habe Döring im „zerbrochenen Krug“ gesehen.“

Achtzig Jahre! Ein langer Zeitraum, in dem manch' ephemerer Ruhm abbläht, mancher Lorbeer verweilt! Das Lustspiel Heinrich von Kleist's, dem der Weg auf die Bühne so schwer gemacht, der Erfolg von widrigen Umständen so arg bestritten worden ist, hat diese acht Decennien überdauert, ohne zu altern, ohne an seiner unmittelbaren Bühnenwirksamkeit auch nur die mindeste Einbuße zu erleiden, es wird nach abermals achtzig Jahren frisch und lebendig wie heute erscheinen, denn es schildert echt menschliche Zustände und Empfindungen mit vollendeter Meisterschaft und Natürlichkeit in Sprache und Charakteristik. Dies eine kleine Werk genügt, um der gewaltigen Gestalt des vielleicht größten deutschen Dramatikers für ewige Zeit auch den Ruhm eines der stärksten humoristischen Talente zu sichern.

Pilsner Bier.

Bestellungen für Pilsner Bier

aus der

Ersten Pilsner Actien-Brauerei

nimmt für Wiesbaden und Umgebung entgegen:

Herr **Aug. Rueben,**

3 Geisbergstrasse 3.

Die **General-Vertretung** der **Ersten Pilsner Actien-Brauerei** für **Süd- und Mittelddeutschland**

M. G. Staudt in **Frankfurt a. M.**

9797

Nur noch bis zum **27. d. Mts.**

dauert der

Schuhwaaren-Ausverkauf

10 Bahnhofstrasse 10.

Niemand sollte die Gelegenheit versäumen, sich und seine Familie mit **guten und billigen**

Stiefeln, Schuhen und Pantoffeln

auf längere Zeit hinaus zu versehen.

August Ullmann,

10 Bahnhofstrasse 10.

Zwei Firmenschilder daselbst billig zu verkaufen.

9816

Ein- und zweithürige **Kleider- und Küchenschränke**, Bettstellen, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu verkaufen Hochstraße 24 bei Schreiner Thurn. 9829

Erker, ein vollständiger mit Spiegelscheibe, Rollladen, Gefims, Thüre, Vorschlag ic., ist billig zu verkaufen Kirchgasse 9. 8574

An- u. Verkauf von getragenen **Herren-Kleidungsstücken**. Reparaturen werden schnell und billigt beorgt. 9694 **Abraham Gassmann**, Römerberg 3.

Verschiedene **Betten, Matratzen, Strohsäcke, Kissen, Deckbetten, Sopha** und **Chaise-longue** billig zu verkaufen Kirchgasse 7. 3209

Paulinen-Stift.

Durch Herrn Pfarrer Friedrich 5 Mark aus Erbenheim erhalten zu haben, bescheinigt mit dem größten Danke
234 Der Vorstand.

Unfall-, Lebens-, und Militär-Dienst-Versicherungen

werden stets abgeschlossen durch
von Eickstedt, Hermannstraße 3, II, 8831
Agentur und Commissions-Geschäft.

Der alleinige unentgeltliche Arbeitsnachweis für Schuhmacher in Wiesbaden

befindet sich bei Herrn Apel („Herberge zur Einheit“), Gemeindebadgäßchen 6, und zwar findet derselbe des Sonntags und Montags Nachmittags, sowie an allen Wochentagen Abends von 8-9 Uhr statt und bitten wir daher die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei etwaiger Vacanz ihre Bestellungen resp. Nachfragen nur dahin richten zu wollen.
Achtungsvoll

Der Filial-Vorstand des Vereins deutscher Schuhmacher in Wiesbaden. 9781

Verein deutscher Schuhmacher

(Filiale Wiesbaden).

Sonntag den 11. März Abends 7 Uhr hält unsere Filiale im „Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16, ein Tanzkränzchen ab, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde ergebenst einladen.

Einzuführende Freunde wollen die Mitglieder bei unserem Bevoollmächtigten gefälligst anmelden.
9782 Das Comité.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider

(Filiale Wiesbaden).

Unser diesjähriger Ball findet am 11. März Abends 8 Uhr im „Hotel Schützenhof“ statt. Mitglieder und deren Angehörige sind freundlichst hierzu eingeladen. Auch können Freunde und Gönner des Vereins durch Mitglieder eingeführt werden.
Der Vorstand. 9851

Heute Sonntag: Frei-Concert „Zum goldenen Spinnrädchen“

Grabenstraße 34. 9887

Kalbskopf en tortue

von 6 Uhr ab in und außer dem Hause.

Restaurant Spehner,

Langgasse 53. 9836

- Prima Rindfleisch . . . per Pfd. 50 Pf.,
- Kalbfleisch 50
- Kalbs-Fricassée 1 M.

9801 Röderstraße 41, Ecke der Lannusstraße.

la russ. Astrachan-Caviar

per Pfd. 7 M. und 8 M. 50 Pf.
in frischer Sendung empfiehlt

Richgasse 32, J. C. Keiper, Richgasse 32.

Rheinstraße 38 sind Früh- und Spätkartoffeln, sowie schönes Gerstenstroh zu verkaufen. 9802

Zu verkaufen 6 Stück Glashüren Langgasse 10, Hinterhaus. 9824

Ein gut brennender Urnenofen ist wegzugshalber billig abzugeben Friedrichstraße 19, Seitenbau, 2. St. 9864

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch!
Ein Dampf-Fabrikbesitzer, 40er, gesund, solid, liebevollen Charakters, hübsches Aeußere, 3 Kinder, gut situiert, wohnhaft in Thüringen, wünscht sich wieder zu verheirathen. Da es ihm an passender Damen-Bekanntschafft fehlt, sucht er auf diesem Wege eine gebildete Jungfrau in gesetzten Jahren oder Witwe ohne, höchstens mit 1 Kind, die Säkulargüte und Vermögen nicht unter 12.000 bis 50.000 M. besitzt, wenn auch nicht gleich, liebe es auch ihr Eigenthum. Damen, welchen an einem glücklichen Heim gelegen, wollen mit Vertrauen Correspondenz nebst Verhältnissen und Photographie unter H. R. 45 an die Exped. d. Bl. senden. Bemerte noch, falls Suchender sein Anwesen verkauft, würde er eventuell als Rentner leben. Nach Eltern und Vormünder besonders auf dies reelle Gesuch aufmerksam. Photographie steht zur Verfügung. 9914

Hurrah Summerich!

Eduard, ein schau's Thier,
Ist seit kurzer Zeit Parlier;
Drum sprach er freudig aus Blaisir:
„Ich zahle Euch ein Fäßchen Bier,
Wenn Ihr gratuliret mir
Zu meiner Stelle als Parlier.“

Wir gratuliren recht herzlich unserem Ehrenmitgliede, dem 21jährigen Maurerparlier E... W... 9830
Mehrere Mitglieder der „Kalbsaugen“.

Drei complete Betten mit guten Kopffhaarmatratzen, sowie einige feine Spiegel sind billig zu verkaufen Kapellenstraße 1, Parterre. 9488

Ein Sopha ist billig zu verkaufen Neugasse 12, Stb. 9404

Ein Kleider- und ein Küchenschrank, ein altes Ständer Bettstellen mit Matratz u. Um. b. a. n. Saal-gasse 16 9425

Eine Laden-Thele nebst Lüster ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Langgasse 7. 9885

Ein verziehbares Erbsenst. billig zu verkaufen Wehrstraße 13 1 Stiege hoch. 9866

Zu kaufen gesucht

schwarzer Bologneser Hund, reine Race, Webergasse 18, Cigaretten-Geschäft. 9828

Parzer Kanarienvogel, Männchen und Weibchen, zu verkaufen Rheinstraße 35, Seitenbau links. 9873

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Namenstickerin,

eine perfecte, auch als Verkäuferin tüchtig, sucht per 15. März oder 1. April Engagement in einem mit dieser Branche verbundenen Geschäft. Offerten unter P. 20 postlagernd. 9926

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich pro Tag 1 M. 20 Pf. Näh. kleine Kirchgasse 4, 2. St. 9878

Ein Mädchen, im Ausbessern der Wäsche, auch im Kleidermachen bewandert, sucht Beschäft. Näh. Walmühlweg 10, Sout. 9876

Eine Kleidermacherin nimmt noch Beschäftigung in und außer dem Hause entgegen. Näh. Exped. 9938

Eine Näherin f. Beschäftigung. R. Adlerstr. 10, Dachl. 9929

1 Frau f. Beschäft. i. Waschen u. Putzen. R. Bleichstr. 19, D. 9951

E. Fr. f. Besch. i. Wasch. od. Monatst. R. Heleneustr. 9 5 9941

Eine zuverl. Frau sucht Monatstelle. Näh. Streingasse 29. 9820

Perfecte Köchlein f. Stelle, auch zur Aushülfe. R. Exp. 9859

Ein anständiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und bügeln kann, sucht Stelle. R. Wellstr. 40, Bibb. Dachl. 9901

Empfehle: Herrschaftsköchin, Kammerjungfern, tücht. Zimmermädchen, drei Diener mit jährlichen Zeugnissen, älteres Mädchen für Küche u. Haus, eine Verkäuferin, welche drei Sprachen spricht, mehrere Hausburschen. Bur. „Victoria“, Webergasse 37, I. 9949

An English lady of experience in teaching wishes situation as resident governess in a family. Best references. Offers K. L. 40 to Exped. of this paper. 9834

Ein j., braves Mädchen mit guten Zeugnissen, das Küchen- u. Hausarbeit versteht, f. Stelle. R. Römerberg 6, Hh., II. 9817

Mädchen für gutbürgerl. Küche, für Haus- und Zimmerarbeit und solche für allein empfiehlt das Bureau Rios, Mauritiusplatz 6. 9921

Haushälterinnen und mehrere Fräulein zur Stütze der Hausfrau empfiehlt das Bureau „Germania“. 9924

Eine mit den besten Zeugn. versehene Haushälterin (Privat) welche in der fein. Küche, Behandlung der Wäsche zc. gleich gründlich erfahren ist, sucht Stellung durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 9954

Mädchen für allein empfiehlt das Bur. „Germania“. 9924

Ein junges Mädchen, welches perfect nähen kann, sucht Stelle in einer kleinen Familie. Gef. Offerten unter A. K. No. 15 an die Exped. d. Bl. 9956

Lohnende Empfehlung für Interessenten!

Ein durchaus zuverlässiger Mann sucht zum 1. April event. früher oder später Verhältnisse halber andere Stellung. Da derselbe seither einen großen Vertrauensposten versah, so wäre es sehr zu wünschen, daß dieser durch einen anderen ersetzt würde. Näh. Exped. d. Bl. 9847

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Eine zweite Arbeiterin gesucht; nur solche, die selbstständig arbeiten können, wollen sich melden. Offerten unter N. L. W. an die Exped. d. Bl. 9893

Modes. Eine tüchtige, zweite Arbeiterin gesucht. Näh. Exped. 9918

Ein auf Damenmäntel geübtes Mädchen findet Beschäftigung Rischgasse 18 1. Stock. 9833

Ein Lehrmädchen für in ein Manufacturwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 9908

Lehrmädchen für ein Putzgeschäft gesucht. Näheres Rischgasse 21. Bel-Étage. 9930

Eine zuverlässige Wäscherin gesucht Wolramstraße 23. 9849

Ein tüchtiges Wäschemädchen gesucht Platterstraße 50. 9823

Sucht sofort 1 Weißschin, 2 Stubenmädch., 5 Küchen-, 1 Bäuelmädchen, 1 Hotelkellner d. Dörner's B., Friedr. Str. 36. 9926

Gesucht mehrere Herrschaftsköchinnen, mehrere feinebürgerliche Köchinnen, mehrere Zimmermädch., eine Kammerjungfer, eine Bonne, mehrere Hotelköchinnen, zwei Haushälterinnen, Kaffeeköchinnen, 3 Hotel-Zimmermädch. auf April und eine Kellnerin auf gleich durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9924

Wintormeyer's Bureau, Häfnergasse 15, sucht Köchin, Hotelzimmermädchen, Mädchen für allein, bessere Mädchen zu Kindern, Haus- und Küchenmädchen. 9995

Ein Mädchen f. Küche u. Hausarbeit ges. Marktstraße 92. 9882

Einj. Mädchen vom Lande ges. Römerberg 1, 1 St. r. 9883

Ein braves, empfohlenes Mädchen als Aushilfe zum 10. März gesucht Herrngartenstraße 9, 2 Treppen. 9856

Es wird ein ordentliches Mädchen gesucht, welches gutbürgerlich kochen kann und theilweise Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Dambachthal 10, 1 St. 9855

Ein braves Mädchen wird gesucht Frankfurterstraße 23 bei Gärtner Stein. 9895

Altenstraße 53 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. 9906

Ein fleißiges Hausmädchen sofort gesucht Museumstraße 3, Conditorei. 9922

In eine kl. Familie (außerhalb) wird ein gutempfohlenes Mädchen, welches g. kochen kann, per 15. d. Mts. gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 9954

Gesucht zum 15. März ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen Louisenstraße 10. 9920

Braves Dienstmädchen gesucht Schulberg 9, Part. I. 9940

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Welltritzstr. 46, I. r. 9942

Gesucht in eine feinere Conditorei ein nettes Mädchen, das serviren kann, 1 tücht. Restaurationsköchin, Hotelzimmermädchen, 2 Weißzeugbeschließerinnen, feine Köchinnen, mehr. Mädchen, die kochen können, als solche allein, 1 zuverl. Kinderm. u. Hotelkellnerm. geg. höh. Lohn d. Grünberg's B., Schulgasse 5. mittl. Laden. 9928

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen für ein Herrschaftshaus, Mädchen für Küche und Haus, bürgerliche Köchinnen, Bonnen, Verkäuferin für Schlächterei, Kindermädchen, Zimmermädchen durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, I. 9950

Gesucht Küchenhaushälterin, Leinenbeschließerin, Hotelköchinnen, Kaffee- und Weißschin, 1 pers. Herrschaftsköchin, feinebürgerl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, gew. Büffetmädchen nach Hamburg, 1 solches (ang.) nach Cassel, Hausmädchen für hier und außerhalb, tücht. starke Küchenmädchen durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 9954

On demande une Bonne Suissess. S'adr. au Bureau Ritter, Taunusstrasse 45. 9954

Auf sofort ein feinebürgerliches Mädchen (für allein) gesucht, das gut kochen kann u. tüchtig zugreift.

Näh. nur am Vormittag bis 2 Uhr Emserstraße 2, II. l. 9504

Hotelpersonal aller Branchen, jedoch nur gut empfohlenes, welches für 1. Saison auf Stellen resp. wolle sich melden in Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 4766

Für eine größere Metallkapsel- & Staniolefabrik

Südb Deutschlands wird ein tüchtiger, energischer **Werkführer** bei hohem Lohn gesucht, welcher im Stande ist, dem Betrieb selbstständig vorzustehen. Gefl. Offerten zur Weiterbeförderung sub **A. U. 31** an **Haasenstein & Vogler, Sauggasse 31.** (H. 61236.) 89

Zwei tüchtige **Schreiner** gesucht von C. Betz, Faulbrunnenstraße 6. 9916

Einem **Gehilfen** sucht Carl Bender, Tapezireur. 9890

Ein tüchtiger **Bäcker**, welcher eine Bäckerei selbstständig zu führen versteht, wird per sofort gesucht. Näh. Exped. 9502

Schneidergehilfe gesucht Faulbrunnenstraße 1. 9899

Gesucht für sof. und für die Saison tüchtige Chefs, Sprachkund. Zimmerkellner, Saal- und Restaurationskellner, sowie Hotelhausburschen durch Grünberg's Bur., Schulgasse 5. Laden. 9927

Ein kräft. Arbeiter im Kohlengeschäft Rischg. 35 gef. 9889

Grundarbeiter

gesucht Welltritzstraße 21. 9953

Gesucht ein junger. anst. Diener d. d. Bur. „Germania“. 9924

Ein wohlzogener **Junge** kann in die Lehre treten bei Tapezireur Wilh. Bullmann, Hermannstraße 4. 9873

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. R. Exp. 9865

sucht **Gustav Gottschalk, Wosamentier,** 7 Ellenbogengasse 7. 9900

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 52. 9871

Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht. P. Brandau, Tapezireur, Nerostraße 34. 9870

Ein **Hausbursche** wird gesucht. Näh. Mühlgasse 9. 9912

Ein junger **Hausbursche** gesucht Rheinstraße 48. 9843

Zur Confirmation.

Cachemire und Fantasiestoffe, schwarz, weiss und crème.

Mache besonders auf eine Qualität **schwarze Cachemire**, reine Wolle, 115 Cm. breit, zu Mk. 1,40 per Meter, aufmerksam.

Ferner empfehle **Neuheiten in Wollstoffen** für die **Frühjahr-Saison**, sowie alle Webarten in **neuen Elsässer Waschstoffen**. Neue **Elsässer Zeugreste** soeben eingetroffen.

Hochachtungsvoll

A. Schwarz,

Kirchgasse 45,

Ecke Mauritiusplatz,

Elsässer Zeug- und Manufacturwaaren-Geschäft.

9907

☛ Bekanntmachung. ☛

Donnerstag den 8., Freitag den 9. und Samstag den 10. März d. Js., jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich nachverzeichnete Mobilien in dem

„Saalbau Nerothal“,

Stiftstraße 16 dahier,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

☛ Inventar: ☛

30 französische complete Betten in Mahagoni und Nußbaum, 8 Spiegelschränke, 2 Secretäre, 12 nußbaumene Kleiderschränke, 10 Kommoden, 6 Consolen, 10 Waschkommoden und 20 Nachttische mit Marmorplatten, Schreibtische, Verticow's, Auszieh-, ovale und viereckige Tische, alle Arten Stühle, tannene, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Waschkommoden, Wasch- und Nachttische, Pfeiler-, ovale und viereckige Spiegel, 4 Oelgemälde von berühmten Meistern, Smyrna- und Brüsseler Teppiche, Sophas und Bettvorlagen, einzelne Kopffhaarmatraxen, Plumeaux, Kissen, Kullen, Vorhänge, Lambrequins, Rouleaux, Weißzeug, Gläser, Teller, Platten etc., sodann 10 feine Blüsch Garnituren, 8 Sopha's, 6 Chaises-longues und 8 Sessel.

Bemerte, daß **sämmtliche Möbel gut erhalten**, die meisten aus einem hiesigen Hotel sind und der **Zuschlag auf jedes annehmbare Gebot** erfolgt.

Adam Bender,
Auctionator.

Wiesbadener

Dünger = Ausfuhr = Gesellschaft.

Entleerung = Preis

vom 5. März d. J. ab:

- a. Für gewöhnliche Latrine 50 Pf. für jedes Stub.
- b. Mit Closet = Inhalt 1 Mk. 70 Pf. " " "

Annemeldetelle bei Herrn Lederhändler
E. Stritter, Kirchgasse 38.

Heute Abend 1/2 6 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unser geliebter, unvergeßlicher Gatte, Schwieger-
vater, Großvater, Schwager und Onkel,

Herr Justizrath Aurel Holthoff,

im 79. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Wiesbaden, den 2. März 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 5. März Vormittags 11 1/2 Uhr statt.

9874

Für Confirmanden

empfehle

Oberhemden, Kragen, Manschetten,
Cravatten, Hosenträger,
Mädchenhemden, Hosen, Unterröcke,
Taschentücher, Strümpfe, Handschuhe,
Rüschchen, Spitzen,
zu sehr billigen Preisen.

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

109

Für Confirmanden.

Knabenhemden, glatt und gest. Einsätze von 1.50 bis
3.50 M., Mädchenhemden von 1.20 M. an.
Kragen, Manschetten, Halsbinden, Taschen-
tücher von 20 Pfg. an.
Weiße Unterröcke mit Volants, Stickerei und Ein-
satz von 1.40 M. an.
Digné-Röcke 2 M. Weinleider 1 M. und
höher.
Strümpfe, Tücher, Hosenträger, Handschuhe
billigst. Woll. Tücher in großer Auswahl.
Corsetten, extra hoch, von 1 bis 10 M.
En-tout-cas und Sonnenschirme, große Auswahl,
von 1.20 bis 10 M. 9789

M. Junker,
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Zu verkaufen wegen Abreise:

Spiegelschrank, Büffet, Verticow, Kamin und Ausziehtisch
in Nußbaum Küchenschrank, Kleintisch u. Diese Möbel
sind in der Mainzer Gewerbehalle gekauft und nur wenig ge-
braucht. Näh. Herrngartenstraße 15 Barterre. 8425

Schönes Kanape billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 9286

Verloren, gefunden etc.

Ein Tischuch, H. St. gezeichnet, wurde in der Wellrich-
straße verloren. Bitte abzug. den Hellmundstraße 36. 9794

Verloren ein Paar Hallgag-Schlittschuhe auf dem Wege
von der Stadelmühle zur Wilhelmstraße. Gegen Belohnung
abzugeben Adolphsallee 4, III. 9805

Verloren ein Dienstbuch, auf den Namen Sophie Brand
lautend mit Beugnissen, vom Paulinenstift bis zur Martinstraße.
Abgeben gegen Belohnung im „Paulinenstift“. 9839

Verloren gestern Morgen ein Portemonnaie mit nahezu
50 Mark Inhalt von der Stiftstraße durch die Müllerstraße,
Elisabethstraße und Taunusstraße. Wiederbringer erhält eine
gute Belohnung Stiftstraße 24, Hinterh. 1 St. rechts. 9913

Ein Münzen-Krumband verloren am Donnerstag zwischen
10 u. 12 Uhr in der Wilhelmstr. Abzug. Adolphsstr. 58, B. 9877

Ein Taschenmesser gefunden. Abgeholt Weißstr. 10. 9822

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten hiermit die traurige Mit-
theilung, daß es Gott gefallen, meinen lieben Gatten,
unseren Bruder, Schwager und Onkel, Reinhard
Schmidt, nach langem, schwerem Leiden am Freitag
Vormittags 9 Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet morgen Montag Nachmittags
1 1/2 Uhr vom Sterbehause, Röderstraße 17, aus statt.
Um stille Theilnahme bitten

9896

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß es Gott gefallen hat, meine innigst-
geliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter, Marie Stritter, in ein besseres Jenseits
abzurufen. Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Der tiefgebeugte Gatte: Wilhelm Stritter.

Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, daß
die Beerdigung am Montag Nachmittags 3 Uhr von
Sterbehause, Schachstraße 15, aus stattfindet. 9862

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Ein gangbares, kleines Geschäft in prima Lage ist
wegen Uebernahme eines größeren sofort oder später
mit oder ohne Inventar abzugeben. Näheres Mühl-
gasse 2, 1. Stock links. 9-94

26,000 M. 1. Hypothek auf 1 1/2-figes Haus in guter Lage
per sofort gesucht. Offerten unter L. K. 33 an die Exped.
d. Bl. erbeten. 9879

300 M. werden von einem Handwerker zu leihen gesucht
gegen Zinsen und 1/4-jährlicher Rückzahlung unter mög-
lichster Sicherstellung. Offerten unter X. Y. 10 erbeten
an die Exped. d. Bl. 9819

25-30,000 M. sind gegen gute Hypothek per 1. Juni
auszuleihen. Näh. Exped. 9875

Unterricht

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Ein gebildeter, vor Kurzem aus London gekommener
Engländer, der mit guten Empfehlungen versehen ist, wünscht
Unterricht im Englischen zu geben.

F. Jordan. „Taunus-Hotel“. 9929

Eine Schrotmühle, noch neu, für Hand- und Dampfbetrieb,
billig abzugeben bei Fr. Vetterling, Kahnstraße 8. 6832

1 Partie eiserne Wischbesten zu hab. Adlerstr. 57. 9683

Ein **Schneider** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. bei Friedrich Heun, Kirchgasse 8, 3. Stock. 9933
 Eine **Frieturm** f. Kunden. N. W. 130. 11, B. Thorena 9903
 E. gel. Frau f. 1 Kind ungenüßlich. N. Adlerstr. 51. D. 9861
 auswärt. Gymn. f. bill. **Mittagsriß**, 4-6 Schüler wöhr. Pension. Näh. Buchhandl. von Forek, Bahnhofstr. 5. 9803
 Parzer **Kanarien-Weibchen** z. verk. Hasnerg. 9, I. 9886

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Gefuche:

Eine **Villa** mit 8-10 Zimmern und Zubehör auf September oder October auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Offerten unter B. S. 3 besorgt die Exped. d. Bl. 9854

1 kleinere Villa

möblirt oder unmöblirt zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sub G. G. 32 an Haasonstein & Vogler, Langgasse 31. (H. 61232) 39

Von einem einzelnen Herrn wird per 1. April auf Jahresmiete (oder längere Jahre) eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche (eventuell auch ohne Küche), möglichst in der Nähe der Wilhelmstraße, zu mieten gesucht. Offerten sind unbedingt mit genauer Preisangabe zu versehen und unter W. 101 an die Exped. d. Bl. einzureichen. 9818

1 kleinere, abgeschlossene

möblierte Etage in einem ruhigen, feinen Hause von einem alten Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sub S. S. 31 an Haasonstein & Vogler, Langgasse 31. (H. 61231) 39

Angebote:

Dohheimerstraße 16 ist ein schönes Logis per 1. April zu vermieten. 9858

Kellerstraße 5, 1 St., leeres, sep. Zimmer zu verm. 9893

Walramstraße 9, 2 Stiegen hoch, ist ein großes, möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 9869

Eine schöne, preiswerthe Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. Juli oder früher zu vermieten Herrngartenstraße 9, 2 Treppen. 9857

Eine Wohnung mit Stellung für 1 auch 2 Pferde nebst Remise per 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 9917

Abgeschl. Frontispizwohnung, 4 R., zu vm. Moritzstr. 50. 9820

Kleine, möblierte Zimmer zu vermieten Saalstraße 22. 9904

Zwei oder drei ineinandergehende möblierte oder unmöblierte Zimmer zu vermieten Nicolaststraße 16. 9389

Möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 6, 1 Stg. 9868

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Metzgergasse 27, 2 St. h. 9944

Ein schönes, unmöbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten Langgasse 53, 1 Stg. rechts. 9837

Zwei aufständige, junge Leute können billig Kost und Logis erhalten Wallstraße 39, 1 Stiege rechts. 9895

Zwei reinliche Arbeiter erhalten schöne Schlafstelle. Näheres Rödelstraße 25, Hinterhaus, 2 Stiegen links. 9915

Ein Arbeiter kann Kost u. Logis erh. Walramstraße 23. 9850

Für arme Confirmanden gelegentlich einiger Laufen 16 R. 40 Pf., von R. 50 R., Orn. Architect Dr. 3 R., Orn. Renner B. S. 5 R., Frau Müller Bwe. 3 R. und 4 Knabenhüte, Orn. J. einen Mod. Frau B. 20 R., Gen. Pfarrer a. D. 5 R., Fr. v. S. 1 R., Orn. Ph. Göbel 10 R., Frau S. Göbel 5 R. und von Confirmanden und Confirmandinnen 110 M. erhalten zu haben, bezeichnigt mit herzlichstem Danke Wiesbaden, den 8. März 1888. Chr. Kühler, Dec.-Verw.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biedrich-Mobach. Geboren. Am 19. Febr.: Dem Fabrikarbeiter Carl Raab e. S. - Am 20. Febr.: Dem Schlosser Ludwig Carl

Wilhelm Stendler e. L. - Am 21. Febr.: Dem Zimmermann, Walger e. S. - Am 23. Febr.: Dem Tagelöhner Jacob Blatt e. L. - Am 24. Febr.: Dem Maschinenisten Friedrich Kaiser e. S. - Am 26. Febr.: Dem Tagelöhner Carl Meuges e. S. - Dem Glarrenarbeiter Eugen Strittmatter e. S. - Am 29. Febr.: Dem Tagelöhner Ludwig Wagner e. S. - Am 1. März: Dem Schuhmachermeister Heinrich Deier e. S. - Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Johannes Wolf von Winterbach, Kreis Kreuznach, wohnh. dahier, und Catharine Kampf von Simmern, Kreis Kreuznach, wohnh. daselbst. - Der Hilfsbahnwärter Carl August Wilhelm Schaus von hier, wohnh. dahier, und Josephine Wilhelmine Galonste von Roderzhansen, Kreis Saarbrücken, wohnh. dahier. - Der verw. Tagelöhner Jacob Struth von Hydenhausen, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Louise Catharine Dech von hier, wohnh. dahier. - Verehelicht. Am 25. Febr.: Der Kaufmann Wilhelm Carl Maria Renker von Vinburg a. b. R., wohnh. dahier, und die Wittve des Hermann Knobbe, Marie Catharine, geb. Schaller, von Oberrieden im Oberaunuskreise, wohnh. dahier. - Gestorben. Am 26. Febr.: Der Docomotivführer Johann Peter Diefenbach, alt 43 J. - Der Hof-Ärzt Dr. Carl Weißer, alt 62 J. - Emil Heinrich, S. des Bädermeisters Victor Wilhelm Hennemann, alt 1 J. 7 M. - Am 28. Febr.: Philipp Franz, S. des Tagelöhners Franz Hencke, alt 9 M. - Am 27. Febr.: Dem Stationsvorsteher Robert Schneider, alt 59 J. - Der Herzogl. Oberförster Robert Weimar, alt 66 J. - Am 29. Febr.: Theresie, geb. Schwan, Wittve des Schlossermeisters Michael Nägler, alt 71 J. - Carl Christian Franz, S. des Maurers Carl Christian Kröller, alt 1 J. 9 M. - Der Schuttedemeister Ernst Wilhelm Emmerich, alt 44 J.

Dohheim. Geboren. Am 24. Febr.: Dem Müller Johann Peter Bebel e. L., N. Elisabeth. - Am 25. Febr.: Dem Maurer Philipp Kessel e. S. - Dem Lüncher Friedrich Schnell e. S. - Am 1. März: Dem Lüncher Friedrich Wilhelm Ernst Kessel e. L., N. Emilie. - Aufgeboten. Der verwitwete Tagelöhner Johann Peter Wörsdörfer von hier und Elisabethe Deier von Holzappel, wohnh. dahier. - Gestorben. Am 24. Febr.: Marie Catharine, geb. Esig, Wittve des Maurers Philipp Konrad Bäger, alt 74 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren. Am 29. Febr.: Dem Maurer Wilhelm Schum zu Rambach e. L. S. - Verehelicht. Am 25. Febr.: Der Landmann Philipp Carl Franz Jemel und Catharine Caroline Wegner, Beide von Sonnenberg und wohnh. daselbst. - Gestorben. Am 24. Febr.: Caroline, geb. Wintermeier, Ehefrau des Landmannes Heinrich Hahn zu Sonnenberg, alt 41 J. 11 M. 18 L. - Am 25. Febr.: Christian Gustav, S. des Bürgermeisters Christian Schwein zu Rambach, alt 10 M. 21 L. - Am 28. Febr.: August Emil, S. des Landmannes Heinrich Christian Mayer zu Rambach, alt 2 J. 25 L.

Bierstadt. Geboren. Am 23. Febr.: Dem Milchhändler Karl Heinrich Müller II. e. S., N. Willy. - Am 26. Febr.: Dem Gastwirth Wilhelm Heinrich Pfaff e. S., N. Friedel. - Gestorben. Am 29. Febr.: Dem Wogner Georg Peter Wagner e. S., N. Paul Carl Emil, alt 7 M.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. März 1888.)

Adler:	Wassauer Hof:
Maller, Kfm., Weinheim.	v. Scherff, Fr. Baron, Luxemburg.
Fritzsche, Kfm., Leipzig.	v. Scherff, Baron, Luxemburg.
Voss, Kfm., Frankfurt.	Giebel, Bahl.
Hoepker, Kfm., Rheda.	Curanstalt Nerothel:
Kubel, Kfm., Hamburg.	Hirschfelder, Fr., Mannheim.
Rodi, Kfm., Gmünd.	Wassauer Hof:
Deicher, Kfm., Berlin.	Josky, Kfm., Berlin.
Schlamm, Kfm., Berlin.	Rosenberg, Kfm., Berlin.
Katzenstein, Kfm., Berlin.	Ahl, Kfm., Berlin.
Wären:	Bellmer, Kfm., Erfurt.
Lass, Lieut., Saarb.urg.	Mumm, Kfm., Köln.
Hotel Block:	Hotel du Nord:
Thorpe, Fr., London.	Russ, Dr. m. Fr., Darmstadt.
Winkhorn:	Wassauer Hof:
Fritze, Kfm., Bremen.	Bachmeyer, Rent., Kassel.
Becker, Kfm., Chemnitz.	Murdock, m. Fr., Sidney.
Nehm, Landmesser, Dillenburg.	Kahn, Kfm., Leipzig.
Dexheimer, Kfm., Marienberg.	Ritter's Hotel garni:
Honsberg, Kfm., Remscheid.	Gura, Königl. Kammersänger, München.
Zum Erdring:	Weisses Ross:
Sauer, Kfm., Aschaffenburg.	v. Grabow, Fr. Baron m. Tocht., Georgenthal.
Zingel, Kfm., Haun.	Lehmann, Fr., Coburg.
Nicodemus, Mainz.	Franus-Hotel:
Europäischer Hof:	Quitzw, Fr. Rent. m. Bed., Leipzig.
Geitner, Kfm., Charkoff.	Pinkert, Kfm., Stuttgart.
Grüner Wald:	Driesch, Stud., Jena.
Wollermann, Kfm., Berlin.	Bosse, Lehrer, Schneppenheim.
Bähler, Kfm., Frankfurt.	Jaksan, Dr. med., Nürnberg.
Leunberg, Kfm., Chemnitz.	Hotel Vogel:
Reitz, Kfm., Köln.	Liesendahl, Kfm., Deutz.
Götze, Kfm., Berlin.	Lichtenberger, Kfm., Neustadt.
Billing, Kfm., Hamburg.	Hotel Weiss:
Hotel „Zum Hahn“:	Boytton, Dr. m. Fr., Cleveland.
Meurbeck, Köln.	
Vier Jahreszeiten:	
Boytton, Dr. m. Fr., Cleveland.	

Vereins-Nachrichten.

Turn-Verein. Nachmittags: Turnfahrt nach Ballan.
Turnus-Club Wiesbaden. Nachmittags: Spaziergang.
Wiesbadener Rhein- & Turnus-Club. Abends 8 Uhr: Unterhaltung.
Gesangverein „Liederkränz“. Abends 8 Uhr: Humor. Liedertafel u. Tanz.
Gesangverein „Eichenzweig“. Abends 8 Uhr: Concert und Ball.
Wiesbadener Zitherkränz. Abends 8 Uhr: Concert und Ball.
Club „Sumor“. Abends 8 Uhr: Humoristische Unterhaltung mit Tanz.
Leistungs-Compagnie der freiwilligen Feuerwehr. Abends 8 Uhr:
Unterhaltung in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“.

Montag den 5. März.

Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Hotel Schützenhof“.

Termine.

Montag den 5. März, Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung verschiedener Arbeiten für den Rathhaus-Neubau, bei dem Herrn Stadtbaumeister. (S. L. 51.)
Holzversteigerung in den städtischen Waldbezirken „Bürgberg“, „Langenberg“ und „Neroberg“. (S. Tgl. 54.)
Holzversteigerung im fiskalischen Waldbezirk „Frauwalb“ No. 14 und 15, Gemarkung Idstein. (S. Tgl. 47.)
Holzversteigerung im Georgenborner Gemeindefeld Bezirk „Oshen Haag“ II. (S. heut. Bl.)
Holzversteigerung im Schiersteiner Gemeindefeld Distrikten 4 „Franensteinerberg“, 3 „Altweyer“, 5 „Hodenweg“ und 10 „Hämmerleisen“. (S. heut. Bl.)
Mittags 12 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Schreibmaterialien für die städtischen Schulen, im Rathhause. (S. Tgl. 53.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888. 2. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752.4	749.2	746.8	749.5
Thermometer (Celsius)	-1.5	+2.9	+2.5	+1.6
Luftspannung (Millimeter)	30	4.4	4.1	3.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74	78	74	75
Windrichtung u. Windstärke	N. W. mäßig.	W. schwach.	S. W. schwach.	—
Allgemeine Himmelssicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Abends kurzer feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 2. März 1888.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld RL.	—	Amsterdam	168.90 B.
Dukaten	9.48—9.52	London	20.88 B.
20 Frks.-Stücke	16.12—16.16	Paris	80.60 C.
Souverains	20.29—20.34	Wien	160.50—55 B.
Imperiales	16.66—16.71	Frankfurter Bank-Discounts	8 1/2
Dollars in Gold	4.16—4.20	Reichsbank-Discounts	8 1/2

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6:30 7:11 8:00 8:50 10:36 11:43	7:15 7:50 9:10 10:40 11:21 12:20
12:50 2:15 2:45 3:30 4:50 5:40	1:11 2:31 2:46 3:30 4:11 5:25
6:45 7:41 9:5 10:10	5:57 7:00 8:45 10:45

* Nur bis Gafel. † Verbindung nach Eoden. * Nur von Gafel. † Verbindung von Eoden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7:5 8:55 10:32 10:56 12:57 2:36 5:17	7:24 9:15 10:56 1:34 2:35 5:54
7:5 8:55	6:56 7:51 9:15

* Nur bis Altheim. * Nur von Altheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁰⁰ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Bechen); Abends 6²⁰ nach Schwalbach, Hahn und Bechen. — Ankunft: Morgens 8⁰⁰ von Bechen, Morgens 8⁰⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Seffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:55 7:40 11:5 8:5 6:55	7:5 10:1 12:30 4:30 8:30

Richtung Niederrhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
8:20 12:7 8:51 7:35	9:17 11:53 8:47 8:11

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7:11 10:52 12:18 2:33 4:45 6:13 7:18	6:43 7:57 10:38 16:20 4:58 6:30 9:30

10:55 (Sonntags bis Niederrhausen). * Nur von Gafel. ** Nur von Niederrhausen.

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
8: 10:45 2:4 7:1	9:22 1:12 4:58 8:30

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 10^{1/2} Uhr bis Köln; 11^{1/2} Uhr bis Coblenz; 10^{1/2} Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6^{1/2} Uhr: „Hasemann's Töchter“.
Montag Abends 6^{1/2} Uhr: „Norma“.
Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert.
Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert.
Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellap wohnt nebenan.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Pfarrkirche.

3. Fasten-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6^{1/2} und 11^{1/2} Uhr; Militärgottesdienst mit Predigt 7^{1/2} Uhr; Kindergottesdienst 8^{1/2} Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre. Abends 6 Uhr ist Fastenpredigt.
Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fasten-Andacht.
In dieser Woche sind keine Quatembertage. Die Kirchen-Collecte ist für die hiesige Kirche bestimmt.
Milde Gaben für bedürftige Erstcommunikanten werden im Pfarrhause dankbar entgegengenommen.

**Abgang aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 26. Febr.: Dem Herrschaftskutscher Peter Fuhr e. S., R. Eduard Peter Carl. — Dem Tagelöhner Carl Feh e. L., R. Wilhelmine Philippine Caroline Henriette Josephine. — Am 23. Febr.: Eine unehel. L., R. Marie. — Dem Herrenschneider Michael Riem e. S., R. Richard Otto. — Am 1. März: Dem Hotelbesitzer Chemiker Dr. Ludwig Friedrich Rojer e. S., R. Friedrich Ernst. — Am 2. März: Dem Metzger Carl Stroh e. L.

Aufgebeten. Der Tagelöhner Philipp Wilhelm Neuberger von Sprendlingen, wohnh. zu Sossenheim, und Elisabeth Rebstock von Schmitteln, wohnh. zu Sossenheim. — Der practische Arzt Dr. med. Carl Otto Heinrich Theodor Ferdinand Plehn von Berlin, wohnh. daselbst, und die Wittwe des practischen Arztes Dr. med. Carl Stahl, Marie Helene, geb. Seliger, von Berlin, wohnh. dahier. — Der Hautboist (Sergeant) Johann Gottlob Wilhelm Bäger von Weinbergen, Kreisbesitzer Liebenwerda, Regierungsbezirk Merseburg, wohnh. dahier, und Christine Wilhelmine Schäfers von hier, wohnh. dahier.

Gestorben. Am 1. März: Der Fuhrmann Peter Blum, alt 48 J. 6 M. — Am 2. März: Die städtische Hebamme Marie Stricker, geb. Graubner, Ehefrau des Privatmanns Wilhelm Stricker, alt 65 J. 7 M. 24 J. — Johanna, geb. Kipp, Wittwe des Privatiers August Reisinger, alt 57 J. 3 M. 6 J. — Die unehel. Rentnerin Pauline Susanne Beger-Bereens von Amsterdam, alt 57 J. 7 M. 15 J.

Königliches Standesamt.

Teppich- u. Versteigerung.

Herr Ford. Müller hier, durch in seiner Familie eingetretene Krankheit zur Geschäftsaufgabe gezwungen, läßt **nächsten Mittwoch den 7. März c., Vormittags 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,** durch den Unterzeichneten im **großen**

„Römer-Saale“, 15 Dohheimerstraße 15,

nachverzeichnete Waaren, als:

8 große, ächte Brüsseler Salon-Teppiche von 4, 5 und 6 Bahnen, ganze Rollen Brüssel und Käufer, Sopha- und Bettvorlagen, Portièren in den neuesten und schönsten Mustern, weiße Tüll- und Stoffvorhänge, hochflurige und gepreßte Plüsch, Fantasiestoffe, Damaste, 3 prachtvolle Divandecken, verschiedene Reste Stoff für Tischdecken, rothe Bettkulten, Steppdecken u.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Judem ich ein verehrl. Publikum ganz besonders auf diese Versteigerung aufmerksam mache, bemerke ich, daß sämmtliche Waaren guter Qualität sind und zu jedem annehmbaren Gebote zugeschlagen werden.

374

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Die am 16. d. Mts. in den Baldbistritzen „Sellund“, „Herberg“ u. „Rünzberg“ abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das betr. Holz den Steigern zur Abfahrt hiermit überwiesen. Wiesbaden 28. Februar 1888. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag den 12. März d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, will Frau G. H. Regierungs-Rath Schönberger in ihrer Wohnung Kapellenstraße 4, 1 Stiege hoch, die Einrichtung von 3 Kammern, u. U.: Kleiderschränke, Sopha's, 1 Schränkchen, 1 Tisch- und Dienstbotenbetten, 1 Eßservice, Kaminofen, 1 Uhr (ca. unter 1 Bismarck-Portrait) u. gegen Baarzahlung u. Steigern lassen. Wiesbaden, 3. März 1888. Im Auftrage: Kaufs. Bürgermeisterei-Secretär.

177

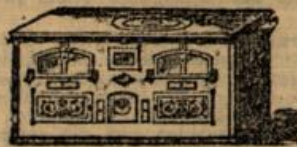
Bekanntmachung.

Montag den 5. März 1888 Mittags 12 Uhr werden im Versteigerungslocale Kirchstraße 47 hier 12 Speiseküche, 1 Spiegel mit Console, 1 Verticow, 1 Tisch, 1 Bettstelle, öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 3. März 1888.

366

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Kochherde



dauerhafter und eigener Construction besser Systeme, für Hotels und Privatsüchen, Wärmeschränke, Bratspieße u. liefert unter Garantie zu billigen Preisen

J. Hohlwein.

Wurbach'sche Reguliröfen und Herde, schwarz und in Farben, Bügelöfen neuester Muster. 9846

Gartenmöbel,

gut erhaltene, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter „Gartenmöbel“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 9345

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und billig besorgt, Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd 9 Pf., Frauenhose und Jade 9 Pf., Krage 6 Pf., Manschetten 8 Pf. bei Frau Sittinger, Schwalbacherstraße 73. 9943

Hüte, Mützen, Schirme,

Neuheiten

der besten Fabriken des In- und Auslandes, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

J. Gibelius,
25 Langgasse 25.

9784

Wetzbergasse 18, H. Martin, Wetzbergasse 18,

empfiehlt

sein großes Lager in Herren- und Knaben-Anzügen, complet, sowie einzelne Arbeitshosen, Westen und Sack, ferner Confirmanden-Anzüge zu allen Preisen. 5934 Achtungsvoll D. O.

Concurs-Ausverkauf

P. W. Lottré, Marktstraße 8.

Damen-Artikel, als:

Corsetten, Schürzen, Spigenmacher und Barben, Taschentücher mit Monogram, Hülsen, Spigen, Strümpfe u. u. ;

Herren-Artikel, als:

Cravatten, leinene Steh- und Umlegkragen, Hemden, Hosenträger, Normal-Hemden und andere Tricotagen, leinene Hemdeneinsätze, Socken u. u. zu sehr herabgesetzten Preisen.

Der Concurs-Verwalter: G. Kullmann, Rechtsanwalt.

Mehrere zweiräderige Karruchen, sowie eines mit Federn und ein vierräderiges Wägelchen zu verkaufen. Näh. bei F. Kothe, Feilenhauermeister in Biebrich. 9955

Nur bis zum 31. März 1888.

Die Waaren sind bester Qualität. 366

Deutsches Reich.

* Der Kaiser empfing am Freitag Vormittag gemeinsam mit der Kaiserin den Oberst Studé mit zwei Offizieren, einen Franzmeister und vier Feuerwächter der Berliner Feuerweh...

* Vom Kronprinzen. Das im „St.-A.“ veröffentlichte amtliche Bulletin vom 2. März, welches lautet:

„Nach einer guten Nacht ist auch heute das Befinden des Kronprinzen besser und die Stimmung gehoben. Der Appetit hat in den letzten Tagen zugenommen. Husten und Auswurf wie bisher.“

läßt die Hoffnung aufkommen, daß der schnelle Verfall der Kräfte, der in der letzten Zeit so große Besorgnisse hervorgerufen hat, wieder gehemmt ist. Was über die verschiedenen Frictionen und über die Streitigkeiten der Ärzte verlautbart, ist schwer kontrollierbar, unter allen Umständen aber im höchsten Grad betrübend. Es herrscht in politischen Kreisen nur eine Stimme des Bedauerns darüber, daß es keine Instanz zu geben scheint, die mit einem Nachwort in der Umgebung des Schwerkranken, auf den die Augen der Welt theilnehmend gerichtet sind, die Ruhe und den Frieden herzustellen vermag, die im Krankenzimmer jedes Bürgers herrschen. Der Kronprinz war Freitag einige Zeit auf dem Balkon, eine Thalsache, die wenigstens gegen die schlimmsten Befürchtungen zu sprechen scheint. Auffallend ist, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“, die sonst gegen die unbegreiflichen Nachrichten und Ueberbringer eifert, selbst Folgendes aufnimmt: „Der Kopinhaber der „Politik“ erhält von seinem in der Regel gut unterrichteten Berliner Correspondenten folgende Mittheilung: „Augenzeugen aus San Remo berichten, daß die Leiden der letzten Wochen dem Kronprinzen ein um viele Jahre älteres Aussehen gegeben haben; der Bart ist ganz weiß, und er selbst ist sehr mager geworden. Der einst so kräftige Mann wiegt jetzt kaum 70 Kilo. Seine Handschrift ist dagegen eben so fest und klar als früher, wovon ich mich neulich aus einem eigenhändigen Schreiben des Kronprinzen überzeugt habe. Im Anschluß hieran muß hervorgehoben werden, daß der Kronprinz selbst so stark mit jeder Möglichkeit rechnet, daß er in dieser letzten Tagen seinen letzten Willen niedergeschrieben hat in Verbindung mit einem politischen Testament an seinen Sohn, den Prinzen Wilhelm.“

* Zur Page. Die bulgarische Frage und damit die politische Situation befinden sich jetzt bereits wieder im Stadium der beginnenden Versumpfung. Die übertriebenen Hoffnungen und Befürchtungen, die man daran geknüpft hat, erweisen sich jetzt schon als unbegründet, und man wird sich wieder mit dem Gedanken vertraut machen müssen, daß diese Frage noch geraume Zeit ungelöst bleibt. Der Gedanke an eine Konferenz ist schnell wieder zurückgezogen worden, vermuthlich weil die Angelegenheit für eine solche Behandlung noch lange nicht reif ist. Rußland wird, sagt die „Frankf. Ztg.“, in Wahrheit zur Zeit durch seine finanziellen Bedrängnisse derartig beschäftigt sein, daß auch dort die bulgarische Angelegenheit etwas in den Hintergrund tritt; „Zeit gewinnen und directe Konflikte vermeiden“, mit diesem Rezept wird die Diplomatie wohl noch eine geraume Weile auskommen. Die „Post“ führt in einem Artikel aus, der hauptsächlich Grund des Fallens des Rubelcourses liege in den inneren Verhältnissen des Landes, und fährt dann fort: „Seit ungefähr einem Menschenalter nimmt das Mißverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben in Folge dessen stetig zu. Neuerdings nimmt es Dimensionen an, welche geeignet sind, die Gläubiger Rußlands mit ernstlichen Besorgnissen zu erfüllen. Wir erinnern in dieser Beziehung an die enormen Summen, welche für die Flotte im Schwarzen Meer ausgegeben sind, und an die Kosten, welche die Erhaltung einer Armee von 800.000 Mann an der Westgrenze verursacht. Eine russische Zeitung meldet ferner, daß in Sibau ein Kriegshafen errichtet und mit den Arbeiten gleich nach Eröffnung der Schifffahrt begonnen werden soll, also wiederum eine schwere Belastung des russischen Etats.“

* Der Reichstag setzte am Freitag die Berathung des Gesetzes über Anstalt der Offenbarkeit bei Gerichtsverhandlungen fort bei dem Paragraphen, welcher den anwesenden Personen bei ausgeschlossener Offenbarkeit die Geheimhaltung des Gehörten zur Pflicht macht. — Abg. Mündel beantragte hierzu eine Strafe von 1000 M. oder Gefängnis. Die Debatte wurde verbunden mit Art. 2 (Strafbestimmungen) und Art. 3 (Verbot der Veröffentlichung durch die Presse). — Abg. Hintelen erklärt sich gegen beide Fassungen. — Der Abg. Wäntzer sieht große Vortheile für die Staatsicherheit in den Paragraphen. — Legationsrath Kahler bei, den Commissionsbeschluss anzunehmen und fährt die Erklärungen aus Hochverrathproceß für das Reich. — Abg. Mündel wandte sich namentlich gegen den Schweigebefehl, der bisher in keinem Geheh stand. — Abg. Benke erklärte sich für das Schweigebot im Interesse der Staatsicherheit. — Darauf wurde der Commissionsantrag mit 159 gegen 126 Stimmen angenommen, ebenso Artikel 2 und 3 ohne Debatte. Das Gleiche geschah nach unwesentlicher Debatte bezüglich des Restes des Gesetzes.

* Landtag. Im Abgeordnetenhaus wurde vorgestern die Berathung über den Cultusetat fortgesetzt. Auf die Klage des Abg. Bachem, daß in gewissen Landesstellen der Pfarrer vom Vorsteher des Kirchenvorstandes ausgeschlossen sei, antwortete der Cultusminister v. Gohler, es beständen keine Bedenken gegen den Vorstoß des Pfarrers. Er würde einlaufende Beschwerden demgemäß beantworten. — Auf den Wunsch des Abg. v. Jagdewski, die Beseitigung der Staatspfarrer in Posen betr., erklärt der Cultusminister v. Gohler, es sei dort nur noch einer. Damit war die Discussion geschlossen, der Titel „Ministergehalt“ wurde bewilligt. — Bei dem Capitel „Evangelische Consistorien“ verlangte Abg. Bismann

höhere Gehälter für die Superintendenten, was Regierungs-Commissar Barchhausen nicht für nöthig hält. — Die in den Etat eingeschickten 6000 M. zur Ausbildung altkatholischer Geistlichen werden, nachdem Cultusminister v. Gohler erklärt hatte, daß die Mehrzahl der zu unterstützenden Studierenden Nichtprotestanten seien, abgelehnt. — Abg. Meyer (Königsberg) bemängelte die Honorarzählungen an die Universitäten. — Abg. Douglas wünschte mehr hygienische Institute an den Universitäten. Damit schloß die Sitzung.

* Der Bundesrath hat die ihm vom Reichstage überlieferten Petitionen wegen Regelung der Rechtsverhältnisse der Fabrik-Verkaufser und betr. die Herbeiführung gesetzlicher Mittel zur Bekämpfung der Trunksucht wegen Erweiterung der Grundzüge für die Fixation der Brausteuer, sowie wegen Rückstattung von auf Coccolgarn gezahlten Zoll und Aufhebung der Zoll-Controle für die Coccolgarn-Fabriken, die Vorlage betr. die Aufnahme der Anstalten zum Trocknen und Einlesen frischer Thierhäute, sowie der Verbleibungs-, Verzinnungs- u. Anstalten in das Verzeichnis der genehmigungspflichtigen Anlagen, endlich der Entwurf von Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der Anlagen zur Umfertigung von Cigarren wurden den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen.

* Parlamentarisches. Im Reichstage ist ein Antrag des Abg. v. Kardorff eingegangen, der für den Fall der Ablehnung der Aufhebung des Identitätsnachweises die Wiedereinführung desselben auch für Mühlenfabrikate verlangt. — Gegenüber dem erneuten Antrag Hammerstein, betreffend die Dotation der evangelischen Kirche, bringt die freiconservative Partei im Abgeordnetenhaus den Antrag ein, die Regierung zu ersuchen, nach Anhörung der oberen evangelischen Kirchenbehörden zu prüfen, welche dringenden kirchlichen Bedürfnisse, insbesondere in Bezug auf die Begründung neuer Pfarorien, die Regelung des Stabschulienwesens und die Einrichtung von Vicaraten auf dem Gebiete der evangelischen Landeskirchen zu befriedigen sind, und dafür Sorge zu tragen, daß die zur Befriedigung dieser Bedürfnisse erforderlichen Summen heftig Verwendung durch den Minister der geistlichen Angelegenheiten nach Vornahme mit den oberen Kirchenbehörden dauernd zur Verfügung gestellt werden.

* Personal-Nachricht. Der Urlaub des Staatssecretärs Jacobi ist verlängert worden, da nach der „Post“ sein körperliches Befinden noch nicht völlig befriedigend ist. Die „Magdb. Ztg.“ behauptet, Jacobi werde einen Posten überhaupt nicht mehr übernehmen können.

* Altersversicherung. Mit den Gränzjügen für die Alters- und Invaliditäts-Versicherung beschäftigen sich die zur Wahrnehmung wirtschaftlicher Interessen gebildeten Corporationen mehr und mehr. So hat die Handelskammer zu Bamern, in deren Bezirk viele Tausende von Arbeitern, namentlich der verschiedenen Zweige der Textil-Industrie, beschäftigt sind, in ihrer jüngsten Sitzung einer Denkschrift zugestimmt, welche dem Bundesrath, dem Handelsminister und der Bezirksregierung überreicht werden soll. In derselben wird vorgeschlagen: Herabsetzung der Vorkaufzeit von 30 auf 10 Jahre; Erhöhung der Altersrente von 120 auf 250 M., d. h. auf das Maximum der Invalidenrente; Einführung des Anlagensverfahrens; die Berufsvereinigungen nur bedingungsweise Träger der Versicherung; Einschränkung des Kreises der Versicherten auf solche Personen, welche einen Lohn oder Gehalt von 1500 (statt 2000) M. jährlich beziehen; gleichzeitige Einführung der Wittwen und Waisen-Versicherung.

* Sozialisten-Prozeß. Man wird sich erinnern, daß vor einiger Zeit das Central-Comité der Berliner Sozialdemocraten bei einer nächsten Zusammenkunft überrascht, die Theilnehmer verhaften und ihnen der Prozeß gemacht wurde. Letzterer ist an mehreren Tagen der verflochtenen Woche in Berlin verhandelt worden, die Angeklagten Ferrel, Apelt, Jahn, Schmitz, Bilschke und Seelig wurden wegen Vergehens gegen die Artikel 128 und 129 des Strafgesetzbuchs (Theilnahme an geheimen Verbindungen) zu dreimonatlichem, Scholz und Neumann zu zweimonatlichem Gefängnis verurtheilt. Von der Untersuchungshaft werden zwei Monate auf die Strafe angerechnet.

* Die Goldsunde in Südwestafrika. Seit Kurzem hat sich in Berlin eine Gesellschaft gebildet, welche aus technischen sachverständigen Kreisen hervorgegangen ist, und eine wissenschaftliche Expedition ausrückt, um zuverlässige Forschungen über die bergmännische Abbaufähigkeit der in Südwestafrika entdeckten Goldlager anzustellen. Die Leitung dieser wissenschaftlich-technischen Expedition wird eine auf dem geologischen und geographischen Gebiete anerkannter Autorität übernehmen, zwei glückliche und im Wohl-Berufen praktisch erfahrene Berg-Ingenieure werden denselben begleiten. Das für diese wissenschaftliche Expedition erforderliche Capital ist zum Theil aus technischen Kreisen, zum Theil von Freunden der Colonialpolitik aufgebracht.

* Der Weineimport in die Vereinigten Staaten Nord-Amerikas. Man schreibt uns vom Rhein, 2. März: „Durch „Bonfants Wine Circular“ erhalten wir eine Zusammenstellung der Weineinfuhr in die Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche das beachtenswerthe Resultat ergibt, daß französische und spanische Weine das 1882 eingeführte Quantum noch nicht wieder zu erreichen vermocht haben, daß dagegen die rheinischen Weine jedes Jahr ihren Absatz nach Amerika vergrößert und immer mehr Anerkennung gefunden haben. Während die Einfuhr von Rhein- und Moselweinen, sowie deutschen Schaumweinen im Jahre 1882 nur 659.830 Gallonen im Faß und 49.281 Kisten betrug, stieg dieselbe im Laufe des Jahres 1887 auf 894.200 Gallonen und 59.541 Kisten. Bonfants Circular spricht die Hoffnung aus, daß der Congreß die hohen Zölle auf leichte Weine ermäßigen und daß der Consum deutscher Weine sich dann noch mehr heben werde. Letztere Frage hängt auf das Innigste mit der Bekämpfung unseres neuen Weingesetzes zusammen. Amerika nimmt ein großes Quantum der leichteren, billigen

Weine von der Rahe, Hessen und von der Mosel. Harte resp. unreife Weine sind dort ganz unverkäuflich, nur milde Weine gesucht. Führt man nun den Declarationszwang für die rationell durch reinen Zuckerzusatz vor der ersten Gährung verfertigten Weine ein, so hört der Wettbewerb gegen das Ausland, welches eine bezügliche Entwertung seiner Weine durch den Declarationszwang wohlwollend unterläßt, völlig auf. Der Export würde in ganzen Districten fast gestellt zu Gunsten der Pfalz, der Heimath der Herren Buhl, Büchlin u. A., die selbst in schlechten Jahren reife, wenn auch stumpfe Weine erzielt. Angeht diese Exportfrage dürfte der Declarationszwang im Reichstag kaum die Mehrheit des Plenums finden."

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** In Wien circulirte am Donnerstag das Gerücht vom Tode des deutschen Kronprinzen. Massenhafte Anfragen wurden an die deutsche Botschaft gerichtet und große Aufregung herrschte in allen Kreisen. Die Botschaft konnte das Gerücht dementiren, gab aber zu, daß die Besorgnisse wegen des Zustandes des Kronprinzen zunehmen. Dortige Autoritäten betrachten die gemeldeten Unterleibschmerzen als ein bedrohliches Symptom.

*** Frankreich.** Die Regierung beschloß, auf die Uebertragung temporärer Missionen an Parlaments-Mitglieder zu verzichten, und forderte infolge dessen Constans auf, zwischen seinem Gouverneur-Posten in Indochina und seinem Deputirten-Mandate zu wählen. — Die Pariser Blätter besprechen alle das Urtheil gegen Wilson. Das „Journal des Debats“ wundert sich nicht darüber, daß die Richter Wilson in ihrem Erkenntniß so streng beurtheilten wie möglich, sondern darüber, daß sie nicht das höchste Strafmaß von fünf Jahren verhängten. „Reppel“ lobt das Urtheil als Beweis dafür, daß die Republik die höchste Gerechtigkeit repräsentire und weil es die Angriffe der Monarchisten entwirft. Die „Justice“ bricht sich in ähnlichem Sinne aus; keine andere als die republikanische Regierung hätte Gerechtigkeit an einem so hochstehenden Manne geübt. Ein Mitarbeiter des „Figaro“ hat eine Unterredung mit Wilson, der das Urtheil als ungerecht bezeichnet, aber es mit Ruhe hinnimmt; er beklagt sich darüber, daß der Gerichtshof auf die Aussagen der Mitglieder des Verwaltungsrathes seiner Zeitungen keine Rücksicht genommen habe. Grévy wurde im Namen der opportunistischen Partei Beiseid und Entlassung über das Urtheil ausgesprochen. Grévy erwiderte, daß er auf das Appellationsgericht vertraue, das den Rechtsfall richtig beleuchten werde, welcher von dem ersten Richter unter Einflüssen, die er nicht qualifiziren wollte, so schlecht interpretirt worden sei.

*** Italien.** In Rom hatten sich am Donnerstag in Folge der Einstellung mehrerer Tausende einige Hunderte von beschäftigungslosen Arbeitern verammelt, welche mit Weibern und Kindern mehrere Stadtheil durchzogen und in den Bäckereien Brod forderten, das ihnen auch verabreicht wurde. Es gelang der Polizei, den Haufen ohne weitere Zwischenfälle zu zerstreuen. Nachmittags nun zog eine größere Schaar unbefähigter Arbeiter nach dem Capitol, um Arbeit zu verlangen. Der Bürgermeister empfing eine Abordnung derselben und theilte mit, daß die Stadtverwaltung die Ausführung neuer öffentlicher Arbeiten angeordnet habe. Die Arbeitermasse wurde durch die Polizei am Betreten des Capitolplatzes verhindert und zerstreut. Von den Schuhmachern wurden sechs durch Steinwürfe verletzt, mehrere Ruhestörer wurden verhaftet. Diese Vorgänge gaben dem Deputirten Cavalotti Anlaß zu einer Interpellation in der Kammer. Minister-Präsident Crispi declarirte darauf die Stellung der Regierung zur Beirthe und den Arbeiter-Märchen dahin, die Regierung sei überzeugt, daß die Arbeiter Seitens jener falligen Bau-Unternehmer, die sich vergeblich an die Regierung behufs Eröffnung von Creditlinien wandten, aufgebracht wurden. Man habe bei manchen verhaltenen Creditoren Geld gefunden, Trinkgeld, verabreicht von ausländischen Speculanten. Crispi wies auf Ereignisse an der Bank für italienischer deutscher Banken an; ungefähr 2000 Arbeiter würden sofort von der Regierung und dem Municipium zu öffentlichen Arbeiten engagirt, angeblich aber sollen 15,000 beschäftigungslos sein. — Aus Massana wird gemeldet: Der General San Marzano berichtete an den Kriegsminister, daß der Regus noch nicht in Almaraz eingetroffen ist; es sei Grund zur Annahme vorhanden, daß Rebele in Folge des Einflusses des abessinischen Bischofs von dem Regus abfiel. — Bei dem Empfang der Cardinale, die den Paps am Vorabend seiner zehnjährigen Krönung beglückwünschten, hielt der Paps eine heftige gegen Italien gerichtete Rede und sagte, nach der „Fr. Rtg.“, etwa Folgendes: Die gegenwärtige Lage unserer Nation und des heiligen Stuhls war und ist eine des Oberhauptes der Kirche unwürdige, unvereinbar mit Unabhängigkeit und Freiheit. Wir berufen uns auf die neuesten kirchenfeldlichen Demonstrationen, die von Männern der Regierung begünstigt wurden. (Der Paps spielt hier auf die Giordano Bruno-Feyer im Collegio Romano an, der Crispi und der Unterrichtsminister Boselli betwoonten. Red.) Ihr Streben ist, die Kirche vor unseren Augen zu beschimpfen, die Revolution der Vernunft gegen den Glauben zu fördern und teuflischen Haß gegen das Papstthum zu schüren. Die katholische Welt soll diese Wüthelustigkeiten erfahren und von Tag zu Tag sich mit den wahren Abkömmlingen der heiligen „Selten“ verrannter machen. Man behauptet, das Papst-Jubiläum sei ohne Störung abgelaufen und heute dies zu Gunsten der italienischen Regierung aus, man solle aber bedenken, daß sich das Jubiläum innerhalb der häuslichen Wände des Papstes abgespielt habe. Die italienische Regierung habe eben Interesse gehabt, den Schen zu erwirken, als ob die Sicherheit des Papstes garantirt sei, wer garantire aber für die Zukunft? Das Gebreden der Situation liege in der Sache selber, über deren innere Unertüchlichkeit kein Palliativmittel hinweghülfe. Nie werden wir uns unterwerfen. Die Päpste haben allerdings auch manchmal in den Katastomben tummeln von Verlorenen gelebt, soll man sie darum a priori zu ähnlicher Situation verdammen?

*** Großbritannien.** Bei Fortsetzung der Beratung des Russel'schen Antrags bezüglich des Rechts öffentlicher Versammlungen im Unterhause befragte der Radlaugh den Antrag und beantragte einen Zusatz, der besagt, es würde größeres Vertrauen betrefis der Handhabung des Gesetzes geübt sein, wenn wegen der angeblichen ungesetzlichen Versammlung auf Trafalgar Square und wegen des Verhaltens der Polizei dabei eine öffentliche Untersuchung angestellt würde. — In gut informirten Londoner Kreisen gilt als Ergebnis des Depeschenwechsels über den Vorschlag Rußlands in Betreff Bulgariens, daß die Mehrzahl der Signatarmächte abgeneigt ist, der Forderung eine Action anzurathen, deren Folge Anarchie, bewaffnete Intervention und Beschleunigung der Katastrophe sein würde, die abzuwenden das Ziel des Dreibundes sei.

Handel, Industrie, Statistk.

*** Weinbau.** Im Rheingau, in Rheinhessen und der Pfalz haben jetzt die betannten Weinbauorte mit dem Schneiden der Rebstöcke begonnen. Nach den darüber einlaufenden Berichten sehen die Stöcke im Allgemeinen gut im Holz und sie haben in den Vergleichen fast gar nicht unter den strengen Frösten des Winters 1887/88 gelitten. In den Niederungen ist allerdings das Holz stellenweise durch die Kälte mehr oder weniger mitgenommen worden. — Auch die Nachrichten über den ersten Abtrieb des 1887er lauten verhältnißmäßig günstig; der neue Wein läßt sich zwar nur langsam, dagegen ist von dem leidigen Frostgeschmack im Ganzen wenig zurückgeblieben. Im Umlauf ist, abgesehen von einigen Aufschaffungen zur Deckung augenblicklicher Bedürfnisse, nicht viel Leben. Die Unsicherheit über das schließliche Schicksal des Weinleseertrags trägt dazu wesentlich bei. Der Preis des 1887er ist etwas gestiegen.

*** In der Eisen-Industrie** ist die Besserung des Geschäftsganges in 1887 eine erfreuliche gewesen, wenngleich die Preise vielfach noch 10, 20 bis 30, vereinzelt sogar bis 40 pCt. niedriger als die in den Jahren 1882 und 1883 geblieben sind. Die Ausfuhr der deutschen Eisenindustrie hat sich im Jahre 1887 gehoben in Stab- und Winkelisen, Draht, Schienen, Platten und Blechen, groben Gußwaaren, Eisenbahnschienen und -Röhren, eisernen Röhren, Drahtstiften, groben Eisenwaaren, Näh- und anderen Maschinen, sowie Maschinenteilen; sie ist dagegen gesunken in Erzen, Roheisen, Ingots und Rohstienen, Linsen und Schwellen, eisernen Brücken, Lokomotiven, Lokomobilen und Eisenbahn-Waggons, annähernd gleich hoch geblieben in Drahtseilen, feinen Eisenwaaren und Dampfseilen. Die Einfuhr ist theils geringer geworden, theils dieselbe geblieben in Roheisen, Maschinen und Werkblech. Die Löhne der Arbeiter haben in 1887 eine Erhöhung erfahren. Eisenindustrie und Maschinenbau gehören in Deutschland zu denjenigen Erwerbszweigen, welche die höchsten Löhne zahlen.

*** Verloosungen.** Braunschweiger 20 Thlr.-Loose vom Jahre 1868. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Serien-Ziehung wurden folgende Nummern gezogen: 112 394 609 736 787 1445 1594 2360 2608 2858 2788 8026 3511 3675 3826 3878 4832 5452 5480 5752 5841 6063 6855 6870 7624 7760 7842 8003 8075 8321 8339 8683 8740 8929 9417 und 9863. Die Prämien-Ziehung findet am 1. April c. statt. — Bayerische 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1866. Bei der am 1. d. M. erfolgten Serien-Ziehung wurden folgende Nummern gezogen: 25 35 37 50 102 106 114 160 268 425 481 515 614 619 665 717 760 771 886 894 910 933 1068 1124 1144 1205 1211 1214 1240 1299 1336 1354 1393 1406 1410 1437 1481 1499 1589 1663 1777 1824 1831 1833 1918 1967 2056 2130 2166 2186 2194 2249 2317 2355 2388 2465 2532 2573 2613 2856 2631 2719 2810 2841 2995 3100 3116 3127 3171 und 3193. Die Prämien-Ziehung findet am 1. Mai c. statt. — Augsburger 7 fl.-Loose vom Jahre 1864. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 41 No. 47 6000 fl., Serie 2103 No. 28 1000 fl., Serie 319 No. 16, Serie 1473 No. 7, Serie 1795 No. 30 und 48 und Serie 1817 No. 58 je 100 fl. Auszahlung sofort. — Oesterreichische 100 fl.-Loose vom Jahre 1864. Bei der am 1. d. M. erfolgten Serien-Ziehung wurden folgende Nummern gezogen: 84 123 359 642 683 708 849 879 1033 1268 1718 1723 1765 2013 2097 2112 2197 2335 2462 2519 2537 2597 2993 3256 3493 3629 und 3907. Au Hauptpreien fielen auf Serie 2597 Nr. 8 150,000 fl., Serie 1268 Nr. 14 20,000 fl., Serie 2013 Nr. 28 10,000 fl., Serie 849 Nr. 63, Serie 2197 Nr. 83 je 5000 fl., Serie 1765 Nr. 2 und Serie 2597 Nr. 6 je 2000 fl., Serie 84 Nr. 20, Serie 123 Nr. 73 und Serie 642 Nr. 62 je 1000 fl., auf alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 200 fl. Auszahlung am 1. Juni c.

Vermischtes.

*** Im kaiserlichen Palais zu Berlin** wurden durch Brand-director Stube den Majestäten sieben Mitglieder der Berliner Feuerwehrr vorgelieft, welche sich während des letzten Jahres bei Ausübung ihres schweren Berufes besonders hervorgethan hatten. Zunächst erfolgte die Befreiung vor dem Kaiser, der sich eingehend nach den Thaten der Einzelnen erkundigte. Die sechs Ersten haben sich gelegentlich der Feuerbrünste in der Chaussee bzw. Kurstraße bei der Rettung von Menschenleben hervorgethan, während der siebente wegen seines 23jährigen Dienstzeit zur Vorkstellung gelangte. Alsdann erschien die Kaiserin; auch die hohe Frau unterhielt sich längere Zeit mit den Braven und überreichte sodann zur Erinnerung an den Tag den beiden Officieren je ein Bildniß in Rahmen und mit Namenszug, den Oberfeuermännern eine Briefstache und je zwei Doppelfronen, den Feuermännern ein Portemonnaie mit je einer Doppelfrone als Inhabt.

* Der Kronprinz hat in einem Cabinets-Schreiben aus San Remo Herrn Dr. O. F. Genstien für ein von diesem verfasstes und von Professor Graben-Hoffmann componirtes Gedicht „San Remo-Weilchen“ seinen verbindlichen Dank ausgesprochen, dessen Wortlaut wir nachstehend unseren Lesern mittheilen:

Wo unter Italiens tiefblauem Ager
Das Meer die Küstern umtost,
Da prangen auf tropisch erblühender Flur
Blauweilchen, vom Südwind gekost;
Da werden entpflückt sie dem grünenden Gras,
Ihr Saft wird dem Kelchen entzogen:
Ihr Weilchen San Remos, als duftiges Ras
Hält nun das Crystallglas auch fest.

So zieht als Aroma ihr weit durch die Welt
Und mahnt an den heimischen Strand
San Remos, wo lebend ein ruhmreicher Held
Von tödtlicher Krankheit bebaut.
Der nimmer dem Tode gebet in der Schlacht,
Der heim nur als Sieger gefehrt,
Er trost wie ein Held auch der schliefenden Nacht,
Die jekt ihm am Lebensmarkt zehrt.

Oh, daß er sie zwänge, der sonnige Held,
Wie Siegfried den Drachen bezwang!
Oh leute genesen der Niesling der Welt
Sah wieder zur Heimath den Gang!
Oh bleibe verschont er vom Siegfriedsgeheiß
Zu fallen in Fülle der Kraft!
Oh bannte mit seinem hell blauenden Blick
E: dräuende Schatten in Haft!

Kein Schloß ist so groß und kein Hüttchen so klein,
Darin nicht ein Betender ringt!
Blauweilchen, Symbol sollt des Bundes ihr sein,
Das ihn und uns treulich umschlingt!
Wie Gräße von ihm und wie Gräße an ihn
Lacht er Aroma verweh'n:
Alldentschland liegt betend vor Gott auf den Knie'n,
Alldater erhö're sein Fiehn!

* Ein Verehrer Bismarck's. Ein heiterer Vorfall ereignete sich in diesen Tagen vor dem Schöffengerichte in Halle. Als Zeuge soll ein Mann aufstehen, der sich in recht angeheitertem Zustande befindet. Er beantwortet in Folge dessen die ihm vorgelegten Fragen in einer Weise, die vom Vorsitzenden als der Würde der Verhandlung nicht angemessen gebührend getadelt wird. Das imponirt dem heiter gestimmten Zeugen indessen gar nicht, er wirft sich in die Brust und ruft, laut dem „W. Merk.“, dem Präsidenten in Verwendung reichs-königlicher Worte zu: „Wir Westfälinger fürchten Gott und sonst Niemanden!“ Ein allgemeines Gelächter folgte und eine Bestrafung des Zeugen unterblieb.

* Sport. Das Deutsche Derby 1889 richt nur für im Jahre 1888 in Deutschland geborene Hühnerhunde offen. Unterschriften können nur von Mitgliedern eines der in der Delegirten-Commission vertretenen Vereine eingeleitet werden und sind zu nehmen bis zum 1. April 1888 gegen Zahlung von 10 Mark pro Unterschrift. Die Unterschriften sind durch Nennungen, welche unter gleichzeitiger Zahlung von weiteren 10 Mark vor Ablauf von 90 Tagen, von der Geburt des betreffenden Hundes ab gerechnet, erfolgen müssen, zu vervollständigen. Für die Nennungen sind nur die vom General-Secretariat gratis zu beziehenden Nennungs-Formulare zu benutzen. Für jeden Hund, welcher zur Verlosung kommt, sind weitere 10 Mark als Einsatz zu zahlen. Die Hunde werden in zwei Klassen geprüft und prämiirt, und zwar: a) die Hunde deutscher Rassen, b) die Hunde ausländischer Rassen. Unterschriften, Nennungen, Einschaltungen müssen bei dem General-Secretariat der Delegirten-Commission: Schillerstraße 32, Hannover, erfolgen. (Geld-Einsendungen sind nur an Herrn Emil Meyer, Schillerstraße 32, zu adressiren.) Letzteres ertheilt auf Wunsch jede weitere Auskunft.

* Eine der neuesten Arten in jehiger Zeit, die Uhr zu tragen, ist die in Form eines Leder-Armbandes zum Umschnallen. Vor Allem sind sie den Damen bei Winter-Tollette und auf Reisen sehr zu empfehlen, da, wie allgemein bekannt, das Nachsehen der Uhr bei dieser Kleidung sehr un bequem ist. Ihre Anwendung für Herren haben diese Armbänder besonders für Reiter, Militärs, speziell bei Ordnonanz-reiten, Vorpostendienst, auf Bedette u. ferner für Forstleute, Jäger, Radfahrer und andere Sports, bei all' diesen Beschäftigungen genügt nur ein Zurückziehen des Armbands, um die Zeit zu erkennen. Da die Armbänder in verschiedenen Größen angefertigt werden, so ist auch der Annehmlichkeit Rechnung getragen, seine eigene Uhr in Form eines Armbandes tragen zu können.

* Die Hamburger Schnelldampfer. Die transatlantischen Dampfer, welche für die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft auf der Werft des „Vulkan“ in Stettin und bei Laird Brothers in Birkenhead im Bau begriffen sind, sollen im März des nächsten Jahres ihre regelmäßigen Fahrten zwischen Hamburg und New-York beginnen. Es sind diese beiden Schiffe die ersten Schnelldampfer, welche hamburgischerseits in den Wettbewerb um den mächtigen Personenverkehr, der sich zwischen Europa und Nordamerika entwickelt hat, eingestellt werden. Die Verwaltung der Hamburger Gesellschaft ist bei der Herstellung der Baupläne für ihre Schnelldampfer von der sicherlich zutreffenden Erwägung ausgegangen, daß, wenn die Schnelligkeit für den Personenverkehr heutzutage ein wichtiges Erforderniß geworden ist, doch höher als die Schnelligkeit

der Schiffsahrt noch die Sicherheit steht. Die Schiffe, welche für die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft im Bau begriffen sind, bieten deshalb eine neue Erscheinung auf diesem Gebiete, indem sie nach dem Vorbilde der modernen Kriegsschiffe mit zwei vollständig getrennten Maschinen, von denen jede eine besondere Schraube treibt, versehen sind. Das Zerbrechen der einen der Maschinen, ebensowohl als der am häufigsten vorkommende Unfall eines Schraubenverlustes oder Schaftbruchs hat also keine Gefahr mehr für diese Schiffe, sondern würde im höchsten Falle, wenn das Schiff nur mit einer Maschine arbeitet, die Reise unwesentlich verlängern. Ähnlich verhält es sich mit der Eintheilung der Kessel, welche in drei wasserdicht abgeschlossenen Abtheilungen vollständig von einander getrennt sind und so die Sicherheit gewähren, daß selbst im Falle der unglücklichsten Collision, welche die Scheidewand zwischen zwei Kessel-Räumen trifft, die Kessel des dritten Compartments stets noch ausreichend Dampf erzeugen können, um die Maschinen zu treiben. Ist hierdurch das Gefühl der Unsicherheit für die Passagiere schon wesentlich vermindert, so sollte dasselbe ganz verschwinden angesichts des Umstandes, daß jedes der Schiffe durch 11 bis zum Oberdeck durchgehende eiserne Querwände in 12 wasserdichte Abtheilungen eingetheilt ist, welche die Fahrzeuge, soweit menschliches Ermessen reicht, unsinkbar machen. Die beiden Dampfer erhalten ferner einen durchgehenden doppelten Boden, so daß selbst im Falle eines Unfallens auf festem Untergrund und des dadurch möglicherweise erzeugten Leckwerbens des äußeren Bodens, die Schiffe auf ihrem inneren Boden weiter schwimmen würden. Was die Einrichtung der zur Benützung der Passagiere dienenden Räumlichkeit betrifft, so werden dieselben im Punkte des Comforts und der Eleganz unübertroffen sein. Die Schiffe werden 460 Fuß englisch lang und 66 Fuß breit sein. Ihr Displacement beträgt bei einem Tiefgang von 21 Fuß 10,000 Tons. Sie erhalten 5 Decks: Promenaden-, Ober-, Haupt-, Zwischen- und Orlog-Deck, von denen die vier letzteren aus Stahlplatten bestehen, die wasserdicht genietet und mit Holzplatten belegt sind. Die Maschinen sollen 12,500 Pferdekrafte indiciren, womit die Schiffe eine Durchschnitts-Geschwindigkeit von 18 Knoten pro Stunde leicht erreichen werden. Es ist das eine Schnelligkeit, die von keinem der bis jetzt existirenden Schnelldampfer mit Ausnahme des Cunard Line Steamers „Umbria“ erzielt worden ist.

* Nach Unterschlagung von 36,000 Mark ist ein Angestellter eines Bankhanses in der Behrenstraße zu Berlin, der Cassirer Ernst v. d. Düren, flüchtig geworden. Von der genannten Summe, die v. d. D. vor wenigen Tagen der Cassie entnommen hatte, haben sich auffallender Weise 20,000 Mk. in Tausendmarkstheilen in seiner Wohnung v. oder vor gefunden, so daß er nur 16,000 Mk. „auf die Reise“ mitgenommen hat. Man nimmt an, daß sich v. d. D. in einem Zustande großer Aufregung und Zerknirschtheit befand, als er die Dispositionen für seinen „Ausflug“ traf und die 20,000 Mk. in Folge dessen liegen ließ. Bis jetzt hat man den Flüchtigen noch nicht erwischt.

* Von der Pariser Weltausstellung. Der Ueberrückungs- und Finanz-Ausschuß der Pariser Ausstellung von 1889 hat 600,000 Francs für die Ausführung des Planes des Architekten Garnier, welcher eine Darstellung der Geschichte der menschlichen Erfindungen bewacht, bewilligt. Garnier's Plan geht dahin, in der Nähe des Eiffelturms, auf dem Quai d'Orsay und an den beiden Enden der Anabrücke, eine Reihe von Bauten anzuführen, welche die menschlichen Erfindungen von der Steinzeit bis zur Renaissance veranschaulichen. Jedes dieser Häuser soll von einem Garten umgeben sein; das Innere wird mit Möbeln und Gegenständen der betreffenden Zeit ausgestattet werden; die Händler, welche die Sachen selbständig, müssen in die Tracht der Zeit gekleidet sein.

* Theaterbrand. Die Theaterbrände mehren sich in diesem Jahre in auffallender Weise. Wie aus Jassy gemeldet wird, ist das dortige Nationaltheater ein Raub der Flammen geworden. Die Decorationen und die Garderobe wurden total eingäschert. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen.

* Humoristisches. Wie man's nimmt. Ein Gastwirth geht mit seinem Söhnchen über Land. Plötzlich hucht etwas Braunes dicht vor Beiden über den Feldweg. „Papa“, fragt der witzbegierige Sohn, „war das Thier ein Hase oder eine Krage?“ Und der geschäftskundige Vater antwortet ohne Besinnen: „Das kommt ganz auf die Zubereitung an, mein Sohn.“ — Aus Neuchâtel. Erzählt der „Klabberabatsch“: In Gegenwart einer hohen Persönlichkeit wurde neulich zufällig der Name des deutschen Reichskanzlers genannt. „Bismarck, Bismarck“, sagte die hohe Persönlichkeit, indem sie sich vor den Kopf schlug, „wo habe ich den Namen doch schon gehört? Ah, richtig, das ist ja der Reichshauptmann Otto v. Bismarck! Also der lebt noch? Hat er Familie?“ — Der kleine Pepi (zur Köchin, die einen Fisch tödten will): „Aber Reß, der Papa hat doch gesagt, er will keinen todtten Fisch; wenn Du den armen Fisch mit dem Holzschittl so auf den Kopf hinstanhan, dann muß er ja hin werden.“ — Praktische Verwendung. „Was hast Du denn von Deiner Frau zu Weihnachten bekommen?“ „Eine Schlummerrolle.“ „Von ihr gefickt?“ „Nein, viel kunniger, ihre abgelegte Tournüre.“

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Capstadt D. „Arab“ von Southampton; in Bombay D. „Domenico Balduino“ von Genua; in London D. „Erin“ von New-York; in New-York D. „Wisconsin“ von Liverpool und D. „England“ von London; in Santander D. „Lafayette“ von Havana und Veracruz; in Southampton der Nordd. Lloyd. „Ems“ von New-York; in Rio de Janeiro der Royal N. D. „Globe“ von Southampton; in Antwerpen D. „Wasland“ der Red Star Line von New-York; in Bissau D. „Orinoco“ von Südamerika.